

STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

GESCHÄFTSBERICHT 2007



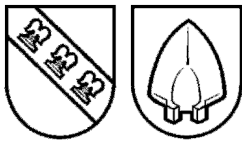
Schulhaus Schlimperg, Effretikon (nach Gesamtanierung)

Herausgegeben von der
Stadtverwaltung Illnau-Effretikon
Präsidialamt, Stadtkanzlei
Märtplatz 29, Postfach
8307 Effretikon

Telefon: 052 354 24 11
Fax: 052 354 23 23
E-Mail: stadtkanzlei@ilef.ch
Internet: www.ilef.ch

1. März 2008

Bild Titelseite:
Saniertes Schulhaus Schlimperg, Effretikon



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

An die
Mitglieder des
Grossen Gemeinderates
Illnau-Effretikon

Ihr Zeichen
GGR/GPK

Unser Zeichen
ms

8307 Effretikon, im März 2008

Gesch. Nr. 71/08 Geschäftsbericht 2007

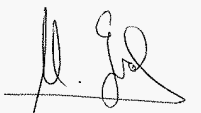
Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwendung von § 30 Ziffer 5 der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den jährlichen Geschäftsbericht über die Amtstätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe für das Jahr 2007.

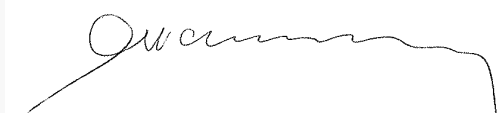
Wir laden Sie ein, diesen Bericht gestützt auf § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung zu prüfen und zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

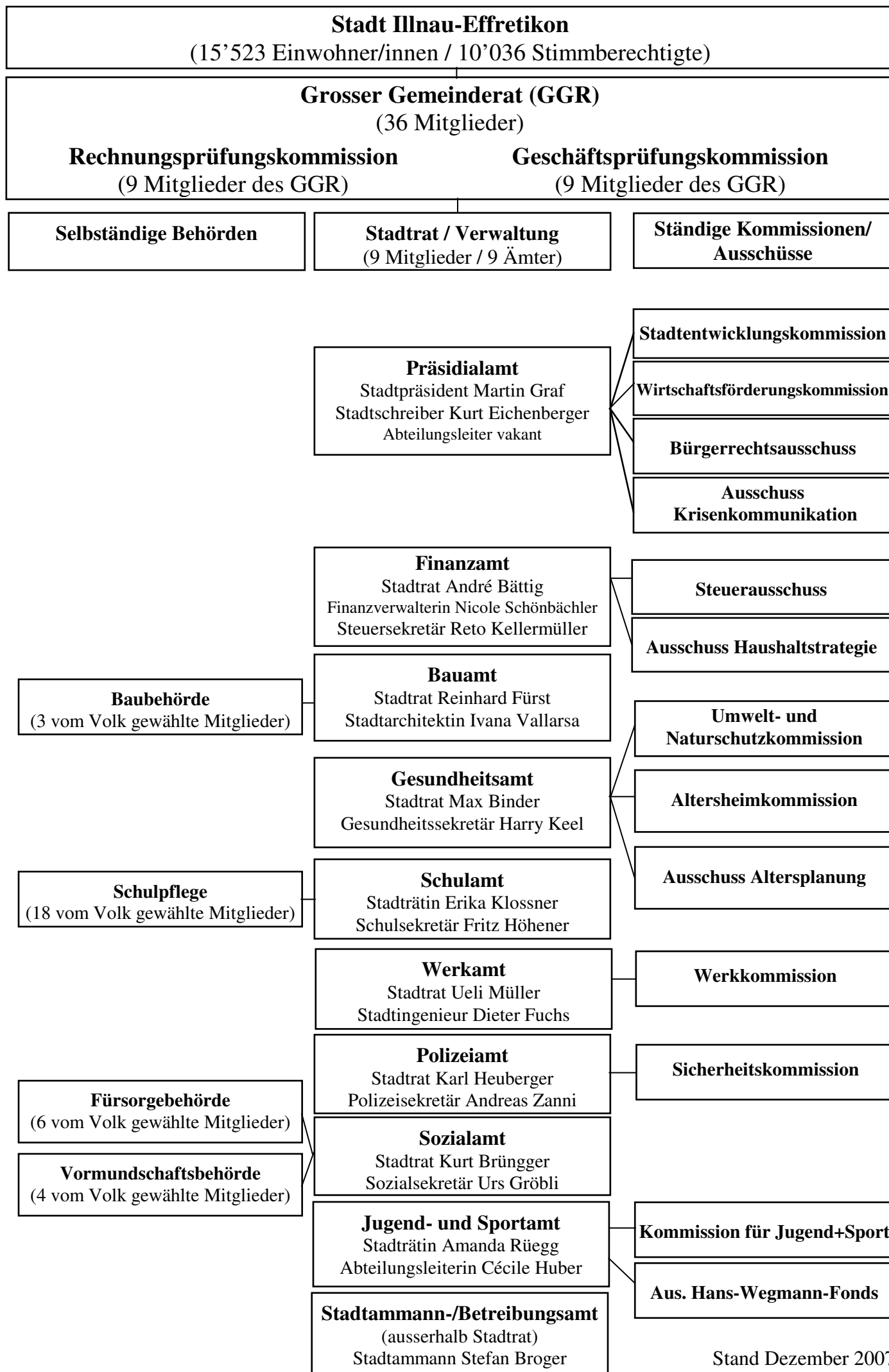
Stadtrat Illnau-Effretikon



Martin Graf
Stadtpräsident



Kurt Eichenberger
Stadtschreiber



Inhaltsverzeichnis

Abteilung	Seite
GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	3
STADTRAT	6
PRÄSIDIALAMT	8
BAUAMT	20
FINANZAMT / STEUERAMT	33 / 41
GESUNDHEITSAMT	49
JUGEND- UND SPORTAMT	63
POLIZEIAMT	73
SCHULAMT	85
SOZIALAMT	98
WERKAMT	114
STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	134
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	135
KERININDIKATORENSYSTEM	139
PENDENZENLISTE DES STADTRATES	148

GEMEINDE

Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung vom 28. September 1997 blieb unverändert in Kraft.

Abstimmungen und Wahlen

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 6 (5) Wochenenden statt.

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt:

Gesamtes Stadtgebiet Illnau-Effretikon		
Männer	4'754	(4'780)
Frauen	5'171	(5'239)
Total	9'925	(10'019)
Auslandschweizer/innen		
Männer	54	(57)
Frauen	57	(62)
Total	111	(119)
Total Stimmberechtigte	10'036	(10'138)

Anzahl Wahl- und Abstimmungsgeschäfte

Eidgenössische Wahlen	2	(0)
Eidgenössische Abstimmungen	2	(6)
Kantonale Wahlen	1	(2)
Kantonale Abstimmungen	5	(3)
Bezirkswahlen	0	(3)
Kreis	0	(0)
Gemeindewahlen	0	(9)
Gemeindeabstimmungen	0	(2)

Stille Wahl

Die Erneuerungswahl eines Mitgliedes der römisch-katholischen Synode sowie die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Fürsorgebehörde konnten aufgrund des kantonalen Rechts durch den Stadtrat in Stiller Wahl erfolgen.

Die Abstimmungsdaten im Detail

Sonntag, 11. März

Stimmbeteiligung: 46 %

Bund: 1 Vorlage (Volksinitiative „Für eine soziale Einheitskrankenkasse“)

Sonntag, 15. April

Stimmbeteiligung: 35 %

Kanton: Wahl des Kantons- und des Regierungsrates

Sonntag, 17. Juni

Stimmbeteiligung: 33 %

Bund: 1 Vorlage (Änderung Invalidenversicherung)

Kanton: 2 Vorlagen (Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare und
Gegenvorschlag; Volksinitiative „Chancen für Kinder“)

Sonntag, 21. Oktober

Stimmbeteiligung: 50 %

Bund: National- und Ständeratswahlen

Sonntag, 25. November

Stimmbeteiligung: 47 %

Bund: 2. Wahlgang Ständeratswahlen

Kanton: 3 Vorlagen (Änderung Steuergesetz; Staatsbeitrag an Tramlinie in Zürich West; Volksinitiative „Für eine realistische Flughafenpolitik“ und
Gegenvorschlag Kantonsrat)

GROSSER GEMEINDERAT

Gesamtparlament

Mutationen Mitglieder

Folgende Mitglieder sind zurückgetreten:

Claudia van Galen, CVP, per April
Dominique Müller, FDP, per 31. Juli
Esther Hildebrand, GP, per 30. September
Christine Bräm, SP, per 31. Dezember
Marcel Schärer, SVP, per 31. Dezember

Gemäss Wahlergebnis der Erneuerungswahl des Grossen Gemeinderates vom 12. Februar 2006 rückten folgende Personen der nicht Gewählten der einzelnen Parteien in das Parlament nach:

Christoph Mühlebach, CVP
Ursula Blatter, FDP
Erich Vöglin, GP
Adrian Kindlimann, SP
Jürgen Ameseder, SVP

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 10 (10) Sitzungen zusammen. Behandelt wurden total 44 (37) Geschäfte:

a) Wahlgeschäfte	4	(1)
b) Sachvorlagen	14	(14)
c) Bauabrechnungen	7	(3)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	2	(2)
f) Postulate	7	(11)
g) Interpellationen	9	(1)
h) Fragestunden	1	(1)
i) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	7	(4)

Pendenzen Ende Berichtsjahr

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 17 (15) Geschäfte pendent, davon:

a) Wahlgeschäfte	0	(0)
b) Sachvorlagen	3	(3)
c) Bauabrechnungen	1	(2)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	1	(1)
f) Postulate	5	(6)
g) Interpellationen	5	(1)
h) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	(2)

Beschwerden/Rekurse/Referenden

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine Beschwerden oder Rekurse eingegangen.

Veranstaltungen

Am 11. und 12. Mai fand auf Einladung des abtretenden Ratspräsidenten Samuel Wuest der traditionelle Ratsausflug statt. Er führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bellinzona. Nach der spannenden Stadtführung gab es im Castel Grande einen Apéro und anschliessend ein Tessiner Nachtessen. Am nächsten Tag fuhr die Gesellschaft im Bus via Sta. Maria ins Calancatal und machte eine Führung im Steinbruch. Einige gingen von Selma aus zu Fuss nach Landarenca, andere fuhren mit der Seilbahn hoch. Altstadtpräsident Rodolfo Keller verwöhnte alle mit einem feinen Mittagessen. Zurück in Bellinzona ging es im Zug nach Hause.

Delegationen des Grossen Gemeinderates nahmen am Ratsherrenschieszen vom 16. Juli in Ossingen teil. Das Behördenschieszen in Luckhausen wurde auf den 23. Juni angesetzt, mangels Teilnehmer jedoch wieder abgesagt.

An der Illauer-Chilbi im September wurde die Ratsstube im Hotzenhus wiederum von Mitgliedern des Grossen Gemeinderates und der Stadtmusik geführt.

Büro

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Das Ratsbüro wurde am 10. Mai für das zweite Amtsjahr der Amtsdauer 2006/2010 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium:	Peter Stiefel, FDP/Jungliberale
1. Vize-Präsidium:	Regula Kuhn, SVP
2. Vize-Präsidium:	Ruth Zubek, CVP
Stimmenzählende:	Tanja Bischof, EVP
	Nese Cetinkaya, GP
	Barbara Scheidegger-Conrad, SP
Ratssekretariat:	Brigitte Ohl
Ratssekretariat-Stv.:	Kurt Eichenberger
Ratsweibel:	Martin Bischof

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Vor den Sitzungen findet jeweils eine Besprechung des Sitzungsablaufes statt, an welcher das Präsidium und die Vizepräsidien teilnehmen (für die Stimmenzählenden fakultativ).

Neue Presse-Akkreditierungen:

Kiebitz:	Simona Werder; Susanne Devaja und Gaby Saladin-Müller bleiben bestehen
Zürcher Oberländer:	Léa Wertheimer und Felix Schindler; Andreas Stutz, Anna E. Guhl und Werner Frei bleiben bestehen
Landbote:	Nadja Ehrbar und Fabio Mauerhofer; Reto Flury bleibt bestehen
Tages-Anzeiger:	Andreas Frei und Nina Santner (anstelle Martin Gmür und Jürg Schmid), Heinz Girschweiler bleibt bestehen

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Anstelle der zurückgetretenen Barbara Kuhn, SVP, wurde am 19. April Gabriela Münger, SVP, für den Rest der Amtsdauer als Mitglied gewählt.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die RPK trat zu 12 (12) Sitzungen zusammen. Es wurden 12 (7) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten. Daneben prüfte die RPK wiederum die Voranschläge und Rechnungen von Zweckverbänden und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Peter Stiefel, FDP, wurde im Mai zum Ratspräsidenten gewählt, weshalb er aus der GPK ausgeschieden ist. An seine Stelle wurde Stefan Thalmann, Jungliberale, gewählt. Ende Jahr trat Daniel Artho aus der Kommission aus.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die GPK trat zu 11 (9) Sitzungen zusammen. Es wurden 11 (9) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten.

STADTRAT

Gesamtbehörde

Organisation, Mutationen

Mutationen waren im Stadtrat keine zu verzeichnen: Zusammensetzung und Ressortverteilung blieben im Berichtsjahr unverändert. Im Hinblick auf den Austritt von Andreas Schlagmüller hat der Stadtrat am 25. Oktober beschlossen, dass der/die Stadtschreiber-Stellvertreter/in zukünftig nur noch bei der Behandlung von Bürgerrechtsgeschäften an der Stadtratssitzung teilnimmt, für deren Vorbereitung er/sie – zusammen mit dem Bürgerrechtsausschuss – zuständig ist.

Sitzungen, Geschäfte

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 2 (5) Ganztages- und zu 20 (17) Halbtagesitzungen zusammen, wobei in 9 (1) Fällen der Sitzungsbeginn vorgezogen wurde. In 13 (11) Fällen (ohne Ganztagesitzungen) wurde die in der Geschäftsordnung als Standard definierte 3 ½-stündige Sitzungsdauer überschritten. Insgesamt wurden 475 (456) Geschäfte behandelt.

Tagungen, Anlässe

Die Klausurtagung vom 1./2. Juni war den Themen Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP), Organisation (Revision der Gemeindeordnung) und Kommunikation gewidmet. Im Abendprogramm präsentierte Regierungsrat Dr. Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor, dem Stadtrat „seinen“ Kanton und die Stadt Zug.

Auf 23. Oktober lud der Gemeinderat Fehraltorf zu einem nachbarschaftlichen Treffen ein. Sachthemen waren der Hochwasserschutz Kempt und eine mögliche Zusammenarbeit der Kommunalpolizeien.

Der zweitägige Ausflug führte den Stadtrat mit Begleitung in die Innerschweiz mit einem Besuch der RUAG Aerospace (Hauptsitz) in Emmen, einer Stadtbesichtigung Luzern und einer Wanderung nach Küsnacht a.R.

Bürgerrechtsausschuss

Mitglieder, Mutationen

In der Konstituierung des vom Gesamtstadtrat eingesetzten Ausschusses gab es keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates wurden im Berichtsjahr gesamthaft 40 (79) Geschäfte erledigt.

Aufnahme/Entlassung von Schweizer/innen

Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer	0 Gesuche	(0)
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 3 Personen)	2 Gesuche	(2)

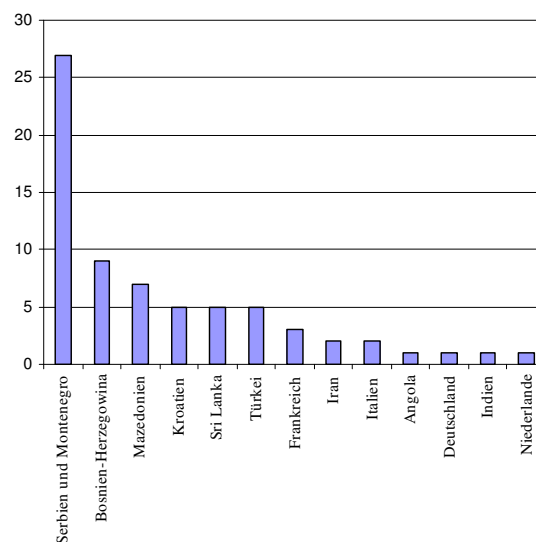
Aufnahme ausländischer Staatsangehöriger

Rückstellung	0 Gesuche	(0)
Abschreibung	0 Gesuche	(0)
Ablehnung	7 Gesuche	(8)

Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	9 Gesuche	(18)
--	-----------	------

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern nach Nationen (ordentliche Einbürgerungen), insgesamt 69 (106) Personen:

Serbien und Montenegro	27	39 %	(47)
Bosnien-Herzegowina	9	13 %	(7)
Mazedonien	7	10 %	(13)
Kroatien	5	7 %	(1)
Sri Lanka	5	7 %	(6)
Türkei	5	7 %	(14)
Frankreich	3	4 %	(0)
Iran	2	3 %	(3)
Italien	2	3 %	(3)
Angola	1	2 %	(1)
Deutschland	1	2 %	(0)
Indien	1	2 %	(0)
Niederlande	1	2 %	(0)
Finnland	0	0 %	(2)
Albanien	0	0 %	(1)
Bulgarien	0	0 %	(1)
Grossbritannien	0	0 %	(1)
Philippinen	0	0 %	(1)
Polen	0	0 %	(1)
Portugal	0	0 %	(4)



Ein Beschluss zur Einbürgerung einer Person wurde aufgrund neu vorliegender Tatsachen vom Stadtrat in Wiedererwägung gezogen und die Einbürgerung abgelehnt. Gegen diese Ablehnung legte die Person Rekurs beim Bezirksrat ein. Dieser nahm zum Inhalt keine Stellung, stellte jedoch einen Verfahrensfehler fest. Ende Jahr war das Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Büro

Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise des Büros des Stadtrates haben sich im Berichtsjahr nicht geändert.

PRÄSIDIALAMT

Organisation/Personelles

Die ersten drei Monate des Jahres genoss die Leiterin Stadtkanzlei, Brigitte Ohl, unbezahlten Urlaub. In dieser Zeit wurde sie durch den ehemaligen Springer Marco Steiner vertreten.

Springerin Sandra Markovic, Effretikon, kündigte ihre Stelle per Ende Februar. Sie fand bei der Gemeinde Stäfa in der Einwohnerkontrolle eine feste Stelle. Am 1. März trat Fabian Glaser, Wallisellen, ihre Nachfolge an, nachdem er die Rekrutenschule beendet hatte. Er absolvierte zuvor eine kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung Wallisellen.

Stadtweibel Martin Bischof übernahm per 1. Juli die frei gewordene Stelle in der Finanzverwaltung von Arianne Baumgartner. Bischof amtet nun zu 50 % als Weibel und zu 50 % als Buchhalter und Sachbearbeiter Kreditoren.

Andreas Schlagmüller gab nach einem krankheitsbedingten Ausfall auf Ende August die Abteilungsleitung des Präsidialamtes ab. Er verlässt die Stadtverwaltung auf Ende März 2008. Die Abteilungsleitung wird seither von der Stellvertreterin, Brigitte Ohl, wahrgenommen.

Ab Oktober fiel die Sachbearbeiterin Stadtkanzlei, Irène Fuhrer, aufgrund eines Bandscheibenleidens für vier Monate aus. Für sie kam Marco Steiner, ehemaliger Springer, zum Einsatz.

Wahlbüro

Andrea Eggenberger, Effretikon, und Ursula Gisler-Bebi, Mesikon, sowie Nora Schönhauser, Ottikon, sind weggezogen. An ihre Stelle wählte der Stadtrat Stefan Tarnutzer, Effretikon, für die Sektion Effretikon, Marianne Lutz, Illnau, für die Sektion Illnau und Manuel Hofmann, Illnau, für die Sektion Ottikon.

Jahrheft

Auf das Neujahrskonzert im Stadthausaal wurde wiederum ein Jahrheft zum Hauptthema „Wasser“ herausgegeben. Im zweiten Teil des Jahrheftes befindet sich die Chronik 2005/2006.

Partnerschaften

Inland

Arvigo-Landarenca GR

Der diesjährige finanzielle Beitrag der Stadt wurde für die Fassadensanierung der Casa della gioventù bewilligt. Die persönliche Pflege der Partnerschaft hatte mit dem Ratsausflug des Stadtparlaments vom 11./12. Mai ihren diesjährigen Höhepunkt. Der Gegenbesuch anlässlich des Freilichtspiels konnte leider nicht stattfinden, da durch den Bergsturz im Calancatal die Wegverbindung teilweise unterbrochen war.

Mont-sur-Rolle VD

Eine Behördendelegation nahm zusammen mit Winzern aus dieser Partnergemeinde an der Gewerbeausstellung in Effretikon im Mai teil.

Ausland*Grossbottwar D*

Anlässlich der Gewerbeausstellung in Effretikon, wo auch Weinproduzenten aus Grossbottwar ausstellten, führte das Stadtparlament der deutschen Partnerstadt seinen Ratsausflug nach Illnau-Effretikon durch.

Orlová CR

Nach den Erneuerungswahlen besuchte eine Behördendelegation der tschechischen Partnerstadt – mit dem neu gewählten Bürgermeister an der Spitze – unsere Stadt. Ferner machte der Chor des Gymnasiums Orlová einen Gegenbesuch beim Gymnasium Im Lee, Winterthur, wobei auch ein gut besuchtes Konzert im Altersheim Bruggwiesen gegeben wurde.

Dritte Welt

Im Berichtsjahr stand auf Antrag der katholischen Kirche Osteuropa mit folgenden Projekten im Fokus:

- Bosnien-Herzegowina – Therapie- und Beratungszentrum für traumatisierte Frauen.
- Tadschikistan – Gesundheitszentrum für ältere, pflegebedürftige und arme Menschen.
- Tschetschenien – Förderung frühkindlicher Entwicklung.
- Ukraine – Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Kulturwoche „Balkanfeuer“ fand vom 8. bis 23. September statt.

Städtisches Kulturforum

Zur Unterstützung der Musikgruppe trat Urs Eggli dem Kulturforum bei. Brigitte Ohl, Leiterin Stadtkanzlei, ersetzte Andreas Schlagmüller. Die langjährige Sekretärin, Ursula Nouredine, gab ihr Amt per Mitte Jahr aus privaten Gründen auf. Sie wurde durch Astrid Biller ersetzt.

Das Kulturforum hat erneut ein vielseitiges Programm zusammengestellt. 3'281 (3'075) Personen haben die Veranstaltungen besucht. Es standen 8 (6) Musik- und 10 (9) Theateranlässe sowie 16 (16) Kinovorstellungen auf den beiden Semesterprogrammen. Alle Veranstaltungen wurden auf der Homepage der Stadt aufgeführt.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Neujahrskonzert (Konzert), 307 Personen
- Chris & Mike (Doppelkonzert), 501 Personen
- Let's Rock (Konzert), 165 Personen
- Round Midnight (Konzert), 174 Personen
- Lorenz Keiser (Kabarett), 327 Personen

Das Freilichtspektakel „Kolumbus oder die Entdeckung Amerikas“ vom Theater Kanton Zürich konnte in Zusammenarbeit mit dem Forum Lindau auf dem Märtplatz durchgeführt werden.

Anerkennungs- und Förderpreis

Anlässlich der Sitzung des Grossen Gemeinderates wurde am 6. September der Anerkennungs- und Förderpreis verliehen. Mit dem Anerkennungspreis würdigt der Stadtrat eine beachtliche und zukunftsweisende Leistung oder Tat einer Einzelperson oder einer Gruppe zum Wohle der Stadt. Mit dem Förderbeitrag soll einer Person/Gruppe zu erhöhter Publizität verholfen, deren Bekanntheitsgrad gesteigert und ein Beitrag an die ungedeckten Ausgaben geleistet werden.

Der Anerkennungspreis wurde an den Ortschronisten Wilfried Meili zur Würdigung seines Lebenswerkes verliehen. Leider konnte der Preisträger die Fr. 2'500.- nicht mehr selber entgegennehmen. Er verstarb am 24. Mai im Alter von 86 Jahren. Der Preis wurde der Witwe, Margrit Meili-Etter, übergeben.

Der Anerkennungs- und Förderpreis im Betrag von Fr. 2'500.00 wurde an den Verein Ludothek Illnau-Effretikon verliehen. Bei der Preisübergabe anwesend waren Doris Hutter, Präsidentin, Patrizia Meister, Vize-Präsidentin, und Brigitte Holzer, Kassierin. Hervorzuheben ist der gemeinnützige Einsatz zahlreicher Mitarbeitenden über viele Jahre und die Öffnung der Einrichtung zugunsten der Schulen.

Internet / ilef.ch

Der Ausbau der städtischen Website kam mit grossen Schritten voran: Im März wurden zahlreiche Neuerungen aufgeschaltet.

Dazu gehörten:

- Optimierung der Website für Menschen mit Behinderung
- Einfacheres Navigationsverhalten, Pfadmapping und Sitemap
- Vereinfachung der Druckfunktion
- Softredesign
- Ausbau der Suchfunktionen und des Onlineschalters
- Kreditkartenzahlung für Online-Dienstleistungen von Kulturforum, Einwohnerkontrolle und Zivilstandsamt
- Neue Strukturierung des Inhaltes
- Neue Webseiten mit Informationen zu Restaurants, Direktvermarkter, Freizeitangeboten, Parteien, Verkehr, Wirtschaft, Verordnungen, Gesetze etc.

Ein Höhepunkt war die Top-Ten-Nominierung von ilef.ch für den Schweizer Medienpreis „Eugen“ in der Kategorie „Grosse Gemeinden“. Im Sommer wurde durch die Bedag AG eine aufwändige und detaillierte Untersuchung aller rund 2100 schweizerischen Websites von Bundesämtern, Kantonen und Gemeinden durchgeführt. Anhand eines wissenschaftlichen Rasters mit über 50 Detailkriterien ermittelte das Fachteam pro Kategorie die jeweiligen Top-Ten-Auftritte. Beurteilt wurden die Auffindbarkeit der Website, das Design, die Navigation, der Inhalt, die Transaktionen, die Interaktivität sowie die Qualität des Marketings und die Tatsache, ob ein Webauftritt für Menschen mit Behinderung optimiert ist.

Positiv entwickelte sie auch die Besucherzahl: Durchschnittlich zählte der städtische Auftritt knapp 15'000 Besuche pro Monat und über 37'000 aufgerufene Seiten. Zu den Top-Seiten gehörten unter anderem „Stellen“, „Vereine“, „Restaurants“, „Veranstaltungskalender“, „Kindergarten und Schulen“ oder „Feste feiern“. Dies weist auch darauf hin, dass ilef.ch nicht nur für Belange rund um die Verwaltung, sondern auch für andere Lebensbereiche genutzt wird.

Lokale Agenda 21

Die Nachhaltige Entwicklung in Illnau-Effretikon ist weiterhin aktiv und verfügt über eine gesunde Basis. Seit zehn Jahren engagiert sich der Verein Forum 21 für die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 und damit für die Verankerung der Nachhaltigkeit bei den kommunalen Akteuren, der Verwaltung und in der Bevölkerung.

Michel Roux leitete neun Jahre lang die Geschicke des Vereins. Nach dieser intensiven Zeit konnte er an der Generalversammlung vom 24. August das Präsidium an Samuel Wuest übergeben, der mit neuem Elan die Vereinsarbeit weiterführt.

Die „Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung“ setzt im Schwerpunktprogramm der Amtsperiode 2006/10 des Stadtrates durch Integration der Thematik in die Verwaltung einen neuen Akzent. Einige Projekte sind unter diesem Titel bereits angelaufen (z.B. Wirkungsanalyse Sportzentrum, Teilrevision BZO und Integration der Nachhaltigkeitsindikatoren ins Cockpit).

Die Energiegruppe des Forum 21 ist mit dem Velotag und dem Informationsabend „Gebäude-sanierung mit Gewinn“ öffentlich in Erscheinung getreten. Am sehr gut besuchten Informationsabend wurden unter anderem die Möglichkeiten der Thermographie mit Infrarot-Aufnahmen am Gebäude aufgezeigt. Im Hintergrund wurde bei der Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage in Mesikon Unterstützung geleistet und die Windenergiegewinnung weiter vorangetrieben.

Die 8. Kulturwochen mit dem Thema „Balkan“ erfreuten sich einer grossen Beliebtheit. Unter der Führung von Theresia Baker wurde ein vielfältiges Programm zum Austausch der Kulturen organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Lindau lebt“ und dem Hotzehuus-Verein wurde eine Wanderkarte über den Kemptweg herausgegeben. Die einmalige Industriegeschichte und Natur von Illnau bis Kemptthal kann auf diesem Weg erlebt werden.

Stadtverwaltung

Stellenplan

Der Stellenplan präsentierte sich Ende Berichtsjahr wie folgt:

Abteilung	SOLL 2006	IST 2006	SOLL 2007	IST 2007	Bem.
Bauamt	12.40	12.10	13.00	12.70	1)
Betreibungsamt	4.20	4.20	4.20	4.20	
Finanz- und Steueramt	9.70	10.70	9.70	9.50	2)
Gesundheitsamt	4.50	4.40	4.50	4.40	
Jugend- und Sportamt	11.75	11.75	12.05	11.70	3)
Polizeiamt	13.60	13.80	13.60	13.80	
Präsidialamt	9.70	9.20	9.70	8.90	4)
Schulamt	4.00	2.90	4.00	2.80	5)
Sozialamt	9.70	9.30	10.70	9.45	6)
Werkamt	20.60	20.30	20.60	20.20	7)
Lehrlinge/Praktikant/innen	28.00	27.00	28.00	25.00	8)
Altersheim (ohne Leiter)	52.00	51.00	52.00	51.40	
Total	180.15	176.65	181.75	174.05	

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden wie folgt begründet:

- 1) Aufstockung um 60 Stellenprozente durch definitive Schaffung der entsprechenden Teilzeit-Stelle eines Projektleiters gemäss Stadtratsbeschluss vom 5. April.
- 2) Wegfall der Überlappung von zwei Arbeitsverhältnissen und geringfügige Reduktion im Steueramt.
- 3) Aufstockung in der Kindertagesstätte KITA (bisher Kinderkrippe) ab 1. Januar 2008 um 30 Stellenprozente gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. August. Stelle noch unbesetzt.
- 4) Reduktion des Teilzeitpensums des Stadtweibels um 30 Stellenprozente. Übernahme von Aufgaben in diesem Bereich durch das Polizeiamt (Kompensation der Überschreitung des Stellenplan-Solls in diesem Amt).
- 5) Auslagerung des Musikschul-Sekretariats. Teilzeitstelle (40 Stellenprozente) besetzt ab 1. Januar 2008.
- 6) Einbau der 100 Stellenprozente für die Asylbewerber-Betreuung in den Stellenplan gemäss Stadtratsbeschluss vom 12. Juli. 100 Stellenprozente im Sozialamt vakant.
- 7) Aufhebung des Teilzeit-Sekretariats im Werkhof.

- 8) Eine Verlängerung eines Lehrverhältnisses als Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof ausgelaufen; ein Lehrverhältnis im kaufmännischen Bereich durch die Lernende abgebrochen. Beide Lehrstellen (noch) nicht neu besetzt.

Personelle Mutationen

Eintritte

Schulthess Ernst	01.01.2007	Projektleiter Erweiterung Altersheim
Schuler Urs	01.01.2007	Betriebsmechaniker
Zimmerli Monika	01.01.2007	Sachbearbeiterin Musikschule
Glaser Fabian	01.03.2007	„Springer“ Präsidialamt/Gesamtverwaltung
Wegmann Heinz	01.03.2007	Strassenwärter
Hasler Rebecca	09.04.2007	Aushilfe Musikschule
Zwimpfer Peter	13.04.2007	Aushilfe Jugendarbeit
Biller Astrid	01.05.2007	Administration Kulturforum
Gämperle Angela	01.05.2007	Sachbearbeiterin AHV/Zusatzleistungen
Koller Brigitte	04.06.2007	„Springerin“ AHV/Zusatzleistungen
Luterbacher Claus	16.07.2007	Stadtpolizist
Breu Remo	13.08.2007	Lernender Kaufmann
Fahrni Susanne	13.08.2007	Lernende Kauffrau
Garcia Alessandro	13.08.2007	Lernender Kaufmann
Muggli Daniel	20.08.2007	Praktikant „Metallbearbeiter“
Baumann Melinda	20.08.2007	Praktikantin Kinderkrippe
Fitze Laura	20.08.2007	Praktikantin Kinderkrippe
Lidakis Alexandra	20.08.2007	Praktikantin Kinderkrippe
Aguilera Zerrin	01.09.2007	Raumpflegerin Stadthaus
Brüderli Marlies	01.09.2007	Raumpflegerin Stadtpolizei
Lima Pereira Fabiana	01.09.2007	Raumpflegerin Stadthaus
Piatti Nadja	01.09.2007	Jugendarbeiterin
Imhof Roman	01.09.2007	Leiter Jugendarbeit
Steiger-Cakmak Meryem	01.09.2007	Raumpflegerin Stadthaus
Tüzer Vedat	01.09.2007	Raumpfleger Stadthaus
Weibel Sophie	01.09.2007	Jugendarbeiterin
Steiner Marco	08.10.2007	Aushilfsmitarbeiter Präsidialamt
Kassu Daniela	15.10.2007	Sachbearbeiterin Jugend- und Sportamt
Büsser Andreas	26.11.2007	Aushilfe Zivilstandsamt
Fischer Nik	01.12.2007	Jugendarbeiter

Austritte

Zeugin Edith	31.01.2007	Sachbearbeiterin AHV/Zusatzleistungen
Braendle Lucianna	28.02.2007	Jugendarbeiterin
Steiner Walter	28.02.2007	Strassenwärter
Brüngger Ursula	28.02.2007	Aushilfssekretärin Werkamt
Giezendanner Emil	31.03.2007	Betriebsmechaniker
Markovic Sandra	31.03.2007	„Springerin“ Präsidialamt/Gesamtverwaltung
Zimmerli Monika	31.03.2007	Sachbearbeiterin Musikschule
Rüedlinger Fritz	05.04.2007	Abteilungsleiter Gesundheitsamt a.i.
Steiner Marco	13.04.2007	Aushilfsmitarbeiter Präsidialamt
Arman Yegya	30.04.2007	Jugendhausleiter

(Fortsetzung)

Noureddine Ursula	30.04.2007	Administration Kulturforum
Bleuler Elsbeth	31.05.2007	Leiterin AHV/Zusatzleistungen
Küng Bernhard	31.05.2007	Stadtpolizist
Weiller Lisa	31.05.2007	Jugendarbeiterin
Siegfried Fabienne	15.06.2007	Lernende Kauffrau
Baumgartner Ariane	30.06.2007	Sachbearbeiterin Finanzverwaltung
Mensah-Dadzie Minouche	30.06.2007	Lernende Kauffrau
Zwimpfer Peter	14.07.2007	Aushilfe Jugendarbeit
Landolt Sabrina	31.07.2007	Lernende Kauffrau
Mastrovito Flavio	31.07.2007	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Attinger Michèle	08.08.2007	Praktikantin Kinderkrippe
Eicher Corinne	08.08.2007	Lernende Kleinkindererzieherin
Widmer Nathalie	08.08.2007	Praktikantin Kinderkrippe
Ceretti Marco	10.08.2007	Praktikant „Metallbearbeiter“
Schmid Natascha	15.08.2007	Lernende Kauffrau
Ribaud Esther	31.08.2007	Raumpflegerin Stadtpolizei
Hofer Monika	30.09.2007	Abteilungsleiterin Jugend- und Sportamt
Gämperle Angela	30.09.2007	Sachbearbeiterin AHV/Zusatzleistungen
Pfister Irene	30.09.2007	Kassierin Sportzentrum
Dell' Anna Luciano	30.11.2007	Jugendarbeiter
Tüzer Vedat	31.12.2007	Raumpfleger Stadthaus

Arbeitsjubiläen

Höhener Fritz	30 Jahre	Leiter Schulverwaltung
Amann Theo	25 Jahre	stv. Abteilungsleiter Finanzamt
Schaufelberger Annemarie	25 Jahre	Sportzentrum (Kasse)
Furrer Peter	20 Jahre	Bühnenmeister Rössli
Huber Cécile	20 Jahre	Abteilungsleiterin Jugend- und Sportamt
Zuber Iris	20 Jahre	Sachbearbeiterin Betreibungsamt
Hüni Walter	15 Jahre	Abwart, Rössli
Reinalter Reto	15 Jahre	Strassenwärter
Wipfler Peter	15 Jahre	Kdt. Feuerwehr/Zivilschutz
Bosshard Marianne	10 Jahre	Sachbearbeiterin Stadtpolizei
Bützberger Heinz	10 Jahre	Werkhof
Gassmann Markus	10 Jahre	Betriebsleiter Kläranlage
Kellermüller Reto	10 Jahre	Steuersekretär
Pfister Irène	10 Jahre	Kassierin Sportzentrum
Zinfollino Sandra	10 Jahre	Sachbearbeiterin Sozialamt

Lernende

Per 31. Dezember war folgender Lehrlingsbestand zu verzeichnen:

Stadtverwaltung (KV Profil B)	3 (3)
Stadtverwaltung (KV Profil E)	5 (6)
Stadtverwaltung (Fachmann Betriebsunterhalt)	1 (1)
Schulanlagen (Fachmann Betriebsunterhalt)	1 (1)
Schulanlage (Anlehre Hauswart-Mitarbeiter)	0 (1)

(Fortsetzung)

Werkhof (Fachmann Betriebsunterhalt)	1 (1)
Werkhof (Praktikant Metallbearbeitung)	1 (1)
Forstbetrieb (Forstwart)	2 (2)
Altersheim (Fachangestellte Gesundheit)	1 (1)
Altersheim (Koch/Köchin)	3 (3)
Kinderkrippe (Fachfrau Betreuung)	3 (3)
Kinderkrippe (Praktikantinnen)	3 (3)
Altersheim (Sozialpraktikum)	0 (0)
Informatik	1 (1)
<i>Total besetzte Lehrstellen</i>	<i>25 (27)</i>
<i>Total bewilligte Lehrstellen</i>	<i>28 (28)</i>

Aus-/Weiterbildung

Nebst des Besuchs von individuellen Fachtagungen, Weiterbildungskursen und Seminaren durch die Mitarbeiter/innen befassten sich die Abteilungsleiter/innen in einem externen Seminar mit folgenden Themen: Wirkungsanalyse (im Rahmen der nachhaltigen Gemeindeführung), öffentliches Beschaffungswesen und organisatorische Auswirkungen der anstehenden Gemeindeordnungsrevision auf die Verwaltung.

Zivilstandsamt

Die systematischen Rückerfassungen durch Werner Eggenberger und Maya Lorenz wurden fortgeführt. Der Bund schreibt vor, dass bis 2008 alle in den konventionell geführten Familienregister eröffneten Blätter ab 1988 rückerfasst sowie noch all lebenden Personen in diese Datenbank aufgenommen werden müssen.

In der Statistik, welche der Kanton Zürich für das Zivilstandsamt aus Infostar ausgewertet hat, ist ersichtlich, dass im Geschäftsfall „Person“ 2839 Personen erfasst und 749 Dokumente ausgestellt wurden. Darin sind die aus den konventionellen Registern erstellten Dokumente wie Todes-, Ehe, Geburts- und Familienscheine für Gerichte, andere Ämter und Privatpersonen nicht enthalten.

	Zivilstandskreis Illnau-Effretikon (inkl. Kyburg, Lindau und Weisslingen)
Geburten	4 (4)
davon	
• Schweizerkinder	4
• Ausländerkinder	0
Anerkennungen	30 (28)

(Fortsetzung)

Eheschliessungen	118 (123)
davon	
• im Schloss Kyburg	38 (39)
davon	
• Schweizerpaare	67 (78)
• Ausländerpaare	8 (12)
• gemischte Paare	43 (33)
Registrierte Partnerschaften	6 (1)
davon	
• Frauenpaare	1 (0)
• Männerpaare	5 (1)
Namenserklärungen nach Scheidungen	10 (14)
Todesfälle	
zuzüglich	
• Einwohner auswärts	50 (46)
• Gestorben	97 (59)
Bestattungen	141 (100)

Informatikdienst

Der Betrieb der gesamten Informatik der Stadtverwaltung lief im Berichtsjahr ohne nennenswerte Probleme und Störungen. Gemäss Software-Verzeichnis sind in der Stadtverwaltung 82 verschiedene Anwendungen in Betrieb.

Die Anwender/innen wurden an zwei Vorabendveranstaltungen am 20. Juni und am 2. Oktober im Stadthaus-Saal mit dem Thema Informatik-Sicherheit konfrontiert und in ihrem Verhalten geschult. Ferner wurde zusammen mit dem Personal ein Programm ausgearbeitet für ein externes Weiterbildungsangebot in den Office-Anwendungen für das Jahr 2008.

Der Informatik-Ausschuss befasste sich an seiner Sitzung vom 9. Juli mit IT-Sicherheit und –Strategie, dem Projektportfolio sowie Budget und Finanzplan in diesem Bereich. Die definierte Strategie zielt darauf ab, den Wert und die Aktualität der Informatikmittel zu erhalten, um einmalige grosse Investitionen bei einem vollständigen Ersatz zukünftig zu vermeiden. Angelaufen sind die Projekte „Registerharmonisierung (Stammdatenbereinigung)“ im Hinblick auf die Volkszählung 2010 sowie „Beleg-Scanning“ für die Finanzverwaltung und „Überarbeitung der Standard-Vorlagen“.

Die Weiterführung der Betreuung der Informatik in den Schulanlagen durch den internen Informatikdienst hat sich bewährt. Die Vorgabe, mindestens die Hälfte der Kosten der Lehrstelle damit zu finanzieren, konnte bei Weitem übertroffen werden. Bei der Sanierung der Schulanlage Schlimperg wurden ein neues Netzwerk und ein gemeinsamer Server installiert.

Stadtentwicklungskommission

Die Kommission traf sich zu 8 (9) Sitzungen. Die personelle Zusammensetzung blieb im Berichtsjahr unverändert. Die wichtigsten Geschäfte waren:

- Vorbereitung der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO).
- Natur im Siedlungsraum (Umsetzung des Konzeptes der Umwelt- und Naturschutzkommission) sowie Erarbeitung eines Grünraumkonzeptes.
- Beratung des Landschafts- und Siedlungsentwicklungskonzeptes (SLEK) sowie der Optimierung des Siedlungsgebietes der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) und des Agglomerationsprogramms des Kantons.
- Bauliche Nutzung von Grundeigentum der Stadt in Baugebieten (z.B. Hagen-Nord und Punt, Illnau).
- Neugestaltung von Staatsstrassen (Bahnhofstrasse und Illnauerstrasse mit Verkehrskreisen, Effretikon, sowie Usterstrasse, Illnau).
- Zentrumsentwicklungen Illnau (Längg, Zentrum, Station) und Effretikon (Hinterbüel-Süd, Bahnhof-West).
- Projekt „10 Jahre Energiestadt“ und Alternativenergien (Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, Windenergieanlage Frist).
- Eisenbahnlärmsanierung entlang der SBB-Linie Zürich-Winterthur in Effretikon und Umnutzung des Stationsgebäudes in Illnau.

Wirtschaftsförderungskommission

Die Kommission traf sich zu 3 (5) Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Anerkennungspreis für Unternehmungen
- BZO-Revision
- Standortförderung Winterthur und Umgebung
- Standortmarketing

Die Kommission besuchte am 8. Juni die Nova Werke AG in Effretikon und führte mit der Geschäftsleitung ein entsprechendes Kontaktgespräch.

Am Firmenjubiläum der Lamprecht Pflanzen AG, Horben, vom 2. November überreichte Stadtpräsident Martin Graf zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums ein Geschenk. Die Lernenden der Topf- und Zierpflanzengärtner/innen wurden eingeladen, am städtischen Lehrlingslager 2008 in Landarenca teilzunehmen.

Gewerbeschau

Mit dem Motto „sichere und saubere Stadt“ hat sich die Stadt an der Gewerbeschau vom 4. bis 6. Mai präsentiert. Dabei standen die Blaulichtorganisationen (Stadtpolizei, Feuerwehr, Sanität) sowie der Zivilschutz und das Littering im Mittelpunkt. Besonderer Anziehungspunkt waren die zahlreichen ausgestellten Fahrzeuge sowie der Bremstest der Stadtpolizei.

IG Ost und Region Ost

Die Interessengemeinschaft Ost (IG Ost) ist ein Zusammenschluss von zehn Gemeindeexekutiven im Bereich des Ostanflugs. Sie wird vom Gemeindepräsidenten von Nürensdorf präsiert, der die IG Ost auch im Vorstand der Region Ost vertritt. Illnau-Effretikon trat 2001 der IG Ost bei. Deren Tätigkeit konzentrierte sich seit Beginn auf Stellungnahmen zu Handen von Regierung und Kantonsrat sowie das gemeinsame Bestreiten von Rechtsmittelverfahren. Sie ist zudem Mitinitiantin der beiden Behördeninitiativen, welche eine Höchstgrenze von 320'000 Flugbewegungen und acht Stunden Nachtruhe, sowie eine Unterbindung weiterer Pistenausbauten verlangen. Beide sind im Kantonsrat noch hängig.

Die Region Ost ist ein Zusammenschluss von 84 Städten und Gemeinden im Osten des Flughafens. Sie vertritt in der Flugverkehrsdiskussion rund 450'000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Zürich (32 Gemeinden), Thurgau (42 Gemeinden) und St. Gallen (12 Gemeinden). Illnau-Effretikon trat 2004 der Region Ost bei. Die Region Ost konzentriert sich primär auf die Information der Öffentlichkeit und die Abgabe von Stellungnahmen.

Für beide Zusammenschlüsse standen die Flughafenabstimmung vom 25. November und die Interessenwahrung im Rahmen des SIL-Prozesses mit Stellungnahmen zu den 19 Betriebsvarianten im vergangenen Jahr im Vordergrund.

Friedensrichteramt

Sühnverfahren in Zivilsachen

Zahl der behandelten Klagen:		80	(96)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
Gewöhnliche Zivilklagen	- durch Rückzug der Klage - durch Anerkennung der Klage - durch Vergleich - durch Weisung Einzelrichter - durch Weisung Bezirksgericht - durch Weisung Handelsgericht	6 13 16 14 11 1	(6) (12) (8) (21) (18) (6)
Ehescheidungsklagen	- durch Rückzug der Klage - durch Weisung Bezirksgericht	0 1	(2) (7)
Vaterschaftsklagen	- durch Rückzug der Klage - durch Anerkennung der Klage - durch Vergleich - durch Weisung Bezirksgericht	0 1 0 2	(0) (0) (0) (3)
Übertrag auf das folgende Jahr		7	(6)

Zivilprozesse bis und mit Fr. 500.- Streitwert (Kompetenzfälle)

Zahl der behandelten Prozesse:	11	(9)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:		
• durch Urteil	3	(4)
• durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	7	(4)
• Übertrag auf das folgende Jahr	1	(1)

Sühnverfahren in Ehrverletzungsprozessen

Zahl der behandelten Prozesse:	4	(4)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:		
• durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	2	(2)
• durch Weisung an das Bezirksgericht	2	(2)
• Übertrag auf das folgende Jahr	0	(0)

Erledigungsquote

Anteil der Fälle in Prozenten, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte:	70 %
--	------

Audienzgeschäfte

Gespräche und Rechtsberatungen (Total: 62 Stunden):	170 (175)
---	-----------

Die Zahl der behandelten Klagen und somit der eröffneten Geschäfte ist im Berichtsjahr um einen Sechstel zurück gegangen, was unter anderem auf die verbesserte Wirtschaftslage zurück geführt werden kann. In einigen Verfahren - insbesondere bei Kompetenzfällen und Ehrverletzungsklagen - war der (zeitliche) Aufwand jedoch bedeutend höher als bis anhin. Fast gleich geblieben ist die Anzahl Audienzgeschäfte - persönliche Beratung am Telefon oder im vereinbarten Gespräch -, dank denen es erneut oft möglich war, ein Verfahren abzuwenden. Am meisten in Anspruch genommen wurden Beratungen und Auskünfte betreffend Trennung/Scheidung, anzahlmässig gefolgt von solchen in Bezug auf Geldforderungen / Betreibungen, arbeitsrechtlichen Anfragen, Ehrverletzungen und Nachbarschaftsstreitigkeiten. Als positiv kann die Erledigungsquote von 70 % erachtet werden. Das heisst, in lediglich 30 % der Verfahren mussten Weisungen an die zuständigen Gerichte ausgestellt werden. Generell kann noch angemerkt werden, dass je länger, je häufiger angemessenes soziales Verhalten, rauher Umgangston und zunehmende Respektlosigkeit vor, während und nach den Verhandlungen Themen sind, die besprochen werden müssen.

BAUAMT

Personelles

Aufgrund der hohen Projektdichte genehmigte der Stadtrat ein zusätzliches Stellenpensum für einen baulichen Projektleiter von 60 %, welcher über die Projektkredite finanziert werden sollte. Die Auswahl verlief jedoch mangels geeigneter Bewerbungen erfolglos. Zudem kamen aufgrund von Rekursen und weiteren Verzögerungen einige Planungen ins Stocken, weshalb mit der Anstellung weiterhin zugewartet wurde.

Auf der Schulanlage Watt hat der Hauswart Jo-Tim Fackeldey per Ende Juli gekündigt. Deshalb wurde der temporäre Vertrag mit Vedat Tüzer verlängert. Eine definitive Lösung wird im Sommer 2008 angestrebt.

Seit September wird die Stadthausreinigung durch eigenes Personal, statt durch eine externe Firma ausgeführt. Durch die direktere Zusammenarbeit von Hausmeister und Reinigungspersonal konnten die Leistungen ohne Kostenerhöhung verbessert werden.

Zusammensetzung und Konstituierung der Baubehörde

Im Berichtsjahr hat sich an der Zusammensetzung der Baubehörde nichts geändert.

Geschäfte der Baubehörde (Handhabung der Baupolizei)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2003 - 2007:

	2003	2004	2005	2006	2007
Beanspruchte Landfläche für Wohnbauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	3.34	1.88	0.90	2.00	1.9
Bewilligte					
• Einfamilienhäuser	17	27	25	5	12
• Wohn- und Geschäftshäuser				19	14
Anzahl Wohnungen	77	36	14	24	99
Fertig erstellte					
• Einfamilienhäuser	44	28	2	19	21
• Wohn- und Geschäftshäuser				41	3
Anzahl Wohnungen	16	64	28	60	27

Entwicklung Wohnbauten / Einwohner

Jahr	Gesamtbestand der Wohnungen	Einwohner- bestand	Mittlere Belegung pro Wohneinheit
1998	6'911	14'465	2.09
1999	6'987	14'663	2.10
2000	7'051	14'714	2.09
2001	7'100	14'922	2.10
2002	7'213	15'033	2.08
2003	7'273	15'040	2.07
2004	7'365	15'361	2.08
2005	7'395	15'402	2.08
2006	7'455	15'588	2.09
2007	7'482	15'523	2.07

Wohnbau-Statistik

Gemeindeteil	Bewilligte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	MFH	EFH	MFH	EFH
Illnau	44	3		14
Effretikon	41	8	6	4
Bisikon		1		
Ottikon	2			3
Total	87	12	6	21

Gestaltungspläne / ZentrumsentwicklungGebietsentwicklung Hinterbüel-Süd, Effretikon

Die Firma HRS, welche im Gestaltungsplangebiet Grundstücke akquiriert, konnte im Berichtsjahr keine Erfolge verzeichnen.

Gestaltungsplan Bahnhof Ost, Effretikon

Die Gebietsentwicklung Bahnhof Ost bleibt weiterhin zurückgestellt.

Gestaltungsplan „Dorfplatz“, Unter-Illnau

Am 17. Juli erteilte die Baubehörde der Gesamtüberbauung der Uster AG, Wädenswil, die Baubewilligung. Das Projekt umfasst drei Mehrfamilienhäuser, sowie ein Wohn- und Geschäftshaus und eine Unterniveaugarage beim Dorfplatz. Die Bauarbeiten werden im Laufe des Berichtsjahres in Angriff genommen und dauern ca. eineinhalb Jahre.

Die ursprüngliche Idee für einen Gestaltungswettbewerb „Dorfplatz“ wurde fallen gelassen. An dessen Stelle soll ein begleitetes Projektverfahren treten, worin die Interessen der beteiligten Grundeigentümer und der Stadt berücksichtigt sind. Verschiedene Verträge für Landabtausch, Holzschnitzelheizung, Miteigentum Garage sowie Nutzungs- und Verwaltungsordnung für den Dorfplatz und die öffentlichen Parkplätze sind in Vorbereitung.

Gestaltungsplan Zentrum Unter-Illnau (neu: „Überbauung Station Illnau“)

Der Grosse Gemeinderat genehmigte den privaten Gestaltungsplan „Überbauung Station Illnau“ am 4. Oktober. Anschliessend erfolgte die öffentliche Auflage während 30 Tagen. Dagegen wurde kein Rechtsmittel ergriffen.

Parallel dazu wurde unter der Leitung des Bauamtes und mit Beizug des Energieberaters das Projekt eines Nahwärmeverbundes „Station Illnau“ vorbereitet. Die im Gestaltungsplan vorgesehene zentrale Holzschnitzelheizung soll zukünftig das gesamte Quartier im Bereich des Gestaltungsplanes und des gegenüberliegenden Gebietes zwischen der Effretikonerstrasse und der Kempt mit einer Gesamtleistung von ca. 1400 kW mit Fernwärme versorgen können. Die Heizzentrale soll im Hang, talseits der Stationsstrasse, gebaut werden. Über der Heizzentrale ist die Wiederherstellung der bestehenden Parkplätze sowie die Platzierung einer Quartiersammelstelle vorgesehen. Für die Realisierung dieses ambitionierten Projektes wird eine Contractinglösung angestrebt.

Quartierpläne

Quartierpläne Hinterbüel-Süd, Effretikon

Im vorgesehenen Planungskonzept der Gebietsentwicklung Hinterbüel Süd soll die Erschliessung weiterhin durch private Verträge geregelt werden.

Quartierplan Geen, Illnau

Der Quartierplan Geen bleibt sistiert. Allerdings häufen sich Anfragen von einzelnen Grundeigentümern, welche sich für eine allfällige bauliche Veränderung im Quartierplangebiet interessieren. Sobald konkrete Bauabsichten bestehen, wird das Quartierplanverfahren wieder aufgenommen.

Quartierplan Punt, Illnau

Die neue Erschliessungsstrasse ins Quartier konnte erstellt und mit dem Bau der ersten Projekte begonnen werden.

Quartiererschliessung Alt-Effretikon

Der Erschliessungsvertrag zwischen den privaten Grundeigentümern konnte abgeschlossen, die Baubewilligungen erteilt und mit dem Bau begonnen werden.

Gebäude- und Quartiererhaltung, Heimatschutz

Die denkmalpflegerische Tätigkeit gliedert sich in Grundlagenarbeit (Inventarisierung, Begutachtung, Leitbildentwicklung), Beratung von Bauherrschaften und Architekten (Projekt-Beratung, Baubegleitung) und Beratung der Behörden bei Baubewilligungs- und Planungsfragen (Quartierplan, Gestaltungsplan, Richt- und Nutzungsplanung).

Im Berichtsjahr wurden zu 34 (34) schützenswerten Objekten und Neubauten Gutachten oder Stellungnahmen zu Projekten erarbeitet bzw. Beratungen und Baubegleitungen geleistet.

Zusätzlich wurden in reduziertem Umfang laufende planerische Vorhaben (Station Illnau, Dorfplatz Unter-Illnau, Alt-Effretikon) beratend unterstützt.

Denkmalpflege Themen

Ziegel, Dachabschlüsse	Form, Farbe, Materialien, Unterdach, Untersicht
Kamine, Rohre über Dach	Verkleidung, Hut, Anordnung, Darstellung im Projekt
Dachflächenfenster	Lichtbänder
Dachaufbauten; -einschnitte	Definitionen, Abgrenzungen, Spezialfälle
Balkone, Terrassen, Risalit	Formen, Platzierung, Eingliederung in Baukörper
Lärmschutz und Ortsbild	Vermeidung, Einordnung, Materialien
Mehrfamilienhaus	Einordnung: Dimensionen, Bezüge im Ortsbild, Architektur
Umgebung in der Kernzone	Einordnung: Bezüge, Einfriedungen, Bepflanzung, Beleuchtung
Ortsrand	Einordnung, Bezüge, "innerer"/"äusserer" Rand
Denkmalpflege / Ortsbild	Bedeutung und Funktion bei Alt- und Neubauten
Baubewilligungen	Unterstützung/Stärkung der Baubehörde; Rekurse

Planung Themen

Stadtentwicklung	Einzelne, ortsbildrelevante Themen
Gestaltungsplan Längg	Stellungnahmen, Beratung
Planung Zentrum Station Illnau	Wettbewerbs-Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Assekuranz-Nr.:	Ort:	Anlass:	Tätigkeiten:
75/4114	Horben	Umbauprojekt	Gutachten / Beratung
333	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahme, Vertrag
427	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Baubegleitung, Stellungnahmen
456	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Beratung, Stellungnahmen
460	Ottikon	Innenumbau	Stellungnahme, Beratung, Baubegleitung
772	Lätten	Rekurs	Beratung, Stellungnahmen
788	Lätten	Umgebungs-Projekt	Beratung, Stellungnahmen
940	Unter-Illnau	Dachsanierung	Beratung, Stellungnahmen
945/47	Unter-Illnau	Erneuerungsprojekt	Beratung, Stellungnahmen
	Unter-Illnau	Wettbewerb „Zentrum“	Beratung
	Unter-Illnau	Gestaltungsplan „Dorfplatz“	Beratung, Stellungnahmen
1019 - 27	Oberdorf	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahmen, USS/Vertrag
1097	Oberdorf	Erneuerung/Ausbau	Baubegleitung
	Oberdorf	Neubauten	Haldenrain III: Stellungnahmen, Beratung

(Fortsetzung)

1287	Punt	Ersatz- + Neubauten	Stellungnahmen
1279	Punt	Ersatz- + Neubauten	Stellungnahmen, Beratung
1293	Punt	Inventar-Revision	Stellungnahmen, Beratung
1306	Ober-Iltnau	Umbauprojekt	Stellungnahmen
1360 - 64	Ober-Iltnau	Umbauprojekt	Beratung, Vertrag
1491	Bisikon	Umbauprojekt	Gutachten, Beratung
1583	Bisikon	Umbauprojekt	Stellungnahme, Gutachten
	Bisikon	Neubau, Ziegelhüttenstr. 16	Stellungnahmen, Beratung
1838 - 42	Alt-Effretikon	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahmen, Beratung
1850	Alt-Effretikon	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahmen
	Alt-Effretikon	Watt-Überbauung SADA	Stellungnahmen
	Alt-Effretikon	Watt-Überbauung Igual	Stellungnahmen
2166	Rikon	Inventar-Provokation	Gutachten, Beratung
2214	Rikon	Stallausbau, Vorplatz	Gutachten, Beratung
2255	Rikon	Kauf, Ausbau	Gutachten, Beratung
2309	Rikon	Erneuerung/Ausbau	Beratung
2311	Rikon	Erneuerung/Ausbau	Projekt- und Bauberatung, Stellungnahmen
1707	Effretikon	Schopfneubau	Stellungnahmen
2358	Effretikon	Renovation/Um- und Ausbau	Stellungnahmen, Beratung
2707	Effretikon	Renovations-Projekt	Inventar-Gutachten

Inventar über kunst- und kulturhistorische Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung

Bereits 1996 hatte der Stadtrat der Erstellung eines Inventars über die kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung zugestimmt. Dies, nachdem ein Jahr zuvor ein überarbeitetes Listeninventar mit rund 350 schutzfähigen Objekten erstellt worden war. Die Inventarliste von 1984 beinhaltete 251 Objekte. Dabei handelt es sich sowohl um eine Auflistung von Bauten in den Kernzonen (schwarze Punkte in den Kernzonenplänen), als auch um solche in den übrigen Bauzonen und in der Landwirtschaftszone. Die Liste beinhaltet jedoch keine näheren Angaben zur Baugeschichte oder zur Schutzwürdigkeit, sondern stellt lediglich eine Zusammenstellung von Objekten mit potenziell schützenswertem Charakter dar.

Die Erarbeitung des Inventars, wie der Stadtrat dies vor elf Jahren beschlossen hatte, wurde nicht vollzogen, weshalb im Bauamt bis heute mit der wenig aussagekräftigen Inventarliste gearbeitet werden muss.

Am 22. November genehmigte der Stadtrat die Umsetzung des damaligen Beschlusses. Ein Begleitgremium aus Stadtrat und Baubehörde wurde gebildet und ein Kredit genehmigt.

Städtische LiegenschaftenRenovationenVerwaltungsvermögen

Effretikonstrasse 51	Renovation 5-Zimmerwohnung
Hörnlistrasse 3	Mittagstisch: Einbau Personal-WC
Gasthof Rössli, Kempttalstrasse 52	Fassaden: Verputz und Anstrich erneuern Sanierung Elektrotabelle Lüftungsanlagen Wireless-Internetzugang Gästezimmer Illnauersaal: Vorhänge über Vitrinen
Hotzehuus, Usterstrasse 2	Sanierung Ziegeldach
Grendelbachstrasse 45	Elektroosmoseanlage für Kellermauerentfeuchtung
Stadthaus	Trauzimmer: Klimagerät Stadtratsitzungszimmer: Beamer Ladenlokal: Renovation nach Mieterwechsel Stadthausaal: Kühlschubladen und Thekenumbau Im ganzen Haus: partielle Parkettrenovationen Erneuerung der Beschriftungstafeln

Finanzvermögen

Brandrietstrasse 21	Ersatz alte Fenster Isolation Kellerdecken und Estrichböden
Wangenerstrasse 9	Umlegung Kanalisationsleitung Einführung Erdgasleitung
Hagenacherstrasse 24	Instandsetzung Kanalisationsleitung Einführung Erdgasleitung
Hinterbühlstrasse 2	Renovation 3 ½ -Zimmerwohnung nach Mieterwechsel
Rütlistrasse 14	Renovation 4-Zimmerwohnung nach Mieterwechsel
Hinterbühlstrasse 11	Renovation nach Mieterwechsel
Rikonerstrasse 10	Renovation nach Mieterwechsel

Schulanlagen

Hagen	Oberstufenschulhaus: Abbruch Pavillon Neuerstellung Kugelstossanlage Ersatz defekte Wasserleitung Sanierung Wasserschaden in Metallwerkstatt und Schulküche nach Unwetter
-------	---

Schulhaus Usterstrasse 24	Ersatz Teppiche
Schlimperg	Neugestaltung Spielplatz Kindergarten Werkraum neuer Parkett
Watt	Entenzaun um Weiher
Eselriet	Turnhallen: Ersatz Warmwasserleitung
Oberes Schulhaus Ottikon	Ersatz Ballfang
Schulhaus Bisikon	Erweiterung Elektrosmoseanlage für Mauerentfeuch- tung
Kindergarten Rosswinkel	Spielplatz/Spielgeräte: Sicherheitstechnische Anpassungen
Kindergarten Müselacker	Spielplatz/Spielgeräte: Sicherheitstechnische Anpassungen
Kindergarten Chelleracher	Teilweiser Fensterersatz

Säle Effretikon / Rössli-Saal, Illnau

Der Mehrzweckpavillon und das Casino Watt waren durch ortsansässige Vereine und Organisationen wie folgt belegt:

Mehrzweckpavillon	85 (112) Veranstaltungen
Casino Watt	6 (7) Veranstaltungen
Rössli-Saal, Illnau	23 (13) Veranstaltungen

Stadthausaal, Effretikon

Im Stadthausaal fanden 182 (172) öffentliche und private Veranstaltungen statt.

Schulanlage Hagen, Illnau

Die Bauarbeiten der letzten Bauetappe wurden mit dem Bezug des Kindergartens im Herbst 2006 abgeschlossen. Aufgrund des neuen Schulraumangebotes konnte der auffällige Pavillon A auf dem Areal des Oberstufenschulhauses in den Frühlingsferien fachgerecht zurückgebaut und entsorgt werden. Gleichzeitig wurden die letzten Umgebungsarbeiten mit dem Ausbau der Parkplätze an der Hagenstrasse ausgeführt. Die Baumpflanzungen erfolgten im Herbst.

Die Gesamtanlage wurde am 9. Juni im Rahmen eines grossen Festes unter Einbezug der Schulkinder mit ihrer Lehrerschaft sowie von Behörden und der Öffentlichkeit eingeweiht. Im Kiebitz erschien eine Sonderbeilage über die Geschichte der Renovation und Erweiterung der Schulanlage Hagen.

Kindergarten Bannhalde, Effretikon

Um den Rekurs gegen den erstellten Containerplatz im guten Einvernehmen mit der Nachbarschaft zu lösen, wurde beim Augenschein mit der Baurekurskommission ein Vergleich vereinbart. Der Platz konnte am gewählten Standort bestehen bleiben, wurde aber mit Seitenwänden und Dach versehen. Die entsprechenden Arbeiten konnten im Sommer ausgeführt werden. Trotz der zusätzlichen Kosten kann der Gesamtkredit eingehalten werden. Die Schlussabrechnung steht kurz vor dem Abschluss.

Schulhaus Schlimperg, Effretikon

Wie geplant konnte die Gesamtsanierung des Gebäudes Schlimperg A im Herbst abgeschlossen und die Räume wieder bezogen werden. Im Anschluss wurden die Arbeiten in Materialraum und Garderoben der Turnhalle Schlimperg B ausgeführt. Die Umgebungsarbeiten werden noch bis in den Frühling des Folgejahres dauern. Der Rote Platz konnte nicht wie vorgesehen saniert werden, sondern müsste komplett erneuert werden. Ein entsprechendes Projekt mit Kreditantrag an den Grossen Gemeinderat ist in Ausarbeitung.

Musikschule

Die eingesetzte Baukommission hatte im Januar beschlossen, das ursprüngliche Projekt für die Gesamtsanierung des Musikschulgebäudes zu überprüfen und die Kosten neu zu ermitteln. Aufgrund der veränderten Auflagen und Erkenntnisse der Feuerpolizei, Einbezug der Denkmalpflege, sowie der Einhaltung des Behindertengleichstellungsgesetzes musste festgestellt werden, dass das bisherige Projekt zu keiner befriedigenden Lösung führte.

Der Stadtrat stimmte am 12. Juli dem Antrag der Baukommission für eine neue Projektdefinition zu und genehmigte den Kredit zur Durchführung einer Planersubmission und der Ausarbeitung eines neuen Projektes.

Nach Abschluss der Ausschreibung im Einladungsverfahren konnte am 3. Dezember dem Architekturbüro E. Zollinger, Winterthur, der Planungsauftrag in der Funktion als Generalplaner erteilt werden. Das Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag soll im Mai 2008 dem Stadtrat vorgelegt werden.

Kinderkrippe (neu: „Kindertagesstätte, KiTa“)

Nur knapp wurde im Jahr 2006 der Sanierungskredit in der Höhe von Fr. 724'000.- mit Stichentscheid des Präsidenten vom Grossen Gemeinderates bewilligt. Anstelle des üblichen Spielraumes für Umbauten von +/- 15 % wurde ein Kostendach festgelegt. Um das Risiko einer Kostenüberschreitung in der Realisierungsphase möglichst klein zu halten, wurde die Bauleitung dem erfahrenen Architekturbüro Lardi + Gmür, Effretikon übertragen.

Am 22. Februar bewilligte der Stadtrat den Kostenvoranschlag, und im Mai wurde die Baubewilligung erteilt. Am 25. Juni konnte der Umbau begonnen und Mitte September abgeschlossen werden.

Neben der Sanierung sämtlicher Nassräume und Oberflächen gab es auch räumliche Anpassungen. Die Gruppe im Dachgeschoss wurde ins Erdgeschoss und stattdessen Küche und Rhythmikzimmer ins Dachgeschoss verlegt.

Die Künstlerin Eva Pauli hat die Fassadengestaltung begleitet und der Kindertagesstätte mit Farben und Wortspielen zu einer eigenen Identität verholfen.

Der Termin- und Kostenrahmen wurde eingehalten, die Schlussabrechnung wird in der ersten Hälfte des Folgejahres erwartet. Ebenfalls soll dann der Garten mit Hilfe des Rotary Clubs mit den notwendigen Spielgeräten ausgerüstet werden.

Alterszentrum Bruggwiesen

Die Ausführungsplanung für den Erweiterungsbau wurde durch das beauftragte Generalplanerteam Zach + Zünd, Architekten BDA BSA SIA weitergeführt. Über sämtliche Geschosse wurden die provisorischen Ausführungs-, Installations- und Koordinationspläne als Grundlage für das erste Ausschreibungspaket erstellt.

Das Bauvorhaben muss nach den Richtlinien des Staatsvertragsbereiches ausgeschrieben werden. Mitte März erfolgten die ersten Submissionen. Folgende Vergaben wurden unter Vorbehalt der Kreditfreigabe und des Vorliegens eines positiven baurechtlichen Entscheides im Mai getätigt: Räumungen/Terrainvorbereitungen, Baugrubenabschlüsse/Aushub, Baumeisterarbeiten, Schutzraumbauteile, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen, sowie Aufzugsanlagen. Die Vergabe der Elektroarbeiten wurde zurückgestellt. Mit dem ersten Ausschreibungspaket wurden anteilmässig rund 48 % der effektiven Baukosten submittiert.

Am 12. Juli hatte der Stadtrat dem Antrag der Baukommission zur Freigabe des Baukredites von Fr. 37'275'127.40 entsprochen. Dies entspricht einer Kostenüberschreitung von 0.95 % und liegt somit innerhalb der Toleranz von +/- 10 %. Der aktualisierte Kostenvoranschlag basiert auf der Grundlage von rund 60 % der Baukosten (effektive Kosten ohne BKP 5 und 6), welche aufgrund aktueller Offertpreise verifiziert wurden. Gleichzeitig wurde auch die revidierte Nutzervereinbarung durch den Stadtrat genehmigt.

An der Sitzung vom 17. Juli wurde durch die Baubehörde die baurechtliche Bewilligung erteilt. Gegen diesen Beschluss ging am 10. September ein Rekurs ein. Damit wurde der Bewilligung die Rechtskraft entzogen und der Baubeginn muss auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Das Rekursverfahren ist hängig.

Nach Eingang des Rekurses hat die Baukommission am 28. September beschlossen, die Planung grundsätzlich zu stoppen. Es wurde festgelegt, welche Planungsschritte noch fertig zu stellen sind, damit bei Wiederaufnahme der Planungsarbeiten die Schnittstellen genau definiert sind. Ende Dezember wurden die freigegebenen Planungsarbeiten weitgehend abgeschlossen. Die Planung bleibt bis Abschluss des Rekursverfahrens eingestellt.

Parkierung Alterszentrum Märtplatz

Die für das Alterszentrum sowie den umliegenden städtischen Liegenschaften notwendigen 40 Parkplätze sollten ursprünglich zusammen mit der Effi-Märt-Eigentümerin, der SSKA Heuberger Holding AG, als Erweiterung der bestehenden Tiefgarage um 90 Parkplätze realisiert werden. Ein Rekurs gegen die Grösse der gesamten Tiefgarage wurde am 11. April durch den Regierungsrat teilweise gutgeheissen. Die Tiefgarage musste auf 40 Parkplätze reduziert werden. Die Realisierung des verkleinerten Bauprojektes obliegt nun allein der Stadt. Ein bereinigtes Vorprojekt wurde am 12. Juli durch den Stadtrat genehmigt und für die weitere Planung und Kostenermittlung freigegeben.

Allgemeine Projekte

SBB – Lärmsanierung in Effretikon

Gemäss Aussagen des Bundesamtes für Verkehr verzögert sich die Umsetzung bis ins Jahr 2009.

Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Im September genehmigte der Grosse Gemeinderat den Planungskredit von Fr. 155'000.- und bewilligte somit den nächsten Projektschritt Phase II, welcher folgende Themen zum Inhalt hat:

Richtplanung

- Energierichtplan
- Windenergieanlage
- Erweiterung gemäss Einzonung
- Mobilfunk
- Standortvorgaben (Ausschlussgebiete)

Nutzungsplanung

- Um-/Einzonungen
- Wohnzonen
- Arbeitsplatzzonen
- Qualitätssicherung
- GP-Pflichtgebiete
- Vorgaben Arealüberbauungen
- Nutzungseinschränkungen
- Detailhandel
- Umgebung
- Licht
- Grünraum
- Plan Bäume / Bachgehölze
- Parkierung
- Optimierung Bestimmungen
- Anliegen Baubehörde

Ende Jahr wurde ein Dringliches Postulat im Grossen Gemeinderat eingereicht, welches in der Projektgruppe die Mitwirkung von Mitgliedern des Parlamentes wünscht. Die Beratung im Parlament ist noch offen.

Liegenschaften- Verkauf / Kauf

Verkauf (Kauvertrag beurkundet)

- Ehemaliges Schulhaus Horben mit Garage und Umschwung, 1'368 m², Kataster-Nr. 5432, Horben 8, 8308 Illnau, an Herr und Frau Roman und Irene Bolliger, Nassacherstrasse 8 8307 Bisikon (Die Eigentumsübertragung wird im Jahre 2008 erfolgen).

Kauf

- 86.86 Aren Wald, Kataster-Nr. 1604, Teiss, Gemeindegebiet Illnau-Effretikon, von Rudolf Schmid, Strehlgasse 2, 8458 Dorf
- 1.64 Aren Acker, Wiese, Weide, Kataster-Nr. 1451, Teiss, Gemeindegebiet Illnau-Effretikon, von Rudolf Schmid, Strehlgasse 2, 8458 Dorf

Pachtverhältnisse

• Pachtzinse Grundstücke des Verwaltungsvermögens	Fr. 27'641.00	(Fr. 30'241.00)
• Pachtzinse Grundstücke des Finanzvermögens	Fr. 23'150.00	(Fr. 24'215.00)
• Baurechtszinsen	Fr. 228'692.80	(Fr. 397'072.05)

Mietverhältnisse

• Mietzinse Verwaltungsvermögen (inkl. Wohnung Sportzentrum und Mieter Stadthaus)	Fr. 264'458.65	(Fr. 295'336.50)
• Mietzinse Finanzvermögen	Fr. 325'655.35	(Fr. 288'461.60)
• Mietzinse Wohnungen Schulanlagen	Fr. 88'808.00	(Fr. 94'318.00)
• Benützungsgebühren Schulhäuser	Fr. 43'420.00	(Fr. 42'512.00)
• Pachtzins Gasthof Rössli und Saalbetrieb	Fr. 165'240.00	(Fr. 141'487.00)
• Benützungsgebühren Casino Watt	Fr. 5'949.00	(Fr. 8'237.25)
• Benützungsgebühren Rössli-Saal	Fr. 9'637.50	(Fr. 5'488.45)

Zentraler Heizöleinkauf

Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Liegenschaften inkl. die Liegenschaften der Schule und der reformierten Kirchgemeinde 152'785 l (164'639 l) Heizöl ECO (schwefelarm) zum durchschnittlichen Preis von Fr. 64.10 (Fr. 73.63) exklusive Mehrwertsteuer pro 100 l eingekauft.

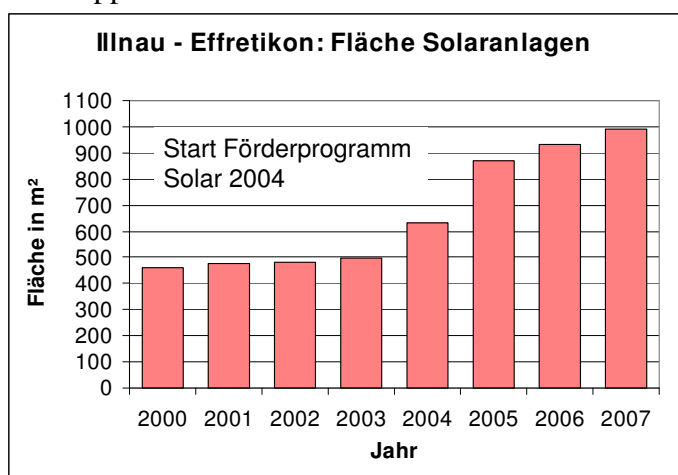
Energieberatung

Seit vier Jahren steht der Energieberater der Bevölkerung jeden ersten Montag im Monat von 16.00 - 18.00 Uhr im Bauamt für eine kostenlose Beratung zur Verfügung. An diesen Terminen ist keine Voranmeldung erforderlich. Beratungen ausserhalb dieser Zeiten können weiterhin mit dem Energieberater direkt vereinbart werden. Die Nachfrage nach Beratungen hat sich aufgrund der aktuellen Klimadiskussionen und der massiv gestiegenen Energiepreise deutlich erhöht.

Stand Förderaktionen Sonne und Holz

Im 2007 wurden 9 (3) neue Solaranlagen mit einer Absorberfläche von 58 m² gefördert. Seit Beginn der Sonnenenergieförderung wurden knapp 500 m² Sonnenkollektoren neu erstellt und mit 39'000 Franken gefördert. Insgesamt produzieren die knapp 1000 m² Sonnenkollektoren pro Jahr ca. 500'000 kWh thermische Energie. Dies entspricht ca. 0.3% des Wärmeverbrauchs von Illnau-Effretikon.

Das Förderprogramm Holz hat bis heute 12 (9) Anlagen mit insgesamt ca. 300 kW Heizleistung gefördert und dafür Fr. 12'000 aufgewendet. Bei diesen neuen Anlagen handelt es sich um 7 (5) Pelletheizungen, 1 (1) Holzschnitzelheizung und um 4 (3) Stück-



holzheizungen. Sie produzieren jährlich zusammen rund 600'000 kWh (500'000 kWh) Nutzwärme und sparen diese Menge an fossiler Energie.

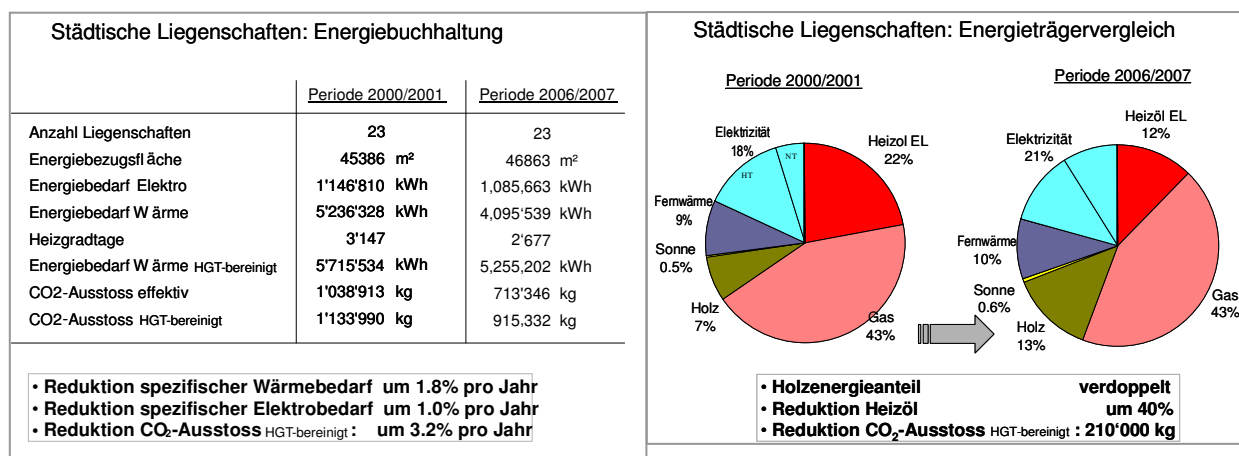
Informationsveranstaltung Thermographie und Gebäudesanierung

Am 29. Oktober wurde zusammen mit dem Forum 21 eine Informationsveranstaltung über Thermographie und Gebäudesanierung durchgeführt, die von über 200 Personen besucht wurde. Als Resultat werden im Winter 07/08 dreissig Objekte thermographiert.

Thermographie ist ein gutes Analyseinstrument um thermische Schwachstellen in der Gebäudehülle aufzuspüren und visuell darzustellen. Sind die Schwachstellen bekannt, kann ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet und realisiert werden. Bei Gebäudesanierungen soll nicht die momentan billigste sondern die auf 15 bis 20 Jahre hinaus günstigste Sanierung umgesetzt werden. Für gesamtheitliche Sanierungen können Förderbeiträge von der Stiftung Klimarappen (www.stiftungsklimarappen.ch) und bei Minergiesanierungen zusätzlich vom Kanton Zürich (www.energie.zh.ch) beantragt werden. Ausserdem können bei Minergiesanierungen bei diversen Banken auch zinsvergünstigte Kredite beantragt werden.

Energiebuchhaltung städtische Liegenschaften

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude gibt detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft und erlaubt statistische Auswertungen und ein zielorientiertes Energiemanagement. Der Vergleich über die letzten Jahre zeigt folgendes Bild:



Minergie

Auf dem gesamten Gemeindegebiet erfüllen 31 (24) Gebäude den Minergie-Standard mit einer Gesamtfläche von 27'049 m². (12'457 m²). Dies entspricht einer Minergiefläche von 1.8 m²/Einwohner (0.83 m²/EW). Die durchschnittliche Minergie-Fläche pro Einwohner im Kanton Zürich beträgt 2.0 m²/EW (1.53 m²/EW).

Car-Sharing

Ende 2007 umfasste die Mobility-Gemeinde 251 (206) Privatmitglieder und 16 (14) Firmenkunden. Insgesamt stehen auf dem Stadtgebiet von Illnau-Effretikon 7 (7) Mobilty-Fahrzeuge an drei Standorten zur Verfügung. Auf Anregung der Stadt steht sogar ein Hybridauto von Mobility auf dem Standort Stadthaus zur Verfügung.

Feuerpolizei

Es wurden 5 (20) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt und für 59 (102) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Brenner, Heizungen, Kachelöfen etc.) Bewilligungen ausgestellt.

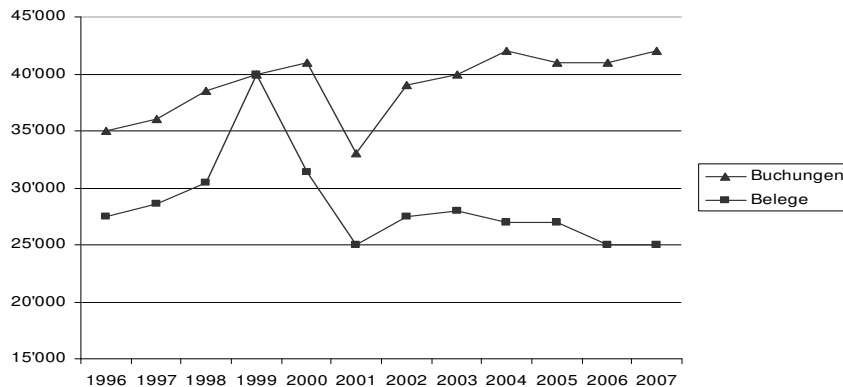
FINANZAMT

Finanzverwaltung

Personelles

Die Aufgaben des Finanzamtes wurden unverändert mit 400 Stellenprozenten bewältigt. Die Buchhalterin und Sachbearbeiterin Kreditoren Ariane Baumgartner, Russikon, kündigte das Teilzeit-Arbeitsverhältnis bei der Stadtverwaltung per Ende Juni, um einen längeren Auslandsaufenthalt zu verwirklichen. Als Nachfolger konnte mit Stellenantritt per 1. Juli Martin Bischof angestellt werden. Er ist bei der Stadtverwaltung bereits als Stadtweibel tätig. Sein Beschäftigungsgrad wurde aufgrund der dienstlichen Veränderung von gesamthaft 80 % auf 100 % erhöht, wobei das Pensum mit je 50 % auf die Finanz- und Präsidialabteilung aufgeteilt wurde. Mittels eines Zeitplanmodells wird seine Tätigkeit mit fixen Einsatzzeiten in den beiden Abteilungen gewährleistet.

Buchhaltung / Zahlungsverkehr



Der Arbeitsaufwand lag im Berichtsjahr im Rahmen des Vorjahres. Die Finanzverwaltung verarbeitete rund 25'000 (25'000) Buchungsbelege und 42'000 (41'000) Einzelbuchungen. An der Hauptkasse war unverändert ein reger Bargeldverkehr, vornehmlich für Auszahlungen an Fürsorgefälle. Insgesamt wurden 686 (859) Unterstützungsbeiträge bar ausbezahlt, wovon 679 (829) an Sozialhilfeempfänger und 7 (30) Auszahlungen an Asylbewerber ausgerichtet wurden.

Im Lohnwesen wird zurzeit ein Personalstamm von 1'430 (1'420) Personen administrativ betreut. Die Gebührenfakturierung für Wasser, Abwasser und Kehricht wurde für rund 2'750 (2'700) Bezüger abgewickelt.

Aufgaben und Projekte

Neben den Aufgaben aus dem Ausschuss Haushaltstrategie standen weitere abteilungsinterne Projekte sowie auch die Mitarbeit an externen Projekten im Vordergrund:

- **Anlagenbuchhaltung**
Im 4. Quartal wurde ein Konzept für die Einführung einer umfassenden Anlagenbuchhaltung erarbeitet. Ziel der Anlagenbuchhaltung ist in erster Linie, Klarheit und Transparenz über die Anlagewerte zu schaffen und wertvolle Informationen, Auswertungen für Jahresrechnung, Budget und Finanzplanung liefern zu können. Da die Erstellung und Führung einen sehr hohen Initialaufwand erfordert, der sich über mehrere Jahre hinziehen wird, soll die Einführung schrittweise erfolgen. Mit der Anlagenbuchhaltung werden alle Vermögenswerte (inkl. Darlehen und Beteiligungen) erfasst und bewertet, die eine mehrjährige Nutzungsdauer aufweisen (Anlagegüter). Die Anlagegüter sind in Anlagekategorien gemäss deren Nutzungsdauer und Abschreibungssatz unterteilt.
- **Belegscanning/Archivierung:**
Im Herbst wurden erste Vorarbeiten für die Installation und Einrichtung des Belegscannings vorgenommen, welches am 1. Januar 2008 in Betrieb genommen wird. Beim Belegscanning werden sämtliche Belege der Finanzverwaltung eingescannt und elektronisch archiviert. Die Papier- und Kopienflut soll damit massiv reduziert werden. Ebenfalls sollen Beleginformationen, periodische Reports und ereignisabhängige Informationen den zuständigen Personen und Stellen rasch, unkompliziert und standortunabhängig zur Verfügung stehen. Es soll eine grösstmögliche Transparenz über Daten und Informationen und mehr Effizienz in der Administration erreicht werden.
- **Neue Rechnungslegung:**
Die Reform des HRM1 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 1) ist beim Kanton, wie auch bei den Gemeinden, in vollem Gange. Im Zentrum der Reform steht die Ausrichtung des Rechnungssystems, die den Ansprüchen der finanzpolitischen Gesamtsteuerung und den Bedürfnissen der betriebswirtschaftlichen Führung auf Verwaltungsebene gleichermassen gerecht werden soll. Weitere Ziele der Reform sind ein neuer Rechnungsaufbau in Anlehnung an die Privatwirtschaft, einheitliche Normen durch Anlehnung an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS), eine zeitgemässe Finanzberichterstattung, die Förderung der managementorientierten Verwaltungsführung und die Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte durch eine substantielle Annäherung an das HRM. Die Stadt beteiligt sich zusammen mit sechs anderen Gemeinden am Projekt „Neue Rechnungslegung bei den Zürcherischen Gemeinden“, das vom Gemeindeamt des Kantons Zürich geleitet wird. Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen statt. Mit der Einführung der Anlagenbuchhaltung und dem neuen Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP, der in diesem Jahr impliziert wurde, hat die Stadt bereits einen grossen Schritt in Richtung der neuen Rechnungslegung und Finanzplanung/-berichterstattung gemacht.

Ausschuss Haushaltstrategie (AHH)

Der Ausschuss Haushaltstrategie hat sich als oberstes Ziel gesetzt, die Finanzkraft der Stadt langfristig zu stärken. Dabei berücksichtigt werden ein Leistungsangebot, das sich den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner anpasst sowie die finanzpolitischen Zielsetzungen des Stadtrates.

Der Ausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 6 (7) Sitzungen, wobei seit der Einführung 24 Sitzungen stattgefunden haben. Zu den Teilnehmern zählten folgende Personen:

- Stadtrat André Bättig, Finanzvorstand, Vorsitz
- Stadtpräsident Martin Graf
- Stadträtin Erika Klossner
- Stadtschreiber Kurt Eichenberger
- Leiterin Finanzamt Nicole Schönbächler

Während der Start- und Anlaufphase begleitete die Firma Seecon GmbH den Ausschuss und deren Projekte. Im Berichtsjahr wurde auf diese externe Beratung und Begleitung nun mehrheitlich verzichtet, da der Ausschuss mittlerweile gut eingespielt ist und eine externe Beratung nur noch bei speziellen Projekten benötigt wird.

Das Hauptprojekt Haushaltstrategie wurde in verschiedene Teilprojekte unterteilt. Deren entsprechende Inhalte wurden in separaten, ausführlichen Projektaufträgen mit Aufgabenstellungen und Zielsetzungen festgehalten. Folgende Teilprojekte und Aufgaben konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden:

- Erstellung und Einsatz einer Wirkungsanalyse (für Grossprojekte)
- Gesamtheitliche Bewirtschaftung der Immobilien / Kosten-/Nutzenverhältnis der Finanzliegenschaften
- Einführung eines Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes IAFP
- Einführung der neuen Administrativ- und Benützungsgebühren per 1. Januar 2007
- Erarbeitung und Festsetzung der Budgetrichtlinien 2007
- Erste Berichterstattung über das Controlling der Leistungsverträge 2006
- Überprüfung und Analyse der Personalkosten und Beraterhonorare
- Erstellung und Einführung einer Weisung zu Ausgaben und Krediten (inklusive neuer Visumsregelung)

Die Erstellung und Einführung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes IAFP stellte das grösste und umfangreichste Teilprojekt in diesem Jahr dar.

Mit dem IAFP wurde ein Führungs- und Steuerungsinstrument geschaffen, welches hilft, politische Prioritäten zu setzen sowie die übergeordneten Ziele und Legislatorschwerpunkte besser zu erreichen. Es erlaubt, grössere Entscheidungen und Richtungsänderungen zu einem frühen Zeitpunkt zu treffen. Im neuen IAFP werden die Aufgaben und Finanzen gemeinsam betrachtet, dargestellt und geplant. Die gesamte Strategie, Budgetierung und Planung wird aufeinander abgestimmt. Der IAFP verbindet die Legislatorschwerpunkte des Stadtrates, die Planung der Dienstabteilungen samt Massnahmen, Projekten, Reformen und Reorganisationen mit der Planung und Budgetierung der gesamten Stadtverwaltung. Der bestehende, alte Finanzplan wurde durch den neuen IAFP abgelöst.

Die gesamten Projektvorhaben, bereits erledigte sowie neu anstehende Projekte, sind in der Liste „Teilprojektportfolio“ ersichtlich und werden aufgrund ihrer Priorität schrittweise in Angriff genommen.

Mehrwertsteuer

Die Anzahl der mehrwertsteuerpflichtigen Dienststellen blieb im Jahr 2006 bis zum 31. März mit 11 unverändert. Ab 1. April wurden noch 10 Stellen geführt. 6 Stellen werden dabei mit Saldosteuersätzen abgerechnet. Für die übrigen Bereiche gelten die bekannten Sätze von 7.6 % respektive 2.4 %.

Im Jahr 2006 sind die nachstehenden Steuerbeträge überwiesen bzw. zurückgefordert worden (die Zahlen 2007 liegen erst im März 2008 vor):

Vermessung	Rückforderung	Fr.	-2'274.10
Gemeindestrassen	Zahlung	Fr.	10'955.65
Forstwesen	Zahlung	Fr.	16'581.75
WKK Anlage (bis 31.03.2006)	Zahlung	Fr.	0.00
Holzsnitzelheizung	Zahlung	Fr.	7'430.35
Wasserversorgung Illnau-Effretikon	Rückforderung	Fr.	-68'927.85
Kanalisation und Kläranlage	Rückforderung	Fr.	-18'050.60
Abfallbeseitigung	Zahlung	Fr.	45'458.75
Friedhof	Zahlung	Fr.	4'415.65
Alters- und Pflegeheim	Zahlung	Fr.	7'840.60
Schwimmbad und Kunsteisbahn	Zahlung	Fr.	13'328.50
Total Zahlungen			Fr. 16'758.70

Bauabrechnungen

Ende Jahr waren in der Finanzverwaltung keine Pendenzen vorhanden.

Rechnungsabschluss

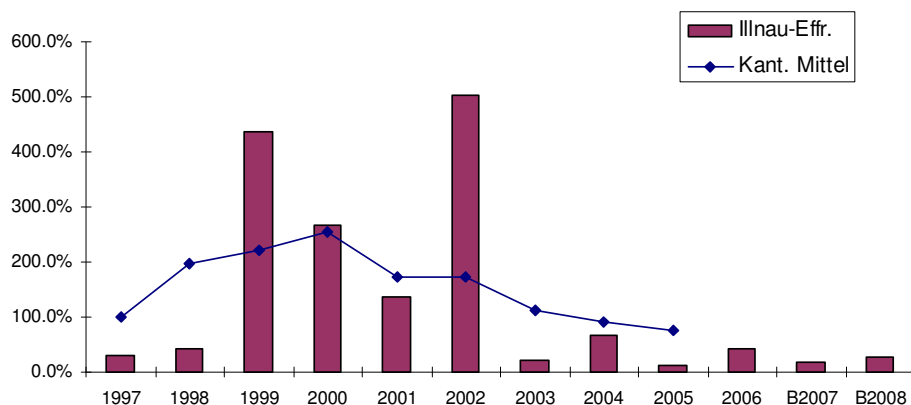
Zur Zeit der Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor.
Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

Voranschlag 2008

Die momentane Entspannung aufgrund von Mehreinnahmen im Berichtsjahr sowie der Verschiebung der Investitionen lässt eine vorübergehende Steuerfusssenkung zu. Der Aufwandüberschuss beläuft sich bei einem Steuerfuss von 115 % auf Fr. 3'678'708.-, wobei darin zusätzliche Abschreibungen von Fr. 5'000'000.- enthalten sind. Der Grosse Gemeinderat behandelte den Voranschlag an der Sitzung vom 13. Dezember. Die vom Stadtrat beantragte Steuerfusssenkung um 1 % auf 115 % wurde gutgeheissen. Weitere Details können der Weisung zum Voranschlag vom 4. Oktober entnommen werden.

Steuerkraft (pro Einwohner)

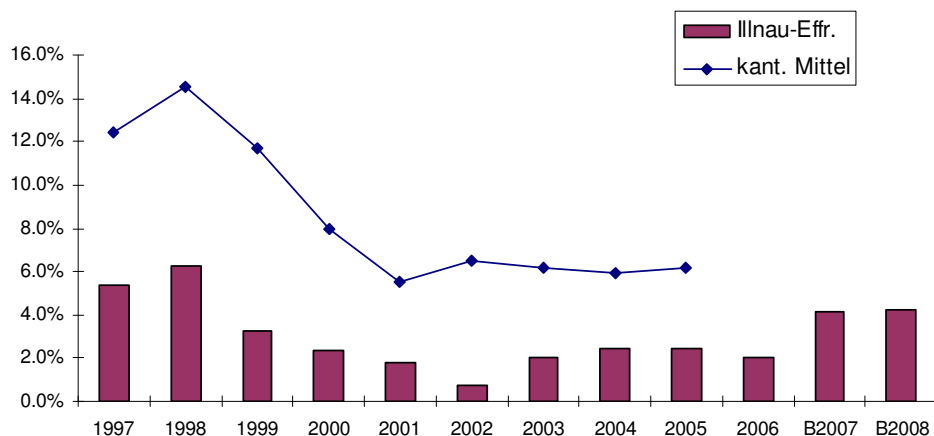
	Kantonales Mittel (o. Stadt Zürich)	Illnau-Effretikon	Illnau-Effretikon	Steuerkraftausgleich
	Fr.	Fr.	%	Fr.
1997	2'276	1'641	72.1	3'520'863
1998	2'325	1'619	69.6	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1	3'743'852
2003	2'852	2'040	71.5	5'221'635
2004	2'860	2'094	73.2	4'082'117
2005	2'948	2'080	70.6	6'890'133
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross und zwischen 70 % und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % anzustreben.

In den Jahren 1997 bis 2006 wurden im Politischen Gut Investitionen von insgesamt Fr. 53.7 getätigt. Demgegenüber stand ein erarbeiteter Cashflow von Fr. 53.5 Mio. Somit konnten die Investitionen fast vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsanteil für diesen Zeitraum beläuft sich auf 99.6 %.

Kapitaldienstanteil

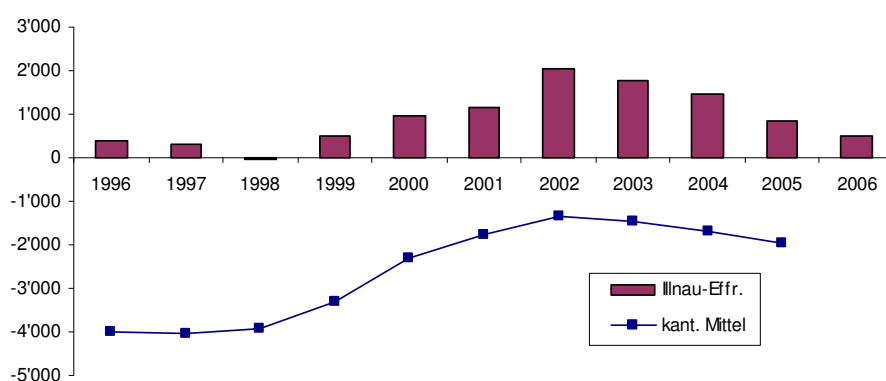


Die Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher der Deckung der Verschuldung dient. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegen eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zu Grunde.

Bis zu 5 % wird der Anteil als klein, bis zu 15 % als tragbar, bis zu 25 % als hoch bis sehr hoch und über 25 % als kaum tragbar beurteilt.

Mit 2.0 % im Jahr 2006 weist die Stadt einen sehr günstigen Wert aus, der deutlich besser ausfällt, als der Durchschnitt der übrigen Gemeinden im Kanton Zürich. Hauptsächlich tragen zu diesem Umstand die äusserst niedrigen Zinssätze und die gesunkene Verschuldung bei. Da grössere Investitionen auf die Folgejahre verschoben wurden, musste im Berichtsjahr kein Fremdkapital aufgenommen werden. Ab Budgetjahr 2008 ist aufgrund der hohen Investitionen mit einem höheren Kapitaldienstanteil um die 4 % zu rechnen.

Nettovermögen der Stadt je Einwohner in Fr.



Das Nettovermögen ergibt sich aus dem Finanzvermögen abzüglich des Fremdkapitals. In Illnau-Effretikon besteht per Ende 2006 ein Nettovermögen von Fr. 506.- pro Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr war dies wegen der tiefen Selbstfinanzierung leicht rückläufig. Durch den höheren Fremdkapitalbedarf und den laufenden Abbau des Eigenkapitals kann eine weitere Verringerung des Nettovermögens in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden.

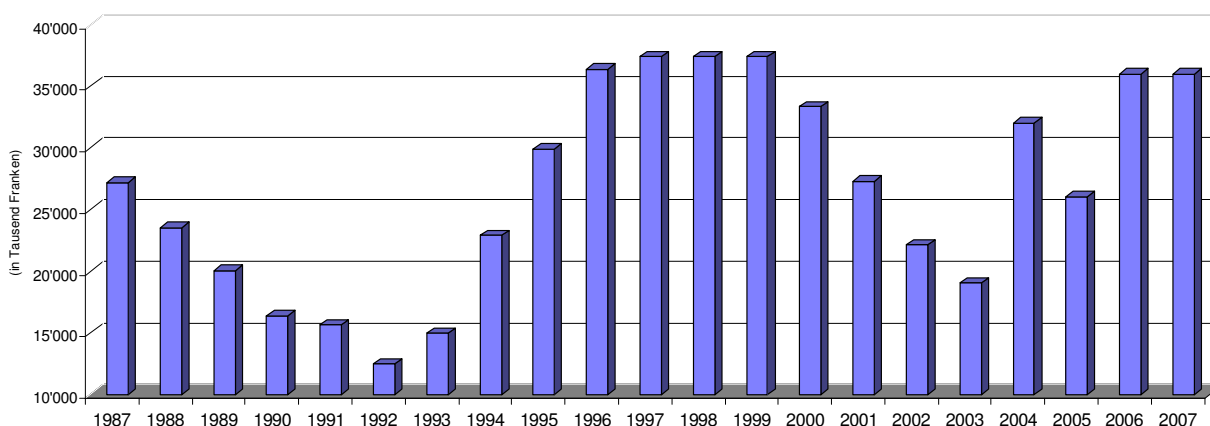
Bis zu Fr. 1'000.- je Einwohner wird von einer kleinen, bis Fr. 3'000.- von einer mittleren und über Fr. 5'000.- von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen. Im kantonalen Durchschnitt wird nach wie vor eine Nettoverschuldung ausgewiesen. Im Jahr 2005 lag diese bei Fr. 1'947.- pro Person (neuere Zahlen liegen noch nicht vor).

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2009 - 2013

Der neue Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP löste den bestehenden Finanzplan ab. Er ist inhaltlich einiges umfangreicher, informativer und transparenter als sein Vorgänger. Neben der finanziellen Planung, der Steuerentwicklung, der Investitionsplanung sowie den Entwicklungen der Kennzahlen umfasst er eine generelle Betrachtung der Gesamtentwicklung der Stadt, beschreibt die Rahmenbedingungen und zeigt die finanzpolitischen Zielsetzungen sowie das Schwerpunktprogramm des Stadtrates auf. Pro Amt sind sämtliche Zielsetzungen, Projekte und Massnahmen, Investitionen und Entwicklungen aufgeführt. Mit dem IAFP stellt die Stadt erstmals ein Instrument und Dokument vor, das die finanzielle und politische Planung mit deren Aufgaben verknüpft und die finanziellen Konsequenzen daraus ermittelt.

Im Anhang des IAFP befindet sich die detaillierte Investitionsplanung. Jede Investition wird nach ihrer Priorität und Dringlichkeit klassiert. Weitere Details und Auswertungen zum Integrierten Aufgaben- und Finanzplan sind im aktuellen „Cockpit“ enthalten. Die Planung wurde vom Grossen Gemeinderat zusammen mit der Verabschiedung des Voranschlages 2008 am 13. Dezember zur Kenntnis genommen.

Darlehen und Anleihen



Im Berichtsjahr musste kein Fremdkapital aufgenommen werden. Infolge der grossen Investitionsvorhaben im Budgetjahr sowie in den Planjahren werden Neuaufnahmen unumgänglich.

Bestand 31. Dezember 2006	Fr. 36'000'000.00
Neuaufnahmen	Fr. 0.00
Amortisationen	Fr. 0.00
Rückzahlungen / Fälligkeiten	Fr. 0.00
Bestand 31. Dezember 2007	Fr. 36'000'000.00

Der Darlehensbestand von Fr. 36 Mio. musste im Berichtsjahr mit durchschnittlich 2.9 % (2.9 %) verzinst werden. An Zinskosten fielen Fr. 1'029'670.00 (Fr. 623'391.65) an. Die Zunahme der Zinskosten gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Jahr 2006 getätigten Neuaufnahmen von netto Fr. 10 Mio. zurückzuführen.

Versicherungswesen

Im Berichtsjahr wurde eine Wasserschadenversicherung für sämtliche Liegenschaften abgeschlossen und die Sachversicherung (Inventar) für den Gasthof Rössli angepasst. Die Prämien der Nichtberufs-Unfallversicherung wurden von der SUVA und der Winterthur-Versicherung auf den 1. Januar erhöht. Dadurch wurde auch eine Anpassung des von den Versicherten zu tragenden Prämienanteils von 50 % notwendig. Die neuen Ansätze betragen 0.66 % (bisher 0.61 %). Für die Zusatzversicherung, welche voll zulasten des Personals geht, ergab sich eine Prämienerrhöhung von 0.09 Lohnprozente auf 0.34 %.

Verschiedene Versicherungsleistungen mussten in Anspruch genommen werden; namentlich für:

- Kleinere und grössere Personen-Unfälle
- Auto-Haftpflicht für Verkehrsunfälle
- Betriebshaftpflicht für einen kleineren Schaden beim Fällen einer Tanne

Pensionskasse

Am 31. Dezember waren 299 (279) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, 1 (1) bei der Winterthur-Columna sowie 23 (22) bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert.

Steueramt

Personelles

Im Berichtsjahr blieben der Personalbestand und dessen Zusammensetzung unverändert.

Steuerausschuss

Der Finanz- und Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 5 (5) Sitzungen. Es wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 243 (239) Grundsteuerveranlagungen
- 10 (12) Steuererlassgesuche
- Kenntnisnahme der Steuerabrechnungen

Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern von Einkommen und Vermögen

Steuereinschätzungen, Allgemeines und Steuerbezug

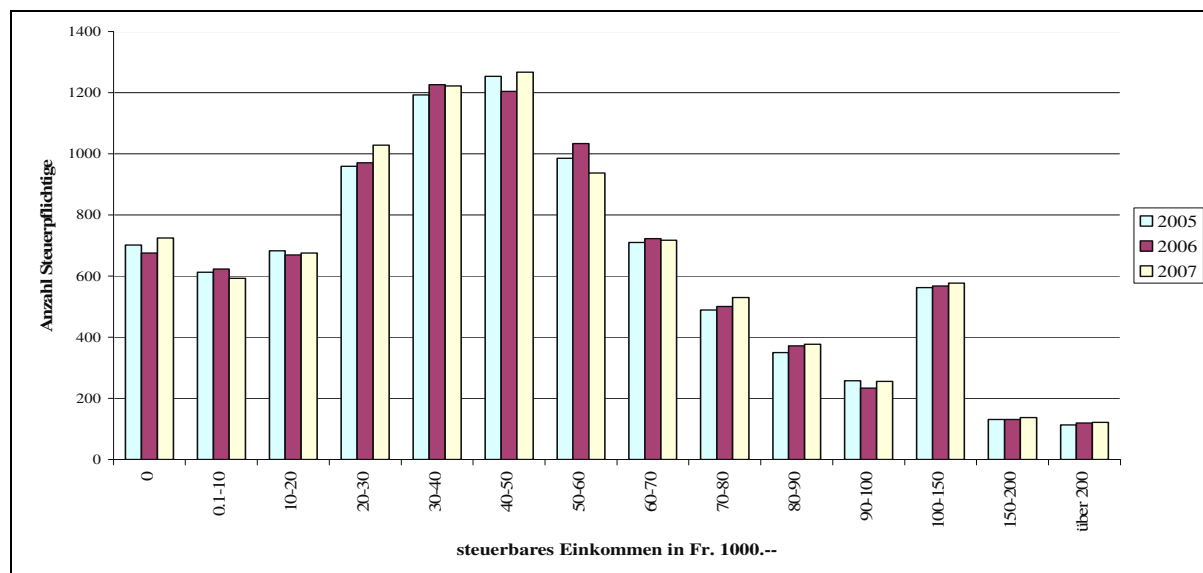
Das im Vorjahr erreichte hohe Niveau der Einschätzungstätigkeit auf dem Steueramt konnte weiterhin gehalten werden. Nebst 151 (169) Einschätzungen von Steuererklärungen der Vorjahre, wurden 5'402 (5'419) vollständige Einschätzungen für die Steuerperiode 2006 definitiv erledigt. Zusätzlich wurden für die Steuerperiode 2007 bereits 29 (25) Steuererklärungen definitiv eingeschätzt.

Mit Fr. 4'256'099.69 (4'297'481.00) ist der Gemeindesteueranteil an den Restanzen per Jahresrechnung (Ende Berichtsjahr) nochmals gesunken. Er beträgt nun 12.79 % (13.42 %). Aufgrund dieses wiederum besseren Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr kann bei der allgemeinen Zahlungsmoral weiter von einer Aufwärtstendenz gesprochen werden.

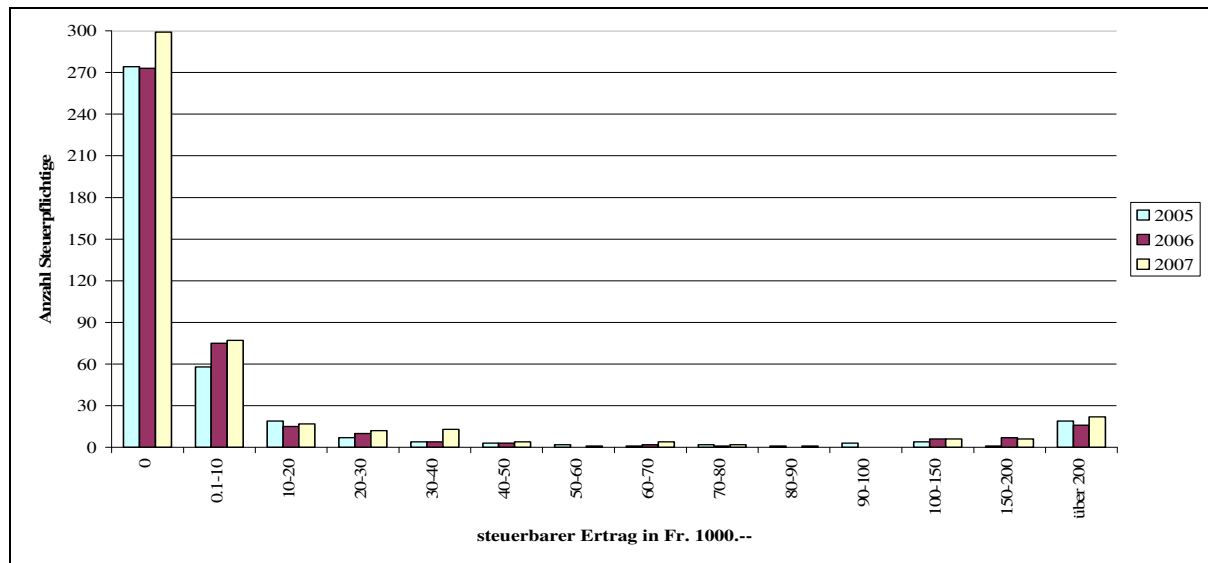
An den zwei Schaltern des Steueramtes wurden 3'693 (3'501) Personen bedient. Das sind im Schnitt 15.39 (14.59) Besucher pro Tag.

Wirtschaftliche Zugehörigkeit

Natürliche Personen



Juristische Personen



Steuerbezug, Statistik

Anzahl:

• Mahnungen	1'505	(1'671)
• Betreibungen	298	(239)
• Pfändungen	267	(268)
• Verwertungsbegehren	2	(5)
• Konkurseingaben	4	(2)
• Stundungsgesuche	ca. 1'030	(ca. 1'080)

Ertrag aus früheren Jahren im Rechnungsjahr

Jahr	Ertrag	Jahr	Ertrag
2000	Fr. 3'045'627.00	2004	Fr. 3'615'090.30
2001	Fr. 1'556'516.15	2005	Fr. 4'413'464.70
2002	Fr. 7'183'924.05	2006	Fr. 2'246'695.05
2003	Fr. 3'121'474.75	2007	Fr. 6'086'886.40

Jahresabrechnung

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

Natürliche Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total stb. Einkommen	Total stb. Vermögen	Ø einfache Staatssteuer (= 100 %)
2000	8773	434'963'100.00	1'915'059'000.00	2'682.25
2001	8825	439'658'600.00	1'922'039'000.00	2'667.75
2002	9098	466'067'500.00	1'996'047'000.00	2'881.05
2003	9159	474'109'000.00	1'947'867'000.00	2'818.55
2004	9144	462'614'000.00	2'008'604'000.00	2'812.00
2005	9233	466'264'200.00	2'148'880'000.00	2'792.35
2006	9283	485'488'200.00	2'228'135'000.00	2'801.55
2007	9383	489'279'300.00	2'372'002'000.00	2'833.10

Juristische Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total stb. Reingewinn	Total stb. Kapital	Ø einfache Staatssteuer (= 100 %)
2000	326	16'269'200.00	184'044'000.00	5'390.20
2001	378	15'391'000.00	193'187'000.00	4'472.85
2002	398	12'633'300.00	186'539'000.00	3'548.30
2003	396	12'814'000.00	186'740'000.00	3'618.95
2004	399	18'183'700.00	246'851'000.00	5'074.90
2005	399	17'379'600.00	190'753'000.00	3'791.25
2006	413	19'082'700.00	186'999'000.00	3'848.05
2007	469	24'071'300.00	181'420'000.00	3'955.30

Einfache Staatssteuern und Steuerfuss

Jahr	einfache Staatssteuer	Steuerfuss Stadt	effektiver Steuerertrag
2000	25'288'718.00	122	30'852'235.90
2001	25'233'756.00	121	30'532'844.70
2002	27'358'537.00	114	31'188'732.10
2003	27'251'344.00	112	30'521'505.20
2004	27'738'056.05	112	31'066'622.70
2005	27'294'381.50	115	31'388'538.70
2006	27'596'160.70	115	31'735'584.80
2007	28'437'950.30	116	32'988'022.30

Entwicklung Steuerertrag



Quellensteuern

Jahr	Ertrag QVO II ** Fr.	Anzahl Pflichtige QVO I *	Quellensteuer- Ertrag Fr.	Ø Ertrag pro Pflichtigen Fr.
1999	3'798.45	317	447'198.55	1'410.70
2000	2'297.15	435	407'401.10	936.55
2001	13'136.40	185	500'862.05	2'707.35
2002	18'978.10	323	723'062.75	2'238.60
2003	23'174.20	332	422'113.55	1'271.45
2004	10'341.30	337	425'732.35	1'263.30
2005	9'111.40	421	571'124.70	1'356.60
2006	13'921.20	496	536'563.90	1'081.80
2007	5'075.30	545	636'466.05	1'167.85

Der Ertrag der Quellensteuer erreichte somit 106.08 (107.32) % des Budgets.

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellensteuerverordnung II)

Nachsteuern

Für 9 (11) Fälle konnte die Finanzdirektion eine Nachsteuer abrechnen. Der Nettoertrag für die Stadt beträgt Fr. 65'798.10 (68'612.45).

Inventarisationen

Total wurden 134 (93) Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Im Berichtsjahr wurden 107 (91) Inventarfälle erledigt.

Verrechnungssteuern

Es erfolgten Gutschriften für:

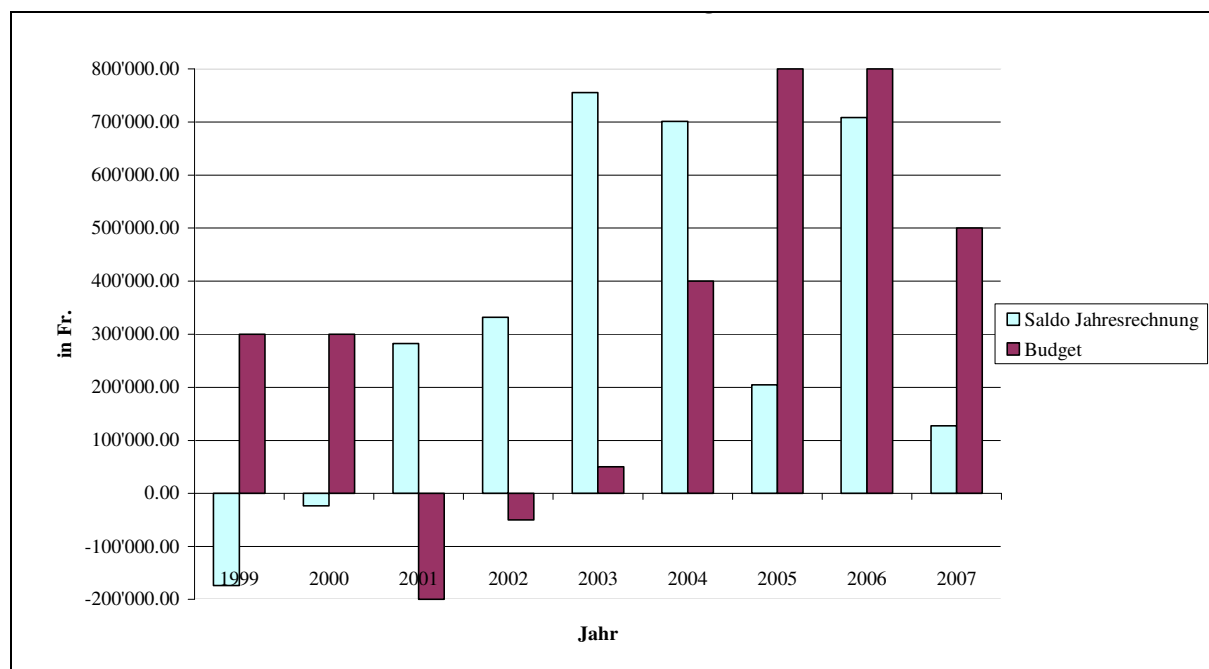
• Verrechnungsjahr 2005 und frühere	Fr. 765'599.70
• Verrechnungsjahr 2006	Fr. 4'810'385.35
• Total	Fr. 5'575'985.05

Steuerausscheidungen

Durch das Kantonale Steueramt wurden 192 (242) aktive und 178 (123) passive Steuerauscheidungen erledigt. Die Erträge der Steuerausscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

Jahr	Aktiv	Passiv	Saldo z.G. Stadt	Budget
1999	864'880.65	1'038'772.60	-173'891.95	300'000.00
2000	864'725.20	888'208.85	-23'483.65	300'000.00
2001	1'100'179.25	817'579.70	282'599.55	-200'000.00
2002	1'416'284.45	1'084'667.45	331'617.00	-50'000.00
2003	1'706'291.25	950'559.25	755'732.00	50'000.00
2004	2'026'098.45	1'324'614.00	701'484.45	400'000.00
2005	1'235'796.80	1'030'905.70	204'891.10	800'000.00
2006	1'450'988.80	742'796.65	708'192.15	800'000.00
2007	1'306'286.95	1'178'792.40	127'494.55	500'000.00

Budgetvergleich Steuerauscheidungen



Gebühren und Entschädigungen

Die Einnahmen aus Gebühren für Steuerausweise sind direkt der Finanzbuchhaltung gutgeschrieben worden.

An Bezugsprovisionen wurden erhoben:

• Staat (inkl. Einschätzungs- und Scanningentschädigung)	Fr.	563'783.00
• Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde	Fr.	54'569.95
• Römisch-Katholische Kirchgemeinde	Fr.	26'127.65
• Christ-Katholische Kirchgemeinde	Fr.	101.05
Total	Fr.	644'581.65

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern

Entwicklung der Pendenzen	2007	2006	2005	2004	2003
• Pendenzen aus Vorjahr	172	175	228	260	232
• Neue Handänderungen	<u>207</u>	<u>236</u>	<u>217</u>	<u>196</u>	<u>231</u>
Total Geschäfte	379	411	445	456	463

Erledigt durch:

• Steuerfreiheit/-aufschub	100	89	126	56	73
• Einschätzungen	<u>143</u>	<u>150</u>	<u>144</u>	<u>172</u>	<u>130</u>

Pendenzen per Ende Jahr	136	172	175	228	260
--------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Erträge

Jahr	Anzahl Fälle	Steuerpfl. Gewinn	Ø Gewinn pro Fall	Netto - GGS Eingänge	Ø Eingang pro Fall
1999	180	12'179'200.00	67'662.20	2'428'499.00	13'491.60
2000	179	15'541'600.00	86'824.50	3'449'186.15	19'269.10
2001	167	11'828'300.00	70'828.10	2'191'897.00	13'125.10
2002	207	13'203'400.00	63'784.50	2'559'915.50	12'366.70
2003	130	9'295'800.00	71'506.10	1'724'438.80	13'264.90
2004	172	12'116'100.00	70'442.40	2'357'846.20	13'708.40
2005	144	9'101'150.00	63'202.40	1'706'899.25	11'853.40
2006	150	8'732'461.00	58'216.40	2'450'995.00	16'339.90
2007	143	9'282'057.90	64'909.40	2'688'806.70	18'802.80

Grundstückgewinnsteuer Ertragsstatistik

Mit den Netto-Eingängen wurden 116.91 % (106.57 %) des Budgets erreicht.

Handänderungssteuern

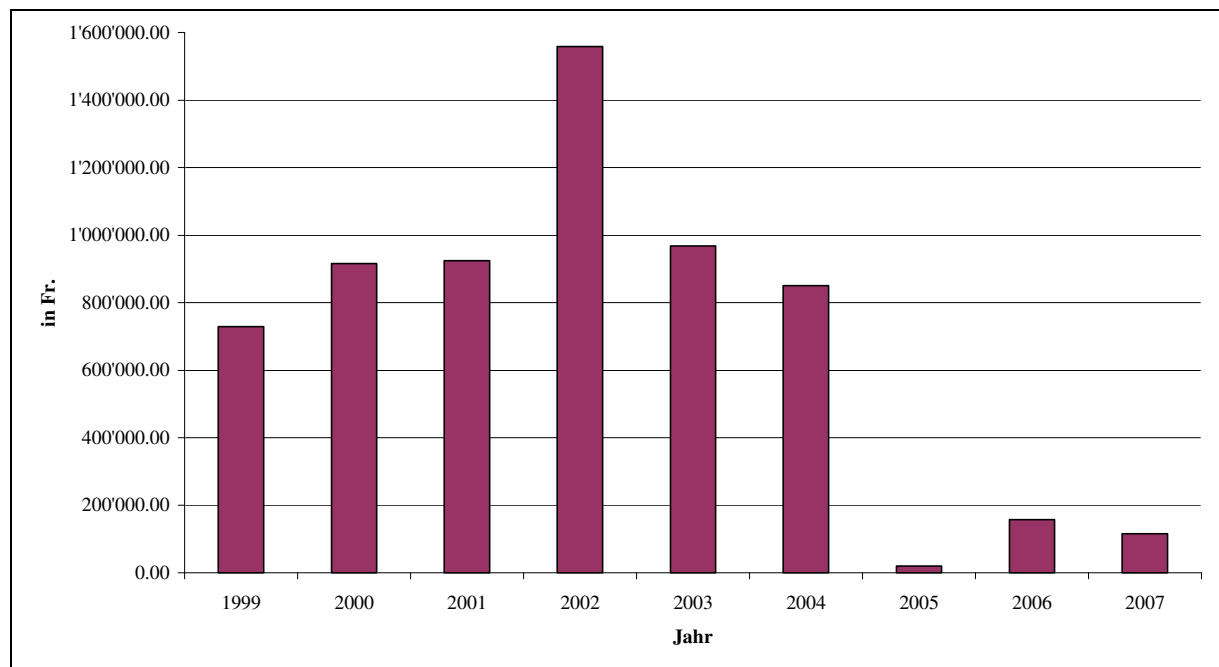
Entwicklung der Erträge

Jahr	Anzahl Handänderungen	Verkaufsumsätze in Fr.	Steuerertrag in Fr.	
1999	224	90'998'966.70	729'465.45	
2000	286	94'662'469.00	916'191.40	
2001	258	87'300'091.65	924'503.20	
2002	284	101'605'485.90	1'558'814.55	
2003	231	90'847'216.50	967'652.90	
2004	196	79'235'089.90	849'856.20	
2005	252	109'478'566.00	19'938.15	*)
2006	250	118'170'336.00	157'108.50	
2007	187	82'536'213.00	115'794.35	

*) Abschaffung der Handänderungssteuer ab 1. Januar 2005

Die Handänderungserträge im Berichtsjahr ergaben sich durch die Erledigung von Handänderungen aus Überbauungen mit Datum vor dem 1. Januar 2005

Handänderungssteuer Ertragsstatistik



GESUNDHEITSAMT

Allgemeines

Personelles

Abteilungsleiter Harry Keel hat per Anfang April seine Arbeit nach dem unbezahlten Urlaub wieder aufgenommen. Fritz Ruedlinger, Abteilungsleiter ad interim, hat die Stadtverwaltung wie bei seiner Anstellung vereinbart, wieder verlassen.

Ernst Schulthess, Henggart, hat per 1. Januar seine Arbeit als „Gesamtprojektkoordinator und Projektleiter betriebliche Überführung Altersheim zum Alterszentrum“ aufgenommen. Durch den Planungsstopp infolge Rekurs hat Ernst Schulthess im Dezember seine Arbeit (vorübergehend) eingestellt.

Kommissionen

Umwelt- und Naturschutzkommission

Die Umwelt- und Naturschutzkommission tagte an fünf Sitzungen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht sinnvoll, da die neue Umwelt- und Naturschutzkommission erst seit Juli 2006 existiert. Sie ist aus der ehemaligen Gesundheitskommission und aus der Fachgruppe Natur und Landschaft hervorgegangen. Die Umwelt- und Naturschutzkommission ist für den Umweltschutz, den Naturschutz und die Abfallbewirtschaftung zuständig.

Altersheimkommission

Die Altersheimkommission tagte an 5 (7) Sitzungen in gleicher personeller Besetzung wie im Vorjahr. Die beratende Stimme des Heimarztes war ab Juni bis Ende Jahr aufgrund der Heimarztvakanz in der Kommission nicht mehr vertreten.

Stadträtlicher Ausschuss Altersplanung

Der Stadträtliche Ausschuss Altersplanung traf sich an 3 (1) Sitzungen, an welchem er sich mit dem in Bearbeitung stehenden Alterskonzept auseinander setzte.

Gesundheitswesen

Spitex-Verein

Ein detaillierter Geschäftsbericht des Spitex-Vereins liegt ab April im Gesundheitsamt zur Ansicht auf. Die Spitex hat einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Psychiatrischen Spitex, (Pflegefachfrau Andrea Schoch) abgeschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht, Bedarfsabklärungen von psychisch erkrankten Menschen dieser Organisation zu übertragen.

Akutspital

Es wird auf den detaillierten Geschäftsbericht des Kantonsspitals Winterthur verwiesen.

IG (Interessengemeinschaft) Rettungsdienst

Der finanzielle Beitrag an die IG Rettungsdienst wurde im Berichtsjahr reduziert. Aufgrund des Ergebnisses der Rechnung 2006 wird auf die Erhebung des Betriebsbeitrages von Fr. 0.80 pro Einwohner/in verzichtet und lediglich der Investitionsbeitrag eingefordert. Der Rettungsdienst absolvierte total 6'764 (6'653) Einsätze, davon 3'506 (3'418) mit Sondersignal (Notfallfahrten). Für Illnau-Effretikon rückte der Rettungsdienst 416 (410) mal aus, davon 261 (275) mal mit Sondersignal. Zwei Rettungssanitäter schlossen ihre dreijährige Diplombildung erfolgreich ab, während zwei Rettungssanitäter mit der Diplombildung begonnen haben. Ein Krankentransportwagen musste ersetzt werden. Die Sanitätsnotrufzentrale 144 des Rettungsdienstes Region Winterthur feierte das 10-jährige Bestehen. In einer Umfrage zur Patient/innenzufriedenheit schliesst der Rettungsdienst Winterthur im Durchschnitt in allen Bereichen besser ab als sechs vergleichbare Rettungsdienste.

Geratrium Pfäffikon

Seit 1. Januar gilt im Geratrium eine neue Taxordnung und ein neuer Pensionsvertrag. Im Durchschnitt belegte die Stadt 16.1 (18.4) Pflegeplätze im Geratrium. Die Zweckverbands-gemeinden genehmigten einen Landverkauf im Bereich Pfaffbergwiese für den Bau des Aus-bildungszentrums des Gärtnermeisterverbandes des Kantons Zürich. Die Vorbereitungsarbei-ten für den Beschluss zur Auflösung des Zweckverbandes sind angelaufen. Weitere Details können aus dem Geschäftsbericht des Geratriums entnommen werden.

Ärztlicher Notfalldienst

Die Liste des ärztlichen Notfalldienstes wurde auch in diesem Jahr zweimal an alle Haushal-tungen verteilt. Es wird zunehmend schwieriger, genügend Hausärzte für den Notfalldienst zu gewinnen.

Spritzenautomat

Aus dem Spritzenautomaten hinter dem Bahnhof Effretikon wurden im Berichtsjahr 648 (677) Spritzen und 82 (119) Kondome bezogen.

Mitarbeit im Netzwerk Prävention und Gesundheit (vgl. Jugend- und Sportamt)

Eine Vertretung des Gesundheitsamtes wirkte auch dieses Jahr im Netzwerk Prävention und Gesundheit mit.

Altersheim und Pflegewohngruppe

Geschäftsbericht

Der Heimleiter erstellt jährlich einen ausführlichen Geschäftsbericht zum Altersheim und zur Pflegewohngruppe. Dieser liegt im Gesundheitsamt zur Einsicht auf. Die wichtigsten Zahlen und Fakten werden in der Folge in den städtischen Geschäftsbericht übernommen.

Statistische Angaben Altersheim und Pflegewohngruppe

Bettenbestand	2007	2006
Pensionärsabteilung	46	46
Pflegeabteilung	29	29
Wohngemeinschaft	7	7
Ferienbett	1	1
Reservebett		
Total Betten im Altersheim	83	83
Dezentrale Wohngruppe	8	8

Auslastung	Kapazität		Auslastung			
			[Tage]		[%]	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Pensionärsabteilung	16'790	16'790	16'712	16'650	99.45	99.17
Pflegeabteilung	10'585	10'585	10'652	10'637	100.63	100.49
WG	2'555	2'555	2'555	2'517	100.00	98.51
Ferienbett	365	365	365	244	100.00	66.85
Dez. WG	2'920	2'920	2'862	2'914	98.01	99.79
Total	33'215	33'215	33'146	32'962	99.64	99.24
davon aus Illnau-Effretikon			29'777	30'130		
davon aus Lindau			3'369	2'723		
davon Auswärtige			0	365		

Das Durchschnittsalter sämtlicher Heimbewohner/innen beträgt 85.7 (86.6) Jahre. Im Berichtsjahr starben 24 (29) Bewohner/innen im Alters- und Pflegeheim. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der verstorbenen Heimbewohner/innen betrug 3.7 (3.6) Jahre.

Interessenten- und Dringlichkeitsliste

	Illnau-Effretikon		Lindau/Kyburg	
	2007	2006	2007	2006
Interessentenliste Pensionärsabteilung	505	518	83/4	88/1
Dringende Anmeldungen Pensionärsabteilung	36	32	2/0	0
Dringende Anmeldungen Pflegeabteilung	3	8	0/0	0

Tarifgestaltung

Die Grundtaxe beträgt für den Patient und die Patientin Fr. 105.- pro Tag, den Pensionär und die Pensionärin Fr. 120.- pro Tag und für Auswärtige Fr. 145.- pro Tag. Die Pflegezuschläge nach BESA Stufen 1 bis 4 betragen Fr. 25.-/55.-/105.- und 170.- pro Tag.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden im Heim neben den Festlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum 58 (50) Veranstaltungen für die Bewohner/innen statt (Neujahrsapéro, Konzerte, Singen, Vorträge, Theateraufführungen, 1. Augustfeier, Herbstfahrt, Modeschau, Chlausfeier, Weihnachtsfeier, Umtrunk Silvester).

Heimarzt

Die vakante Heimarztposition wurde per 1. Januar 2008 wieder besetzt. Mit dem Kantonsspital Winterthur konnte eine entsprechende Heimarztvereinbarung abgeschlossen werden. Träger der Stelle ist der Chefarzt der Medizinischen Poliklinik, Dr. med. Jacques Gubler. Die Funktion des Heimarztes wird durch die Oberärztin, Frau Dr. med. Maria Wertli, ausgeübt. Bis Ende April stand dem Altersheim der Bezirksarzt, Dr. med. Cyril Laufer, als Heimarzt ad interim zur Verfügung.

IDEM-Dienst (Im Dienst eines Menschen)

Nach 25 Jahren mit grossem Einsatz hat die Gründerin und bisherige Leiterin Frau Lilly Rahm die Leitung an Frau Margrit Bernegger übergeben. Die IDEM-Frauen leisten einen wertvollen Beitrag für die Bewohner/innen des Altersheimes: An fünf Nachmittagen der Woche wird die Cafeteria von IDEM-Frauen bedient. Andere Freiwillige betreuen Patient/innen und Pensionär/innen, begleiten sie bei Einkäufen, zu Arztbesuchen, organisieren Spielnachmittage und nehmen sich Zeit für Gespräche.

Dezentrale Wohngruppe

Im Frühling konnte das 5-jährige Bestehen der Dezentralen Pflegewohngruppe gefeiert werden. Nach wie vor fühlen sich die Bewohner/innen in der familiären Struktur geborgen und geniessen die verschiedenen internen Angebote und Veranstaltungen. Im Berichtsjahr gab es drei Bewohnerwechsel.

Projekt Erweiterung Alterszentrum

Die Baukommission tagte an 15 (7) Sitzungen, an welchen ein ausführungsfähiges Bauprojekt entwickelt werden konnte. Die ersten Ausschreibungen wurden durchgeführt und die ersten Arbeiten vergeben (unter Vorbehalt der Baufreigabe).

Dem Einbezug der späteren Nutzer wurde grosses Gewicht beigemessen, deshalb traf sich die Nutzerarbeitsgruppe Altersheim an 10 (3), die Nutzerarbeitsgruppe Musikschule an 3 (0) Sitzungen.

Am 17. Juli erteilte die Baubehörde die Baubewilligung. Der geplante Spatenstich im September konnte nicht durchgeführt werden, da ein Rekurs von Anwohnern das Bauvorhaben blockiert. Das Bauprojekt wurde kontrolliert gestoppt, damit eine geordnete Wiederaufnahme der Tätigkeit bei Abwendung des Rekurses möglich ist.

Die Arbeitsgruppe Betriebliche Überführung, welche die Überführung des Alters- und Pflegeheimes Bruggwiesen in die selbstständige öffentliche Anstalt „Alterszentrum Bruggwiesen“ vorbereitet, tagte 7 (0) Mal. So konnte unter anderem die Anstaltsverordnung erarbeitet sowie der Rahmenvertrag, die Leistungsvereinbarung, das Organisationsreglement und der Anschlussvertrag mit Kyburg entworfen werden. Aufgrund des baulichen Planungsstopps wurde auch die betriebliche Überführung kontrolliert gestoppt.

Altersplanung und Altersarbeit

Runder Tisch in der Altersarbeit

Der runde Tisch aller in der Altersarbeit tätigen Institutionen tagte dieses Jahr 1 (0) Mal.

Alterskonzept

Die Überarbeitung des 1999 zum letzten Mal aktualisierten Altersleitbildes wurde im Berichtsjahr initiiert. Eine Arbeitsgruppe prüfte eine engere Zusammenarbeit zwischen Altersheim und Spitex. Eine andere Arbeitsgruppe befasste sich mit der Erarbeitung des eigentlichen Alterskonzeptes. Diese Arbeit ist noch im Gang.

Koordinationsstelle

Der von der Koordinationsstelle geführte Terminkalender verhinderte weitgehend Terminüberschneidungen von Veranstaltungen für Senior/innen. Die neu erarbeitete Mappe „Das Sterben gestalten – Wünsche an die Angehörigen“ stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und wurde gegen 200 Mal bezogen.

Pro Senectute

Die Ortsvertretung Pro Senectute engagierte sich in vielfältiger Weise in der Altersarbeit: Besuchsdienst, Mahlzeitendienst, Seniorennachmittag und Samichlausveranstaltung, Gratulationsbesuche, Jassnachmittage, Carfahrten und Fusspflege. Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase

Die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase setzte sich auch im Berichtsjahr in vielfältiger Weise für eine aktive Altersarbeit ein (Geburtstagsgrüsse, Forum für Altersfragen, Vorträge und Weiterbildungen, Sprachkurse, Senioren für Senioren, Forum für Altersfragen, Seniorenchor, Wanderferien, Wandergruppe, Volkstanzgruppe). Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Lebensmittelkontrolle

Gemäss Beurteilungssystem für die Lebensmittelsicherheit werden die vier Beurteilungsbereiche Selbstkontrolle, Lebensmittel, Prozesse und Tätigkeiten sowie räumlich-betriebliche Voraussetzungen je mittels einer vierstufigen Skala bewertet, wobei 1 „gut“, 2 „genügend“, 3 „mangelhaft“ und 4 „schlecht“ bedeutet. Die Gesamtgefahr eines Betriebes errechnet sich aus der Summe dieser vier Beurteilungen, wobei 4 das beste, 16 das schlechteste Resultat bedeutet. Die Lebensmittelbetriebe schnitten wie folgt ab:

Kat. Nr.	Betriebsart	Anzahl Betriebe	Inspektionen ohne Gefahrenermittlung	Inspektionen mit Gefahrenermittlung	Durchschnitt der Gesamtfahr
11	Gaststätte	31 (31)	12 (6)	31 (43)	7.2 (6)
12	Café	3 (3)	1 (1)	4 (6)	6 (5.8)
13	Personalrestaurants (Kantine)	4 (4)	0 (0)	4 (4)	4.8 (6.9)
14	Sonderfälle (Take-Away, Gelegenheitswirtschaften, Pizza-Kurier etc.)	13 (14)	3 (4)	7 (13)	7.3 (6.9)
22	Heim, Schulküche, Kollektivküche, Zivilschutzanlagen	3 (3)	1 (0)	2 (3)	4.5 (5.3)
23	Kinderhort	9 (10)	0 (0)	5 (9)	5 (6.1)
25	Jugendhaus	3 (3)	0 (0)	0 (2)	8 (6)
28	andere Sportanlage	5 (4)	0 (0)	1 (1)	8 (4)
30	Lebensmittelladen über 400 m ²	6 (6)	0 (0)	6 (10)	5.5 (5)
31	Lebensmittelladen bis 400 m ²	10 (10)	0 (0)	11 (14)	6.5 (6.5)
41	Lebensmittelverkaufswagen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
42	Wochenmarkt	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
44	Drogerie, Apotheke	3 (3)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
45	Kiosk (ausschliesslich Verkauf)	4 (4)	1 (1)	5 (5)	6 (5.4)
51	Landwirtschaftliche Produktion (inkl. Milch), Gärtnerei (inkl. Direktvermarktung)	59 (59)	0 (0)	1 (3)	9 (6.3)
55	Molkerei, Käserei industriell	3 (3)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
56	Bäckerei, Konditorei industriell	6 (6)	3 (0)	4 (7)	6.8 (5.9)
57	Getränkeindustrie	4(2)	0 (0)	3 (2)	7 (4)
60	pflanzliche Lebensmittelproduktion industriell	1 (1)	0 (0)	1 (1)	6 (7)
70	Metzgerei, industriell	3 (3)	0 (0)	4 (4)	5 (5)
71	Metzgerei, gewerblich	2 (2)	0 (0)	2 (3)	4.5 (5.3)
80	Lebensmittel-Grosshandel	3 (3)	0 (1)	1 (1)	5 (6)
91	Non-Food (Geschirr, Haushaltartikel, Kosmetika, Spielwaren), Handel	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
92	öffentl. Kühlanlagen	1 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

Im Berichtsjahr mussten 0 (1) Bussen im Lebensmittelbereich ausgesprochen werden.

Badewasser

Am 15. August untersuchte das Kantonale Labor 6 (6) Badewasserproben aus dem Freibad Eselriet. Das Badewasser entspricht bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit den vorgeschriebenen Anforderungen.

Pilzkontrolle

Im Berichtsjahr führte Christine Piffaretti, Rümlang, die Pilzkontrolle hauptsächlich alleine durch. Margrit Andrist, Effretikon, amtierte als Stellvertreterin. Der Winter 2006/2007 war sehr mild, folglich fanden Pilzsammler im frühen Frühjahr bereits die bekannten Herbstpilze wie zum Beispiel den kaffeebraunen Gabeltrichterling. Die Sommermonate waren dann wieder zu regnerisch und zu kühl für ein Pilzwachstum. Einzig der Juli war in den Bergen ein richtiger „Eierschwämmli-Monat“. Mit viel Glück fanden einzelne Pilzliebhaber im September noch ein paar Speisepilze im Unterland. Nach einer grossen Trockenheit und den frühen Frostnächten endete das Jahr in der ganzen Nordschweiz mit einem „Pilzdesaster“.

Vergleich der kontrollierten Mengen	2007 [kg]	2006 [kg]
Speisepilze	19.10	52.06
ungeniessbare Pilze	2.60	8.18
Giftpilze ohne Amanita	0.51	2.88
Tödlich giftige Pilze (Amanita)	0.00	0.00
Total	22.21	63.12

Im Berichtsjahr wurden 33 (69) Pilzkontrollscheine ausgestellt.

Dank des trockenen und atypischen Wetters hatte es dieses Jahr fast keine Giftpilze. Vor allem den tödlichen Knollenblätterpilz fand man kaum. Daher fällt auch die Giftpilzstatistik erfreulich gut aus.

Abfallbewirtschaftung

Abfallmengen

Abfallmengen [t]	2003	2004	2005	2006	2007
Verbrennung					
• Hauskehricht/Sperrgut	2'014	2'061	2'110	2'115	2'178
• Kehricht aus Betrieben	1'117	1'099	1'153	1'196	1'204
Wiederverwertung					
• Papier	1'179	1'242	1'315	1'327	1'419
• Glas	507	519	527	499	512
• Karton	239	247	232	271	282
• Metalle	107	97	104	93	80
• Altöl	6	5	5	5	3
• Elektroschrott	11	7	6	7	5
Kompostierung					
• Kompostieranlage Fehraltorf	796	847	872	920	964
• Feldrandkompostierung	131	190	103	61	94
Deponie					
• Mineralische Stoffe	64	108	123	104	126
Total	6'171	6'331	6'550	6'649	6'867

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, welche vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Nicht mehr aufgeführt sind zudem die Textilien, da diese grösstenteils ebenfalls nicht über städtisch organisierte Abfahren eingesammelt werden und die Sammelmengen für den Geschäftsbericht zu spät gemeldet werden.

Erneut ist bei den meisten Fraktionen ein Wachstum zu verzeichnen, beim Hauskehricht ein solches von 3 %. Auch beim Papier und beim Grüngut sind nach wie vor hohe Wachstumsraten festzustellen.

Gebührenträger

Im Berichtsjahr wurden folgende Gebührenträger verkauft:

Kehrichtsäcke	Anzahl Rollen 2007	Anzahl Rollen 2006
17 Liter	7'742	5'838
35 Liter	30'797	29'039
60 Liter	1'187	1'155
110 Liter	1'144	1'047

Auf Grund der Gebührensenkung per 1. Januar wurden Ende 2006 sämtliche Kehrichtsäcke zurückgezogen und neu deklariert. Daher sind die Bezugsszahlen, vor allem bei den 17 und 35 Liter Säcken, im Berichtsjahr sehr hoch.

Sperrgutmarken	Anzahl Marken 2007 2'510	Anzahl Marken 2006 2'110
Grüngutmarken	Anzahl Bogen 2007	Anzahl Bogen 2006
Grüngutmarken gelb	934	858
Grüngutmarken grün	96	100
Grüngut-Jahresvignetten	Anzahl 2007	Anzahl 2006
Jahresvignetten gelb	751	683
Jahresvignetten grün	73	69

Abfallrechnung und Gebühren

Per 1. Januar wurden die Abfallgebühren um rund 10 % gesenkt. Ferner wurde der Gebührentarif beim Grüngut vereinfacht und verursachergerechter gestaltet. Einzelne Gebühren bei der Hauptsammelstelle wurden massiv reduziert oder ganz gestrichen.

Abfallkalender

Der Abfallkalender wurde aktualisiert und wiederum an alle Haushaltungen verteilt. Der Kalender kann auch auf der Homepage der Stadt unter www.ilef.ch/abfallkalender eingesehen werden.

Abfallkontrollen

Im Berichtsjahr wurden 201 (291) unkorrekt frankierte oder bereitgestellte Kehrachtsäcke eingesammelt und untersucht. Seit der Einführung des Gebührenkehrachtsackes werden die Abfallkontrollen auf dem gesamten Stadtgebiet bei jeder Kehrachtabfuhr durchgeführt.

Hauptsammelstelle

Die Sammelmengen bei der Hauptsammelstelle steigen weiter. An einzelnen Samstagen läuft die Anlage bereits an der Kapazitätsgrenze.

Saubere Stadt

An der Gewerbeausstellung wurde ein Plan mit den ersten litteringfreien Zonen vorgestellt. Kurz danach meldeten sich einige Einwohner/innen und Vereine als Paten für eine abfallfreie Zone.

Optimierung der Kehrrichtlogistik

Zur Optimierung der Abfallabfuhr wurde ein Optimierungskonzept ausgearbeitet, welches mittels zentraler Abfallbereitstellungsplätze die Zahl der Stopps und die Abfuhrstrecke reduzieren soll. Das Optimierungsprojekt konnte dieses Jahr bis auf wenige Pendenzen abgeschlossen werden. Auf einem Plan wurden die neuen Sammelplätze an der Gewerbeausstellung zum ersten Mal der Bevölkerung vorgestellt. Auch nach der Mitteilung der Änderung an alle Haushaltungen konnten die Einwohner/innen noch Einfluss nehmen. Diese Möglichkeit wurde auch rege benutzt, sodass in der Folge einige Abfallbereitstellungsplätze hinzugefügt, verschoben oder entfernt wurden.

Kompostierberatung

Im Zentrum der Kompostierberatung stand die Unterstützung der Betreuergruppen der Gemeinschaftskompostieranlagen. Von den 35 Anlagen, die noch in Betrieb sind, zählen 23 zu den kleinen und mittleren Anlagen mit unter 25 angeschlossenen Wohneinheiten und zwölf zu den grossen Anlagen mit über 25 angeschlossenen Wohneinheiten – darunter die sechs grössten:

- Rappenhalde (über 200 Wohneinheiten)
- Im Bol (42 Wohneinheiten, Gemeinschaftsgrün)
- Moosburg (30 Wohneinheiten, Gemeinschaftsgrün)
- Lindenwiese (80 Wohneinheiten, Gemeinschaftsgrün)
- Wiesenstrasse (86 Wohneinheiten)
- Wattbuck 3 (60 Wohneinheiten)

Neben den Gemeinschaftskompostieranlagen gibt es auf dem Gemeindegebiet eine grosse Zahl kleiner Kompostplätze, die von Privatpersonen in ihrem Hausgarten betrieben werden und der Verwertung von Küchen- und Gartenabfällen dienen. Um auch dieser Bevölkerungsgruppe gerecht zu werden, haben die städtische Kompostier- und Gartenberaterin in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein das Projekt „Natürlich Gärtnern macht Spass“ durchgeführt. An vier Veranstaltungen hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, die Kompostierung von Grünabfällen im Zusammenhang mit einer natürlichen Gartengestaltung kennen zu lernen. Durch die Verteilung von rund 6'000 Werbeflyern an alle Haushalte der Stadt und Veröffentlichung von vier Inseraten über das Jahr verteilt, konnte die Kompost- und Gartenberatung weiter bekannt gemacht werden, was sich in einer Zunahme der spontanen Anfragen äusserte. Marianne Meier, Ottikon, unterstützt Marianne Spirig künftig bei der Kompostierberatung.

Biogasanlage

Der Stadtrat erklärte seine Bereitschaft, das städtische Grüngut zur Verwertung in einer dezentralen Biogasanlage in der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, sofern der Abnahmepreis konkurrenzfähig und die Qualität des Endproduktes einwandfrei ist. Der Zweckverband „Regionale Kompostieranlage Fehraltorf“ prüfte in Fehraltorf eine regionale Grossanlage für die Vergärung von Grünabfällen. Entscheide sind noch keine gefallen.

Papiersammlung

Vom gesamthaft gesammelten Papier von 1'419 (1'327) Tonnen sammelten die Vereine und Wohnbaugenossenschaften 598 (592) Tonnen, während 821 (735) in den drei Sammelbehältern bei den Nebensammelstellen sowie bei der Hauptsammelstelle entsorgt wurden. Es wurde ein Vertrag mit der Firma M.F. Hügler AG, Dübendorf über die Übernahme von Altpapier abgeschlossen, welcher auf dem Rahmenvertrag über die Finanzierung der Stadtsammlung von Altpapier aus privaten Haushaltungen zwischen dem Schweizerischen Städteverband und dem Schweizerischen Gemeindeverband sowie den Papierfabriken basiert. Dieser garantiert eine Entschädigung von Fr. 50.- pro Tonne Altpapier. Den Vereinen wird nach wie vor zwölf Rappen pro Kilogramm Papier ausbezahlt. Per 1. Januar 2008 treten neue Sicherheitsvorschriften bei der Papiersammlung in Kraft. Die Vereinsvertreter wurden an einer gemeinsamen Sitzung am 25. Oktober über die Neuerungen orientiert und eindringlich angehalten, diese Vorschriften einzuhalten.

Textilsammlung

Wie üblich haben die Samaritervereine zwei Textilsammlungen durchgeführt. Im Januar führte das atelier 93 eine Strassensammlung von Altschuhen und Lederwaren durch.

Häckseldienst

Während 7 (6) Häckseltouren wurden insgesamt 3'476 m³ (3'828 m³) Sträucher- und Baumschnitt gehäckselt. Dies entspricht 869 (953) Tonnen Sammelstoff.

Datum	Anzahl Häcksel- aufträge	m ³
19. bis 24. Februar	75	407
12. bis 17. März	93	540
26. bis 31. März	83	551
23. bis 28. April	60	439
15. bis 20. Oktober	94	488
5. bis 10. November	101	567
3. bis 8. Dezember	76	484
Total	582	3'476

Die Übersicht über die letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

Jahr	Anzahl Touren	Anzahl Häcksel- aufträge	m ³
2000	5	654	2'996
2001	6	636	2'908
2002	7	605	2'884
2003	7	581	2'956
2004	7	562	3'425
2005	6	602	3'466
2006	7	618	3'828
2007	7	582	3'476

Grube Binzwiesen

Die Grube Binzwiesen wurde für die kostenlose Anlieferung von Grubengut durch Privatpersonen geschlossen. Neu muss Grubengut ausschliesslich bei der Hauptsammelstelle gegen Gebühr abgegeben werden.

Friedhöfe

Umbau Friedhofgebäude

Das Friedhofgebäude wurde im Innern vollständig renoviert. Sämtliche Wände, Türen, und Katafalke wurden neu gestrichen. Die ganze Eingangsfront wurde erneuert und die Beleuchtung neu gestaltet. Die Bodenabsätze wurden so angepasst, dass die Sargwagen jetzt problemlos in die Katafalkräume gefahren werden können. Im Eingangsbereich wurde das Kreuz hinterleuchtet, sodass die Angehörigen beim Eintreten in das Friedhofgebäude eine sinnliche Atmosphäre erfahren.

Grabbepflanzungen

Die Friedhofanlagen wurden gepflegt und die Gräber auch in diesem Berichtsjahr im Frühjahr und im Herbst ordentlich bepflanzt.

Bestattungsbegleitung

Die Bestattungsbegleitung durch Peter Löschorh hat sich als Dienstleistung sehr gut bewährt. Die Trauergäste, sowie die Seelsorger schätzen diese Unterstützung sehr.

Grabauflösungen

Es wurden 50 Erd- und 39 Urnengräber nach der vorgeschriebenen Ruhefrist aufgehoben.

Bestattungen und Urnenbeisetzungen

Friedhof Effretikon	2007	2006
Erdbestattungen	18	8
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	36	23
Bestattungen in Kindergräber	2	2
Bestattungen in Urnennischen	3	2
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	10	11
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	8	5
Beisetzungen in Familiengrab	1	1
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	78	52

Friedhof Illnau	2007	2006
Erdbestattungen	5	6
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	12	10
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Urnennischen	2	1
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	6	1
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	0	0
Beisetzung in Familiengrab	2	0
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	27	18

Vertragsgräber

Friedhof Effretikon [Anzahl Gräber mit Grabpflegevertrag]	2007	2006
Erdbestattungsgräber	248	248
Urnengräber	245	250
Kindergräber	7	7
Familiengräber	4	4
Total	504	509
Friedhof Illnau [Anzahl Gräber mit Grabpflegevertrag]	2007	2006
Erdbestattungsgräber	114	119
Urnengräber	79	70
Kindergräber	0	1
Total	193	190

Im Berichtsjahr wurden 16 (20) neue Grabpflegeverträge abgeschlossen.

Das Gesundheitsamt bewilligte dieses Jahr 41 (39) Grabmalgesuche.

Naturschutz

Veranstaltungen

Auf die Erstellung eines Veranstaltungskalenders wurde im Berichtsjahr verzichtet. Die Veranstaltungen wurden ausschliesslich per Inserat beworben.

Vernetzungsprojekt und Ökoqualitätsverordnung

Auch dieses Jahr konnten wieder einige landwirtschaftliche Flächen beim Vernetzungsprojekt angemeldet werden. Es fand eine Standortbestimmung zum Vernetzungsprojekt zusammen mit Kantonsvertretern statt. Der Anteil an Ökoflächen ist zufriedenstellend, der Anteil der Flächen in der Vernetzung hingegen ist viel zu tief. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Ideen für eine Verbesserung entwickeln soll. Mäharbeiten in den Streuriedern wurden kostenfrei vom Werkamt an interessierte Landwirte abgetreten, damit diese die Flächen beim Vernetzungsprojekt anmelden können. Städtische Pachtverträge sind bei der Erneuerung zu prüfen, ob sinnvolle ökologische Auflagen (vor allem im Zusammenhang mit dem Vernetzungsprojekt) formuliert werden können.

Kommunale Naturschutzgebiete

Der Bericht „Lokale Naturschutzflächen in öffentlicher Hand“ wurde zur Kenntnis genommen und einige Massnahmen umgesetzt. Die kommunalen Naturschutzgebiete werden von der lokalen Naturschutzbeauftragten für die überkommunalen Naturschutzgebiete ebenfalls überwacht und betreut.

Neophytenbekämpfung

Die fremdländischen Problempflanzen wurden auch im Berichtsjahr weiter bekämpft. Bei den Arten „Riesenbärenklau“ und „Japanknöterich“ konnten durch die jahrelange und regelmässige Bekämpfung durch den Werkhof erste Erfolge erzielt werden (Rückgang des Aufwandes). Erstmals wurden dieses Jahr auch die Goldrute und das Drüsige Springkraut koordiniert flächendeckend bekämpft. Es standen Leute aus dem Arbeitseinsatzprogramm des Sozialamtes, dem Jobbus, des Werkhofes und Mitglieder des Naturschutzvereins im Einsatz.

Strassensperrung während der Amphibienwanderung

Die Strassensperrung an der Bisikonerstrasse beim Örmis wurde auch im Berichtsjahr auf die bewährte Art und Weise durchgeführt. Für die Durchführung der Sperrung von Montag bis Freitag konnte ein Mitarbeiter aus dem Arbeitseinsatzprogramm des Sozialamtes gewonnen werden. Am Samstag und Sonntag leitete der Verein Naturschutz Illnau-Effretikon die Aktion.

Aktionsprogramm „Natur im Siedlungsraum“

Der Stadtrat verabschiedete ein Konzept „Natur im Siedlungsraum“, mittels welchem eine naturnahe Umgebung im Siedlungsraum gefördert werden soll. Die Stadt soll bei Neugestaltungen, Pflege und Unterhalt von Bauten und Anlagen konsequent die ökologische Qualität des Grünraums im Siedlungsgebiet fördern mit dem Ziel, die gebietstypische Fauna und Flora zu erhalten und auszubreiten. Erste Massnahmen aus dem Konzept wurden bereits umgesetzt.

Gartenberatung

Die Gartenberatung begleitete mehrere Arealumgestaltungen der öffentlichen Hand. Bei Neubepflanzungen konnten naturnahe Lösungen verwirklicht werden (Kindertagesstätte Tagelswangerstrasse, Schulhaus Schlimperg, neuer Velostreifen Illnau-Örmis). Bei der neuen Schwimmanlage Bisikon initiierte die Gartenberatung das Pflanzen einer Wildsträucherhecke. Bei Neu- und Umbauprojekten erhalten Bauherrschaften oder Architekten eine informative Mappe, wie in Haus und Garten die einheimische Flora und Fauna gefördert werden kann. Mehrere Private und Architekten wurden telefonisch oder an Ort beraten. Neue naturnahe Anlagen sind entstanden oder geplant.

Von der städtischen Homepage können unter www.ilef.ch/gartenberatung diverse Unterlagen heruntergeladen werden, wie die Umgebung im Siedlungsgebiet naturnah gestaltet werden kann.

JUGEND- UND SPORTAMT

Personelles

Ende September verliess Abteilungsleiterin Monika Hofer die Stadtverwaltung. Die bisherige Stellvertreterin, Cécile Huber, wurde zur neuen Abteilungsleiterin ernannt. Per 15. Oktober trat Daniela Kassu als stellvertretende Abteilungsleiterin und Sachbearbeiterin ihre Stelle an.

Jugend- und Sportkommission

Die Jugend- und Sportkommission traf sich im Berichtsjahr zu 5 (5) Sitzungen. Ursi Blatter und André Sahli traten während des Jahres aus der Kommission aus. Michèle Vögeli und Beatrice Hofstetter durften als neue Mitglieder begrüsst werden.

Es wurden vielfältige Fragen und Anliegen im Bereich der familienergänzenden und -unterstützenden Angebote, der Jugendarbeit und des Sports behandelt. Die diesjährige Feier für die Jungbürger/innen wurde durch die Kommission in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit geplant und durchgeführt. Für den Anlass ist das Thema „Activity“ gewählt worden. Nach der offiziellen Begrüssung nahmen die rund 48 Jugendlichen am Postenlauf durchs Stadthaus teil. An den verschiedenen Postenstationen galt es den anderen Gruppenmitgliedern alltägliche Begriffe auf unterschiedliche Weise zu erklären (durch Beschreiben, Modellieren mit Knetmasse, Pantomime und Zeichnen). Anschliessend traf man sich zu einem gemütlichen Abendessen im Stadthausaal.

Kinder- und Jugendarbeit

Familienergänzende und -unterstützende Kinderbetreuung

Die einzelnen FEB-Angebote weisen je nach Finanzkraft (Elternbeiträge) unterschiedliche Kostendeckungsgrade auf und benötigen mehr oder weniger Subventionsleistungen. Bei der Einführung des einheitlichen FEB-Finanzierungsmodells war die Einkommensstruktur der Eltern gut durchmischt. In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage, vor allem nach subventionierten Betreuungsplätzen, stark angestiegen. In seiner Sitzung vom 12. Juli nahm der Stadtrat Kenntnis vom dritten Controlling-Ausschussbericht über das Betriebsjahr 2006. Die Tarife einzelner Betreuungseinrichtungen wurden daraufhin moderat erhöht. Der Stadtrat beschloss, das FEB-Finanzierungsmodell mit externer Unterstützung zu überarbeiten und zu vereinfachen. Das Jugend- und Sportamt wurde mit der Leitung dieser Überarbeitung beauftragt. Die Ergebnisse werden an der Stadtratsklausurtagung Mitte 2008 präsentiert.

Beim Verein für Tagesfamilien ist der Bedarf an Betreuungsstunden besonders stark angestiegen. Der Grosse Gemeinderat genehmigte daher die Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Beitrags auf Fr. 185'000.-. Mit diesem Betrag können maximal 30'000 Betreuungsstunden subventioniert werden.

Der Familientreff „Kipferhaus“ ist gut ausgelastet und erfreut sich für verschiedenste Aktivitäten grosser Beliebtheit. Dasselbe gilt nach wie vor auch für die Familientreffpunkte „Pavillon Watt“, Effretikon und „Purzelhuus“ in Illnau. Diese drei Treffpunkte bieten Müttern, Vätern und Kindern die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und sich nach Bedarf zu informieren, auszutauschen und weiterzubilden.

Das Informations- und Vernetzungstreffen der Organisationen aus dem Kinderbereich hat sich etabliert. Diese Plattform dient verschiedenen Anbietern dazu, sich jährlich zweimal zu treffen und über ihre praktischen Erfahrungen zu sprechen.

Ferienplausch

Das von der Koordinatorin Yelena von Allmen zusammengestellte Ferienprogramm mit fast 60 (70) Kursen vermochte wiederum rund 740 (700) Kinder aus den Gemeinden Lindau, Kyburg und der Stadt Illnau-Effretikon zur Teilnahme zu motivieren. Hier einige Kursbeispiele: Anfängerschwimmkurse, Selbstbehauptungskurs für Mädchen, Abenteuer Goldwaschen, Handballkurs, Trampolinkurs.

Spielplätze

Die Spielplätze Moosburg, Tannacher und Effimärt in Effretikon sind sehr gut frequentiert. Der Spielplatz Haldenrain in Illnau ist ebenfalls ein sehr beliebter Treffpunkt für Familien. Bei letzterem mussten im Frühjahr etliche Bretter ersetzt werden, um die Sicherheit weiterhin zu gewährleisten. Infolge von Vandalismus standen auf dem Spielplatz Moosburg im Sommer und Herbst ebenfalls einige Reparaturarbeiten an. Ausserdem wurden im Frühjahr auf dem Spielplatz Tannacher die Tornetze erneuert.

Netzwerk für Gesundheit und Prävention

Die Kerngruppe des Netzwerkes für Gesundheit und Prävention hat das im 2006 ausgewählte Schwerpunktprogramm „Gewaltprävention“ weiterbearbeitet und folgende Massnahmen umgesetzt:

- In den Monaten Januar bis März wurde die zweite Staffel Plakate, welche in Zusammenarbeit mit der Schule und der Jugendarbeit entstanden sind, in den Schulen und den APG-Ständen der Öffentlichkeit bekannt gemacht.
- Das Netzwerk stellt unter www.praevention-ilef.ch umfassende Informationen zu den Schwerpunkten Gewaltprävention, sowie Alkohol und Jugendliche zur Verfügung.
- Die Stadtpolizei hat im Auftrag des Netzwerkes Testkäufe an drei Tagen durchgeführt. Es wurden insgesamt 16 (35) Restaurants und Ladengeschäfte getestet, wobei 5 (5) Verzeigungen ausgesprochen werden mussten.
- Der vom Elternforum organisierte Vortrag von Cornelia Kazis zum Tag des Kindes wurde von ca. 70 Personen besucht. Die Inputs der Referentin regten zum Mitdenken und Diskutieren an.
- Das Netzwerk hat in Zusammenarbeit mit dem Fussballclub, dem Eishockey-Club, dem Eislaufclub und der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft einen Ehrenkodex für das Sportzentrum Eselriet in Form einer Tafel erarbeitet. Inhalt des Kodexes sind die Aussagen: Wir tragen Sorge zur Anlage und wir tragen Sorge zu uns. Die Tafel wurde am 29. November von den vier Vereinspräsidenten im Beisein der Presse signiert als Zeichen, dass der Verein hinter dem Kodex steht.

Beiträge

Rubrik	Zweckbestimmung	Anzahl Beitragnehmer/innen
Hans-Wegmann-Fonds	Unterstützung von Projekten und gemeinnützigen Organisationen, die ergänzend zum Angebot der öffentlichen Hand der Förderung von Aktivitäten und Einrichtungen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien dienen.	(1) 1
Junior/innenabteilungen Vereine und Institutionen	Unterstützung von Vereinen, die sich für die Förderung von Junior/innen einsetzen.	(28) 28

Die Stadt unterstützt diverse weitere Vereine und Einrichtungen durch wiederkehrende Beiträge und/oder durch das zur Verfügungsstellen von Räumen.

Bibliotheken

Der Bibliotheksverein bildet die Trägerschaft der Stadtbibliothek Effretikon und der Gemeindebibliothek Illnau. Mit dem Bibliotheksverein besteht eine Leistungsvereinbarung. Am 28. Oktober konnte der Bibliotheksverein bereits das 10-jährige Bestehen feiern.

Folgender Medienbestand ist zu verzeichnen	Illnau	Total 7'370	(7'116)
	Effretikon	Total 18'125	(17'974)

Folgende Medien wurden ausgeliehen	in Illnau	Total 25'172	(25'061)
	Effretikon	Total 83'922	(88'198)

In der Stadtbibliothek Effretikon konnten diverse Veranstaltungen durchgeführt werden. In der Gemeindebibliothek Illnau ist dies wegen den akuten Platzproblemen nicht gut möglich. Im Dezember wurde die langjährige Leiterin der Stadtbibliothek Effretikon, Dorette Kümin, infolge Pensionierung verabschiedet. Als Co-Leiterinnen zeichnen neu Sabine Bergmann und Doris Mäder verantwortlich.

KiTa - KindertagesstätteGenerell

Im Berichtsjahr wurde das Kinderkrippegebäude saniert und zugleich auf KiTa umgetauft. Die ganze Planung, Organisation und Durchführung stellte für alle eine grosse Herausforderung dar, konnte aber dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten gut gemeistert werden. Zudem musste der KiTa-Betrieb mit der Änderung des neuen Volksschulgesetzes, das seit Sommer in Kraft ist, den Tagesablauf etwas ändern.

Sanierung / Namensänderung

Die Sanierung der KiTa begann am 25. Juni und dauerte bis Mitte September. Das Gebäude blieb in den fünf Wochen der Schulferien im Sommer für die Sanierungsarbeiten ganz geschlossen. Da nicht alle Eltern für diese Umbau-Zeit eine private Lösung fanden, betreute das Team der KiTa diese Kinder während drei Wochen im Familientreff Kipferhaus.

Die Gruppe Zauberturm wurde vom Dachgeschoss ins Untergeschoss verlegt und heisst neu Zaubergarten, da diese Gruppe nun einen direkten Zugang zum Garten hat. Die neue Gartenanlage wird von allen sehr geschätzt. Die noch fehlenden Spielgeräte werden im 2008 noch installiert. Die neue Küche im Dachgeschoss wird von den Mitarbeiterinnen gerne benutzt, und der grosszügige Rhythmikraum ist bei den Kindern ebenfalls sehr beliebt. Im gesamten Haus wurden Anpassungen gemacht, welche den Arbeitsalltag wesentlich erleichtern. Neu sind zum Beispiel die Garderoben den einzelnen Gruppen zugeteilt, was den Erzieherinnen ermöglicht, die Kinder besser im Überblick zu haben. Auch bei den Badezimmern konnte der Komfort wesentlich gesteigert werden. Die Kinder und das Team fühlen sich wohl im neu sanierten Haus.

Am 27. September fand das traditionelle Sommerfest in einem grösseren Rahmen statt, da zugleich das neu sanierte Haus eingeweiht wurde. Ebenso nutzte die Krippe die Gelegenheit und taufte die Kinderkrippe an diesem Anlass auf KiTa - Kindertagesstätte um.

Aktivitäten

Wie jedes Jahr nahm die KiTa am Frühlings- und Herbstmärt teil und verkaufte Kuchen, die vom Team und den Eltern gebacken wurden. Der Erlös konnte Ende Jahr für neue Rhythmikelemente eingesetzt werden. Natürlich führten die einzelnen Gruppen auch dieses Jahr wieder kleine und grössere Projekte über einige Wochen hinweg durch wie zum Beispiel: Wald, wertloses Material, Tanz und Bewegung, Hexe oder die verschiedenen Jahreszeiten. Eine Gruppe thematisierte über einige Wochen hinweg die verschiedenen Kulturen. Als Abschluss der einzelnen Länder brachten die Eltern jeweils ein typisches Mittagessen oder einen Zvieri vom jeweiligen Land mit.

Im November organisierten die Lehrfrauen gemeinsam den alljährlichen Räbeliechtliumzug. Im Dezember besuchte der Samichlaus die Kinder. Mit der Weihnachtsfeier konnte das Jahr abgeschlossen werden.

Bedarfsnachweis und Auslastung der KiTa

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 49 Kinder betreut. Die Belegung betrug durchschnittlich 94.78 % (100 % Belegung = 10 Kinder pro Gruppe pro Tag). Der tiefste Wert wurde im August auf Grund der Sanierung mit 88.99 % und der höchste Wert im Dezember mit 99.3 % erreicht. Im Vorjahr betrug die Belegung durchschnittlich 95.8 %.

Die Warteliste ist im März auf 53 (70) Kinder angestiegen. Im Oktober wurde die Warteliste überprüft und reduzierte sich auf 40 (59) Kinder. Per Ende Dezember waren es wieder 52 (42) Kinder.

Personalentwicklung

Im Sommer schloss Corinne Eicher ihre 3-jährige Ausbildung als Kleinkinderzieherin erfolgreich ab. Ebenfalls beendeten Nathalie Widmer, Michèle Attinger und Céline Wirz ihr Praktikum. Letztere begann anschliessend die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung. Alexandra Lidakis, Melinda Baumann und Laura Fitze nahmen im August ihr Jahrespraktikum in Angriff. Die KiTa verfügt nach wie vor über Einsatzplätze für Erwerbslose. Zudem macht die KiTa seit Januar beim Projekt des Sozialamtes „Einsatz für die Stadt“ mit. Das Team der KiTa konnte deshalb fast das ganze Jahr auf zusätzliche Unterstützung zählen.

Jugendarbeit

Personelles

LuciAnna Brändle hat das Jugendhaus per Ende Februar verlassen. Ebenso verliessen Yegya Arman per Ende April und Lisa Weiler per Ende Mai das Jugendhaus. Vom Projekt Jugendjoker konnte Monika Güttinger für die Übergangszeit vom Frühjahr bis zum Sommer angestellt werden. Sie wurde unterstützt von Peter Zwimpfer, dem ehemaligen Jugendhausleiter. Roman Imhof, Nadja Piatti und Sophie Weibel begannen Anfang September ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit. Luciano Dell'Anna hat das Team Ende November verlassen. Per Anfang Dezember konnte Nik Fischer angestellt werden.

Generell

In diesem Jahr wurde mit grossem Aufwand das neue Benutzer/innenkonzept an der Oberstufenschule vorgestellt und die Jugendlichen dazu bewogen, sich im Jugendhaus aktiv zu beteiligen. Verschiedene Gruppen nutzten dieses Angebot und das Jugendhaus wurde so von verschiedenen Subkulturen in Anspruch genommen. Da vor den Sommerferien fast das ganze Team kündigte, musste bis zu den Sommerferien mit einer Übergangslösung gearbeitet werden. Nach den Sommerferien nahm das neue Team seine Tätigkeit im Jugendhaus auf. Zu Beginn standen vor allem der Erhalt des Jugendhausbetriebes und die Einführung der neuen Mitarbeiter im Vordergrund. Seit dem Sommer 2006 ist der Mittagstisch vom Schulhaus Schlimperg im Jugendhaus einquartiert. Dank den vielen engagierten Helfer/innen war auch dieses Jahr vieles möglich. Die Aufzählung der unten aufgeführten Tätigkeiten ist deshalb nur eine Auswahl.

Mädchenarbeit

Der Mädchentreff am Mittwochnachmittag wurde anfangs Jahr nicht stark genutzt. Im Laufe des Jahres hat er sich unter grossem Einsatz der Mitarbeiter/innen wieder gut entwickelt. Für das kommende Jahr wurde eine neue Mädchengruppe gebildet, die mit verschiedenen Aktivitäten der Mädchenarbeit neue Impulse geben will.

Arbeit im Gemeinwesen

Stark im Vordergrund stand die Arbeit mit verschiedenen, lokal verankerten Organisationen, Institutionen und Vereinen. Diese Vernetzung hat bereits eine langjährige Tradition. Im Sportzentrum Eselriet besuchten nicht nur Jugendliche die beliebten Eisdiscos, sondern auch Familien und Kinder. Auch dieses Jahr beteiligte sich die Jugendarbeit durch aktive Mitarbeit am Tag des Kindes sowie an der Jungbürger/innenfeier. In den Sommerferien besuchte die Jugendarbeit mit einigen Interessierten das Hölloch in Muotathal.

Das Konzert-Projekt war das Highlight im Berichtsjahr. Sechs Jugendliche haben dieses während neun Monaten organisiert. 200 Jugendliche besuchten das Konzert im Oktober.

Das seit über 20 Jahren stattfindende traditionelle Kerzenziehen mit den Schulkindern und der Bevölkerung fand auch dieses Jahr mit einer grossen Beteiligung der Schulklassen und einem Brunch für alle statt.

Allgemeine Jugendarbeit

Verschiedene Räume, wie der Partyraum des Jugendhauses, standen nicht zur während den Öffnungszeiten zur Verfügung, sondern wurden auch für private Anlässe geöffnet.

Die Benutzergruppen wurden nach den Sommerferien neu organisiert, da viele Teilnehmer/innen mit ihrer Lehre begonnen und deshalb nicht mehr so viel Zeit hatten, sich im Jugendhaus aktiv zu beteiligen.

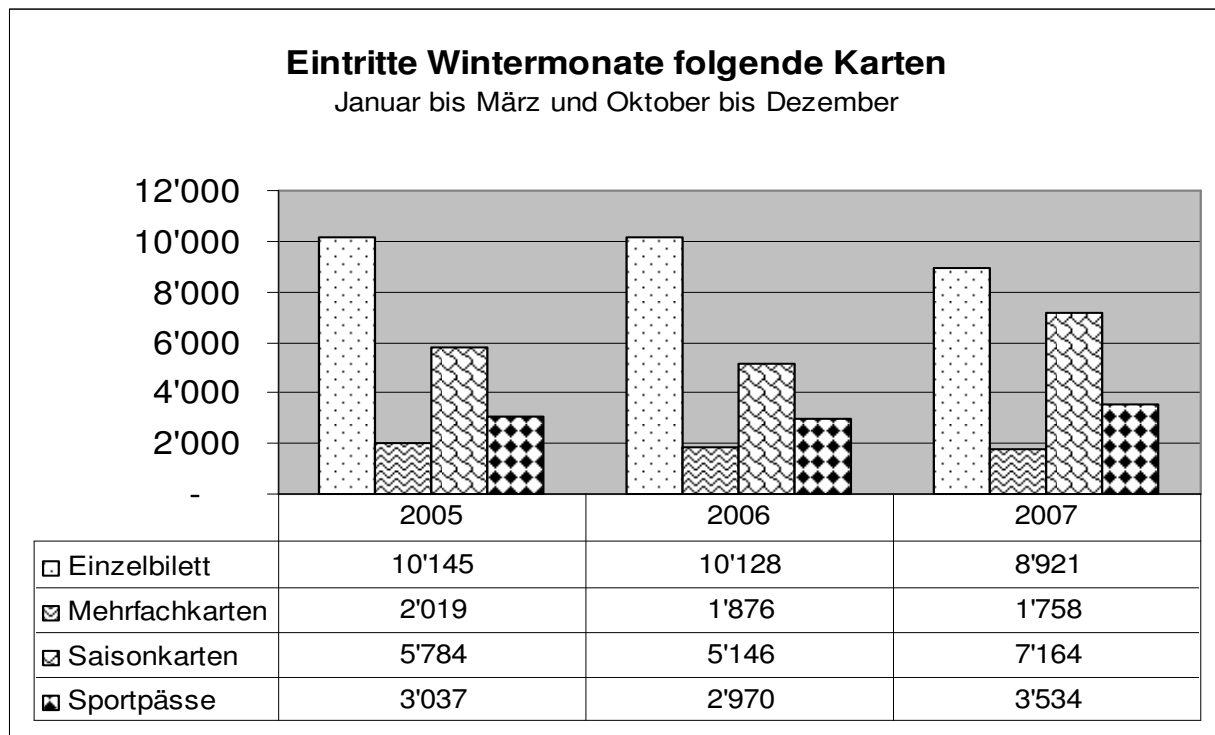
Das Vermietungskonzept für Räume, Gerätschaften und Materialien hat sich bewährt. Die Jugendarbeiter/innen unterstützten auch dieses Jahr Schülerfestivitäten, bei denen unter anderem die Sound- und Lichtanlage zum Einsatz kamen.

Die für September geplante „Mobile Jugendarbeit light“ konnte aus personellen Gründen leider nicht weitergeführt werden. Mit einem neuen Konzept will die Jugendarbeit im Sommer 2008 die Mobile Jugendarbeit neu etablieren.

Sportzentrum Eselriet

Wintersaison

Die Wintersaison dauerte vom 1. Januar bis 4. März und vom 13. Oktober bis 31. Dezember, was 142 (143) Betriebstagen entspricht. In dieser Zeit besuchten 21'337 (20'142) Personen die Eisbahn. 9'340 (5'826) Zuschauer, Begleitpersonen und Restaurantbesucher, welche die Eisflächen nicht benutzen, wurden registriert. Diese können die Anlage gratis besuchen.



Das Schuleis wurde von 5'077 (5'681) Kindern belegt. Das Eishockey Schülerturnier, das von der Schule in Zusammenarbeit mit dem Eishockeyclub Ende Wintersaison organisiert wurde, ist bei den Kindern sehr beliebt und wurde auch sehr gut besucht.

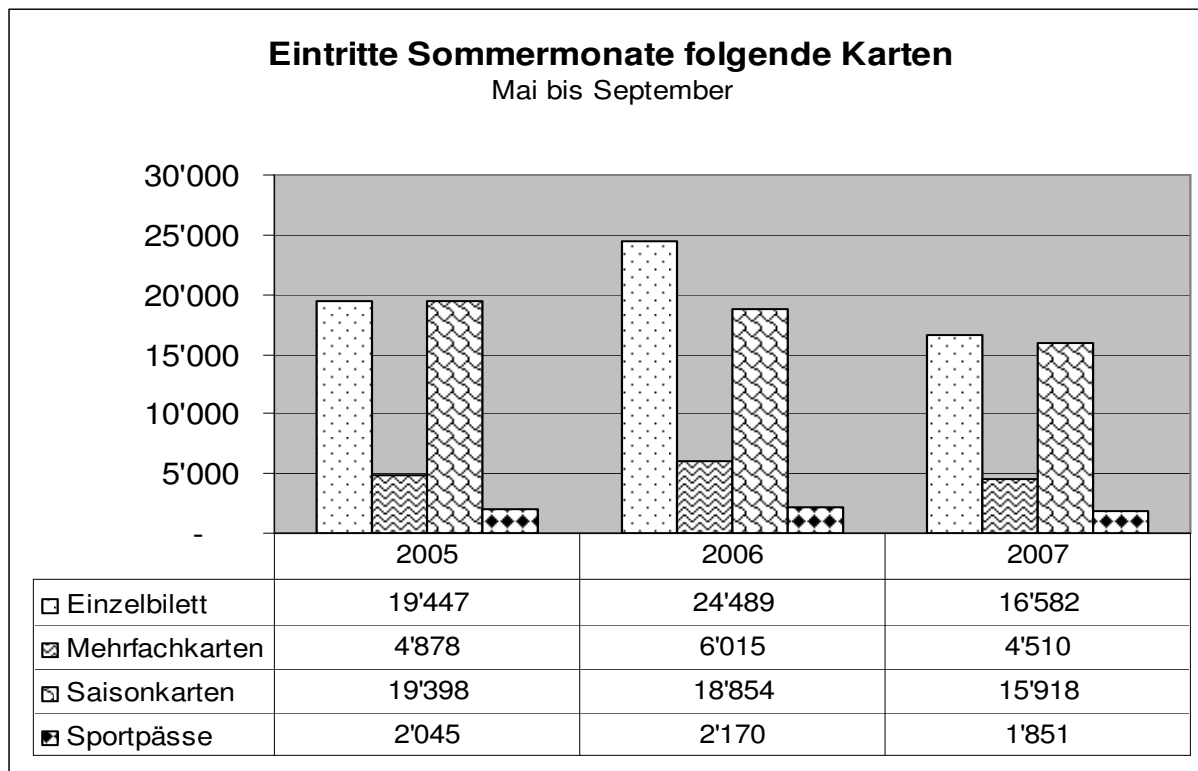
Folgende speziellen Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

- Auch dieses Jahr wurde für unsere kleinsten Gäste (5- bis 10-jährig) der Herbstplausch durchgeführt. Dieses Angebot fand erfreulicherweise sehr guten Anklang. Erstmals mussten Kinder abgewiesen werden, da die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen auf maximal 60 Kinder beschränkt ist.
- Die Eisdisco wurde im Berichtsjahr gut besucht 365 (486). Die Januar-Eisdisco musste wegen schlechtem Wetter leider abgesagt werden. Der Event ist bei den Kindern und Jugendlichen aber sehr beliebt. An diesen Freitagabenden waren immer ca. 120 Gäste auf der Eisbahn.
- Die Oldie-Anlässe stossen hingegen auf weit weniger grosses Interesse. Nach dieser Saison müssen die Anlässe ausgewertet und Schlüsse daraus gezogen werden.

Sommersaison

Am Samstag 28. April wurde die Freibadsaison eröffnet. Bis zum Sonntag 16. September waren an 142 (121) Tagen 40'017 (54'089) Besucher inklusive Schulen im Freibad. Dank dem anhaltend schönen Wetter im April konnte das Freibad bereits zwei Wochen früher geöffnet werden als geplant. Der Sommer war jedoch einer der schlechtesten in der Geschichte des Sportzentrums. Während der Sommermonate gab es lediglich eine längere Schönwetterperiode mit sieben aufeinander folgenden Tagen, an denen Temperaturen um die 30° C gemessen wurden. Es gab wohl vereinzelt weitere schöne Tage, die auf Wochenenden fielen. Die für den Freibadbetrieb wichtige Konstanz fehlte allerdings. Die Einnahmen aus Eintritten über

die ganze Saison waren mit Fr. 147'386.- (Fr. 197'140.-) bedeutend schlechter als im vorherigen Jahr.



Minigolf

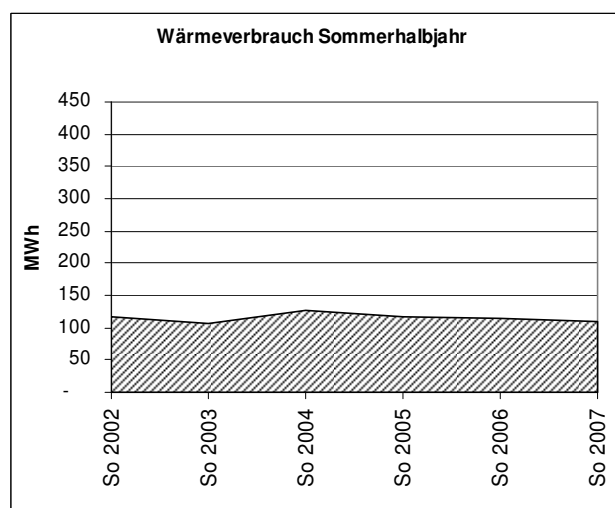
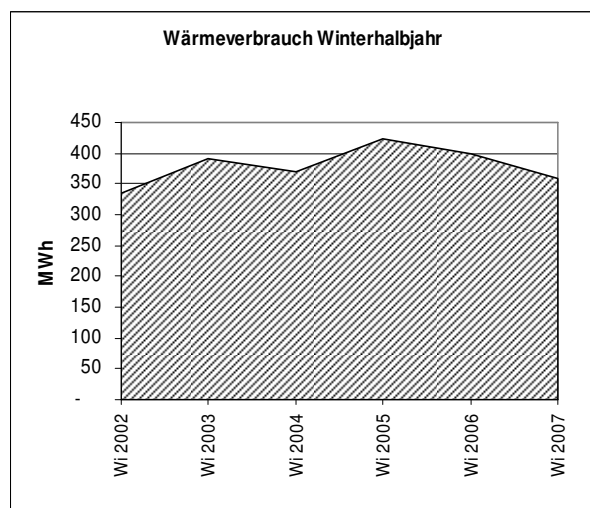
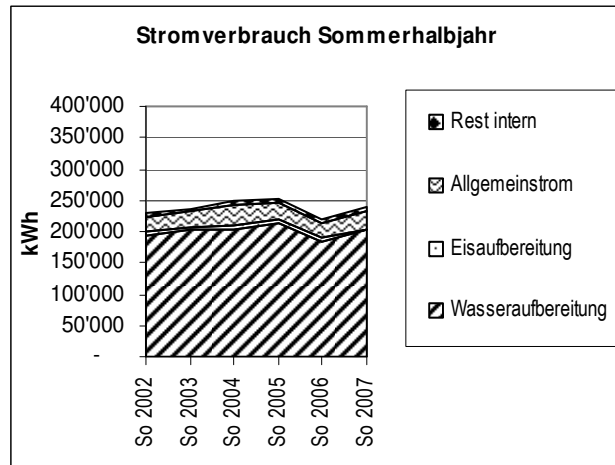
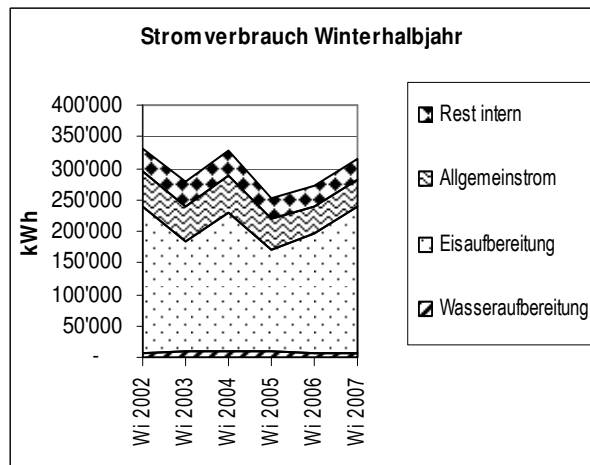
Die Minigolfsaison eröffnete am Samstag 21. April und dauerte bis zum Sonntag 16. September. Somit war die Anlage an insgesamt 90 (84) Tagen geöffnet. Registriert wurden 3'593 (2'774) Eintritte, was Einnahmen von Fr. 14'939.- (Fr. 12'361.-) einbrachte.

Energiebilanz

In der Energiebilanz werden die ermittelten Werte der Wintersaison, die sich über die Monate Januar bis März und Oktober bis Dezember, denen der Sommersaison, die sich über die Monate April bis September erstrecken, gegenüber gestellt. Um die Energieentwicklung aufzuzeigen, wurden die Messwerte der letzten sechs Jahre verwendet.

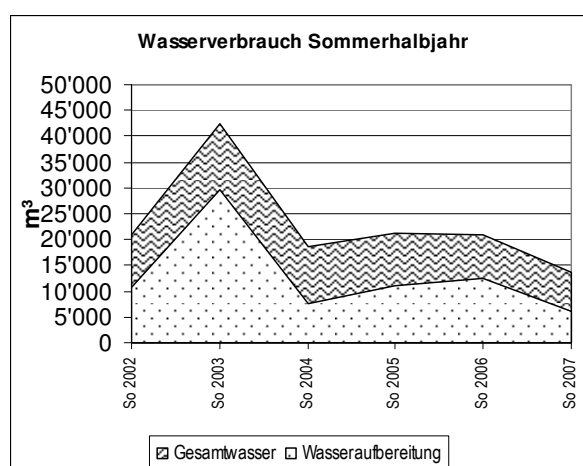
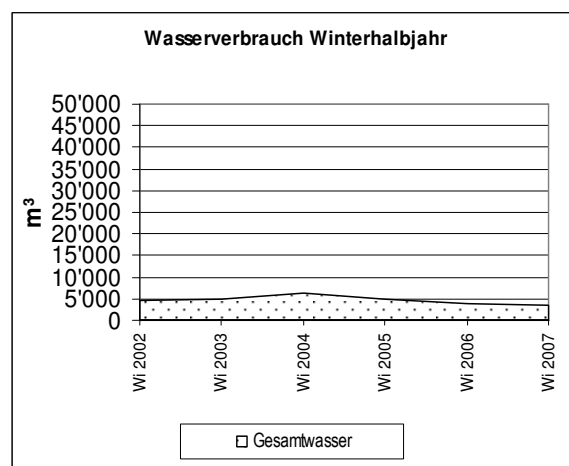
Stromverbrauch

- Generell ist der Stromverbrauch im Winterhalbjahr höher als im Sommer und erfährt durch den Witterungseinfluss auch mehr Schwankungen. Der Winter war im Berichtsjahr über die ganze Saison gesehen eher zu mild. Vor allem die Monate Januar bis März mit einem Verbrauch der Eisaufbereitung von 110'408 kW (41'304 kW) schlugen zu Buche.



Wasserverbrauch

- Der Wasserverbrauch im Winter ist konstant und wird für die Eis aufbereitung sowie allgemeine Verbräuche wie Duschen, Restaurant etc. benötigt. Im Sommer ist er stark von der Besucherzahl abhängig und daher sehr tief.



Sportanlage

Die 1972 erbaute grosszügige Sportanlage Eselriet ist sanierungsbedürftig. Nach mehr als 35 Betriebsjahren ist nun auch eine Gesamtsanierung des Haupt- und des Tribünentraktes höchst dringend. Die Anlage ist baulich und technisch in einem sehr schlechten Zustand. Zudem sind die Betriebsabläufe und die vorhandene Infrastruktur nicht optimal auf die sehr unterschiedlichen Betriebsbedingungen im Sommer und Winter ausgerichtet.

POLIZEIAMT

Personelles

Bernhard Küng, Stadtpolizist, verliess das Korps nach knapp zweijähriger Tätigkeit im April. Dies führte zu einer Vakanz im Polizeikorps von rund zwei Monaten. Auf den 15. Juli konnte Claus Luterbacher seinen Dienst bei der Stadtpolizei antreten.

Kommissionen

Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte die angefallenen Geschäfte an 1 (3) Sitzung/en. Schwerpunktmässig wurden die Gebührenerhebung bei Schutzraumkontrollen sowie die zukünftige personelle Zusammensetzung der Kommission beraten.

Sekretariat

Erleichterte Einbürgerungen

Die Gesuche für erleichterte Einbürgerungen, welche von der Kantonspolizei an die Gemeinden delegiert wurden, bearbeitet das Sekretariat seit Beginn des Berichtsjahres. Insgesamt wurden 11 Gesuche geprüft.

Bewilligungen

Es wurden folgende Bewilligungen ausgestellt:

- | | | |
|--|----|------|
| • Bewilligungen für Velorennen, Ausstellungen, Wanderlager, Sammlungen, verschiedene Anlässe | 45 | (19) |
| • Aufschub und Aufhebung der ordentlichen Schliessungsstunde für Gastwirtschaften | 30 | (15) |
| • Dauernde Aufhebung der Schliessungsstunde für Gastwirtschaften | 1 | (0) |
| • Waffenerwerbsscheine | 8 | (12) |

Festwiese Effretikon

Die Festwiese an der Illnauerstrasse in Effretikon wurde regelmässig für private und militärische Anlässe zur Verfügung gestellt. Im Weiteren wurde die Festwiese wie folgt belegt:

19./20. Mai	Turnverein Illnau
28. Mai bis 9. Juni	Schweizerische Radgenossenschaft; Fahrende
7. bis 9. September	Chilbi Illnau
21. bis 24. Oktober	Zirkus Royal

Der Stadtrat erliess eine Platzordnung, welche den Aufenthalt für Fahrende auf der Festwiese „Eselriet“ regelt. Dagegen wurde Rekurs eingelegt. Das Rekursverfahren ist noch hängig.

Märtplatz Effretikon

Neben dem Frühlingsmarkt mit 72 (64) und dem Herbstmarkt mit 71 (71) Marktfahrern lebten unter anderem der Velotag, ein Osterverkauf, ein Flohmarkt und im Dezember der Family Day mit traditionellem Chlauseinzug sowie der Christbaumverkauf den Märtplatz im Zentrum von Effretikon. Ferner wurden für diverse Standaktionen 42 (49) Bewilligungen erteilt.

Vermietung von Marktständen

Für verschiedene Anlässe wurden total 230 (343) Marktstände vermietet.

Gastgewerbe

Es wurden folgende Patente erteilt:

• Vorübergehende Patente (Festwirtschaften)	23	(27)
• Wirtschaftspatente	6	(7)
• Klein-/Mittelverkaufspatente	7	(5)

Die patentpflichtigen Betriebe setzen sich wie folgt zusammen:

Restaurants, Cafés, Hotels, Barbetriebe	31	(32)
Verkaufsgeschäfte	21	(20)
Take-Away-/Imbisslokale, Kioske	6	(5)
Club-/Vereinslokale	3	(2)
Tankstellenshops	1	(1)

Hundekontrolle

Per 31. Dezember waren im Stadtgebiet 585 (583) Hunde registriert.

Nächtliches Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

In 12 (12) Nächten wurden Kontrollen durchgeführt. Bei 51 (36) Personen musste die Gebührenpflicht mit amtlicher Verfügung festgestellt werden. Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 207 (234) Fahrzeuglenker/innen.

Parkuhren

Die Gebühreneinnahmen der 16 Sammel-/Einzelparkuhren und der zwei Ticketautomaten betrugen total Fr. 139'191.35 (Fr. 140'534.35)

Strafverfügungen

Das Sekretariat bearbeitete 116 (172) audienzrichterliche Anzeigen. Im ordentlichen Verfahren wurden insgesamt 122 (64) Bussen mittels Strafverfügungen ausgesprochen. Bei 3 (0) Strafverfügungen wurde gerichtliche Beurteilung verlangt. Die Verfahren sind noch pendent.

Verkehrsbeschränkungen

Folgende signalisationstechnische Massnahmen wurden getroffen beziehungsweise der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

Örtlichkeit	Massnahme	Stand
Kempttalstrasse EM Weisslingerstrasse	Einbau Fussgänger-Schutzinsel	Sistiert beim Kant. Tiefbauamt
Hörnlistrasse, Höhe Nr. 3	Signalisation Kindersignal	Vollzogen
Schulstrasse, Einmündung Rainstrasse und Glär- nischstrasse	Markierung Parkverbotslinie im Einmündungsbereich	Vollzogen
Grendelbachstrasse, Ein- mündung Illnauerstrasse	Markierung Parkverbotslinie	Vollzogen
Vogelbuckstrasse, Bereich Sammelstelle	Parkverbotslinie	Vollzogen
Rütlistrasse, Illnau, vor Element Tempo 30	Parkverbotslinie	Vollzogen
Moosburgstrasse	Wiedermarkierung Fussgängerstreifen und Signalisation Fussgängerstreifen	Vollzogen
Brüttenerstrasse, Einmündung Rikonstrasse	Aufhebung Stop und Fussgängerstreifen wegen Trottoirüberfahrt	Vollzogen
Nauenstrasse	Markierung von zwei Parkfeldern	Vollzogen
Schlimperg- und Schulstrasse	Bodenmarkierung „Achtung Kinder“	Vollzogen
Lindauer- und Haldenstrasse	Wiederholung Bodenmarkierung Tempo 30	Vollzogen
Lindenstrasse 20a	Markierung Parkfelder und Aufhebung Parkverbot (Kehrplatz)	Vollzogen
Rebenstrasse	Parkverbotslinie	Vollzogen
Kindhauserstrasse Bisikon	Ausdehnung Innerortsbereich und Herabsetzung Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h	Vollzogen
Bisikonstrasse	Ausdehnung Innerortsgeschwindigkeit aufgrund baulicher Veränderungen	Vollzogen
Illnau bis Oermisweg	Signalisationen für neu erstellten Rad- und Fussweg	Vollzogen
Brunnacherstrasse, Bereich Sägerei	Herabsetzung Geschwindigkeit auf 60 km/h	Abgelehnt durch Kantonspolizei Zürich
Brüttenerstrasse 14	Signalisationen im Zusammenhang mit Projekt neue Bushaltestelle	Pendent
Birchstrasse	Markierung von Parkfeldern	Pendent

Schiessanlage Luckhausen

Für die 300 Meter-Anlage wurden total 49 (52) Schiesstage bewilligt. An 5 (5) Tagen wurde das Bundesprogramm geschossen, an 4 (4) Tagen das Feldschiessen.

<u>Schiesstage</u>	2007	(2006)
• Sonntag	12	(10)
• Samstag	26	(25)
• Freitag	10	(13)
• Donnerstag	1	(2)
• Mittwoch	0	(1)
• Montag	<u>0</u>	<u>(1)</u>
Total	49	(52)

Öffentlicher Verkehr

Mit den Verkehrsbetrieben wurden diverse Möglichkeiten geprüft, den bisher nur tagsüber mit den Bussen bedienten, südöstlichen Teil des Quartiers Chelleracher auch zu den Hauptverkehrszeiten mit dem öffentlichen Verkehr zu bedienen. Die eingehenden Abklärungen ergaben, dass der nicht erschlossene Teil die Kriterien (mindestens 300 Einwohner oder 10 Ein- bzw. Aussteiger pro Haltestelle) gemäss kantonaler Angebotsverordnung nicht erfüllt. Das Quartier gilt mit der Haltestelle Weisslingerstrasse somit als öv-technisch erschlossen. Eine weitergehende Anbindung müsste von der Stadt allein finanziert werden. Aufgrund der hohen Kosten konnte dieses Projekt nicht weiter verfolgt werden. Ferner wurden auf den Fahrplanwechsel verschiedene Optimierungen auf einzelnen Buslinien vorgenommen, um die Anschlüsse an S-Bahnlinien sicherzustellen.

Stadtpolizei

Ordnungsbussen

Die Gesamteinnahmen aller Bussen belaufen sich auf Fr. 152'424.70 (Fr. 130'693.75).

Geschwindigkeitskontrollen

Mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich wurde ein verwaltungsrechtlicher Vertrag abgeschlossen, welcher die Stadtpolizei berechtigt, auf Staatsstrassen des Stadtgebietes Geschwindigkeitskontrollen vorzunehmen. Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Ort	Strassenname	Übertretungs-Quote	Gemesene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen	Maximale Geschwindigkeit	Anzahl Kontrollen
Effretikon	Bahnhofstrasse	1.1 %	178	2	58 km/h	1
Effretikon	Bietenholzstrasse	13.6 %	668	93	72 km/h	4
Effretikon	Birchstrasse*	0.0 %	12	0	31 km/h	1
Illnau	Bisikonerstrasse	6.5 %	393	26	65 km/h	5
Effretikon	Brandrietstrasse	5.7 %	53	3	58 km/h	1
Effretikon	Brauistrasse	2.3 %	219	5	61 km/h	2
Effretikon	Brüttenerstrasse*	11.8 %	38	3	45 km/h	2
Effretikon	Bungertenstrasse*	12.8 %	131	17	50 km/h	3

(Fortsetzung)

Effretikon	Effretikonerstrasse	6.2 %	448	29	73 km/h	6
Effretikon	Eschikerstrasse	10.5 %	637	65	64 km/h	9
Effretikon	Gestenrietstrasse	1.1 %	817	8	63 km/h	5
Effretikon	Grendelbachstrasse*	7.1 %	28	2	39 km/h	1
Effretikon	Hauptstrasse*	26.4 %	200	42	56 km/h	3
Effretikon	Hegnauerstrasse	6.2 %	1318	82	67 km/h	7
Horben	Horbenerstrasse	12.9 %	31	4	61 km/h	1
Effretikon	Hörnlistrasse*	6.3 %	28	2	38 km/h	2
Effretikon	Illnauerstrasse	6.3 %	1782	86	75 km/h	10
Effretikon	Kempttalstrasse	6.9 %	2205	131	75 km/h	7
Effretikon	Lindenstrasse*	7.7 %	13	1	37 km/h	1
Effretikon	Moosburgstrasse	11.6 %	301	38	73 km/h	5
Effretikon	Müslistrasse*	9.9 %	71	7	41 km/h	1
Effretikon	Rappenstrasse*	16.3 %	68	12	39 km/h	2
Effretikon	Rikonerstrasse	2.2 %	2003	41	78 km/h	7
Effretikon	Tannstrasse*	14.7 %	34	5	42 km/h	1
Illnau	Usterstrasse	7.1 %	1356	81	77 km/h	7
Effretikon	Weisslingerstrasse**	6.6 %	2098	139	104 km/h	9

* = Zone 30

** = Zone 80

Interventionen

Die Stadtpolizei rückte aufgrund folgender Ereignisse aus:

Alarme (Privat-, Bank- und Brandalarme)	14	(8)
Falschparkierte Fahrzeuge (mit und ohne Behinderungen)	49	(54)
Hilfeleistungen (Kranke, Betrunkene etc.)	39	(54)
Streitigkeiten und Schlägereien	31	(32)
Geruchsbelästigungen / Verunreinigungen	9	(20)
Verkehrsunfälle (inkl. Hilfeleistungen Kantonspolizei)	70	(76)
Verdächtige Situationen und Personen	81	(89)
Unterstützungen Kantonspolizei	24	(14)
Diverses / Entgegennahme von Anzeigen	11	(21)
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand, Fahren unter Drogeneinfluss	6	(8)
Sexuelle Belästigungen	2	(0)
Unfug, Belästigungen an Personen	6	(9)
Hilfeleistungen Strassenverkehr, allgemeine Abklärungen	15	(23)
Sachbeschädigungen festgestellt	27	(34)
Verbale Drohungen	6	(5)
Vermisstmeldungen von Menschen	15	(4)
Randalisierende Personen	6	(3)
Häusliche Gewalt	5	(5)
Verhaftungen	4	(4)

(Fortsetzung)

Tiervermittlungen / Entwichene Tiere	19	(8)
Kadaverentsorgung	5	(2)
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	15	(9)
Suizidverdacht, aussergewöhnliche Todesfälle	4	(0)
Nachtruhestörungen, Ruhestörungen am Tag	38	(30)
Unterstützungen Bahnpolizei	3	(2)
Brandereignisse	4	(3)
Meldungen Verdacht Vogelgrippe	0	(5)
Diebstähle	29	(14)
Überwuchernde Büsche und Pflanzen	0	(2)
Widerrechtliches Benützen des öffentlichen Grundes durch Fahrende	0	(1)
Einsatz von Waffen gegen Personen	1	(1)
Tätlichkeiten	9	(3)
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	4	(0)
Kinder aufgefunden ohne elterliche Begleitung	1	(0)
Meldungen von Tierquälerei	2	(0)
Total	554	(543)

Kontrolltätigkeit

Es wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

Personenkontrollen	50	(12)
Verkehrskontrollen allgemein / Aufwand in Stunden	16	(12)
Geschwindigkeitskontrollen / Aufwand in Stunden	109	(110)
Betäubungsmittelverstösse aufgrund Personenkontrollen	14	(9)
Eigene Lärmfeststellungen	0	(4)
Sicherstellung Waffen aller Art	0	(2)
Kontrolle ruhender Verkehr / Aufwand in Stunden	42	(44)
Alkoholtestverkäufe / Aufwand in Stunden	8	(4)
Total	239	(197)

Aufträge/Anzeigen

Rechtshilfe für diverse Amtsstellen	240	(204)
Vorführungsaufträge/Anzeigen Betreibungsamt	102	(127)
Einzug Kontrollschilder Strassenverkehrsamt	80	(72)
Rapporterstattungen an Staatsanwaltschaft, Statthalteramt, Jugendanwaltschaft, Amtsstellen	245	(170)
Dazugehörige Korrespondenzen	325	(271)
Total	992	(844)

Präsenz- und sonstige Dienstleistungen

Schulsilvester / Aufwand in Stunden	10	(11)
Kontrollauftrag auf Ersuchen Dritter	86	(3)
Schulwegsicherungen (mindestens 60 Minuten)	46	(48)
Dämmerungs-Patrouillen / Aufwand in Stunden	108	(92)
Fusspatrouille/Quartierdienst / Aufwand in Stunden	63	(172)
Polizeischutz aufgrund Ersuchen Dritter / Aufwand in Stunden	7	(7.5)
Augenscheine, Besprechungen etc.	3	(10)
Verkehrs- und Schulinstruktionen / Aufwand in Stunden	17	(17)
Motorradpatrouille in Stunden	152	(--)
Kontrolle Halloween in Aufwandstunden	28	(--)
Entwendete Fahrzeuge inklusive Vermittlungen	104	(80)
Ausweisverluste	81	(99)
Verstösse gegen das Gastwirtschaftsgesetz	5	(2)
Abfallentsorgung auf öffentlichem Grund	17	(2)
Schalterdienst (Kunden-/Telefonkontakte)	4412	*(1647)

* Statistik Vorjahr wurde ab 1. Juni geführt

Im Bereich der Rapporterstattungen war im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ein erheblicher Mehraufwand zu verzeichnen. Dieser steht im Zusammenhang mit dem Polizeior-ganisationsgesetz, welches den Gemeinden zusätzliche Aufgaben überbindet.

Fundbüro

Es wurden 97 (65) Fundsachen registriert, wovon 28 (34) Gegenstände vermittelt werden konnten. Nicht vermittelbare Fundgegenstände wurden nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht vernichtet.

Parkkarten

Es wurden total 150 (162) Dauer-Parkkarten für den Parkplatz Hinterbüel oder Parkplatz Ill-nau zum Preis von Fr. 50.- pro Monat ausgestellt. Parkkarten für gehbehinderte Fahrzeuglen-kende oder Transportdienste für Gehbehinderte werden durch das Strassenverkehrsamt Zürich ausgestellt.

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Mit diversen Plakataktionen wurde auf die Sicherheit im Strassenverkehr sowie auf die Si-cherheit in den Bereichen Freizeit und Sport hingewiesen. Besonders wurde auf die Kampag-nen Schulwegsicherung hingewiesen.

Feuerwehr

Mannschaftsbestand der Feuerwehr per 31. Dezember

• Stab	5	(3)
• Zug 1, Ersteinsatz-Zug	20	(24)
• Zug 2, Lindau	19	(20)
• Zug 3, Effretikon	13	(14)
• Zug 5, Illnau	23	(20)
• Spezialistenzug: VA 12/San 14	<u>16</u>	<u>(25)</u>
Total	96	(106)

Einsätze

• Brandalarme	14	(16)
• Automatische Brandalarme	10	(6)
• Wasseralarme	72	(30)
• Verkehrsunfälle	3	(3)
• Öl-/Chemiewehreinsätze	17	(11)
• Hilfeleistungen	147	(141)
• Verkehrsgruppen-Einsätze	<u>38</u>	<u>(12)</u>
Total	301	(219)

Auf die Wochenenden entfielen 38 (40) Einsätze, gegenüber 263 (179) wochentags. Bei den Brandeinsätzen waren unter anderen 2 Bauernhausbrände, 1 Dachstockbrand, 3 Fahrzeugbrände, 2 Küchenbrände, 1 Tumblerbrand, 2 unkontrollierte Holzerfeuer sowie 1 Holzbeige zu löschen. Ausserdem rückte die Feuerwehr zu einem Fehlalarm und einer Rauchmeldung aus. Von den 10 automatischen Brandalarmen wurden 7 durch einen technischen Defekt der Anlage ausgelöst. Von den 11 Öl-/ Chemiewehreinsätzen musste 6 Mal wegen Ölspuren auf Strassen und 1 Mal wegen ausgelaufenem Getriebeöl ausgerückt werden. 2 Mal war Ammoniak und 4 Mal ein Verkehrsunfall der Ausrückungsgrund. Bei einem Verkehrsunfall musste eine Person geborgen werden. An Hilfeleistungen waren 1 Personenbergung, 9 Bäume auf der Strasse, 2 Tierrettungen und 124 Insekteneinsätze, wovon 19 Bienenvölker eingefangen wurden, ferner 1 technische Hilfeleistung, 1 Einsatz zu Gunsten der Stadtpolizei, 1 Einsatz zu Gunsten des Rettungsdienstes des Kantonspitals Winterthur, 2 Bergungen von Fahrzeugen und 1 verwirrte Person zu verzeichnen. Von den 72 Wasseralarmen standen infolge Unwetter 68 Keller unter Wasser. Ferner musste wegen 2 defekter Spülkästen, 1 defekten Waschmaschine und 1 defekten Geschirrspülmaschine ausgerückt werden.

Beförderungen

Im Berichtsjahr wurden keine Beförderungen vorgenommen.

Ausbildung

26 (50) Feuerwehrangehörige besuchten Weiterbildungskurse. Die Kurse dauerten zwischen einem und fünf Tagen.

Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge

Es wurde ein Allrad-Personenfahrzeug als Einsatzleiterfahrzeug angeschafft. Um die Sicherheit im Feuerwehrlokal Effretikon zu erhöhen, wurden die Eingangstüren mit einem elektronischen Schliesssystem versehen, welches zusätzlich bei einem Alarmfall die Türen automatisch entriegelt.

Zivilschutz

Allgemeines

Die Zivilschutzorganisation umfasst die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen, Brütten und Kyburg mit insgesamt rund 26'000 Einwohnern.

Schutzraumkontrolle

Angehörige des Zivilschutzes führten an 4 (4) Tagen die obligatorischen Schutzraumkontrollen der privaten Schutzräume durch. Von den 392 (313) geprüften Schutzräumen mussten 8 (4) beanstandet werden. Bis Jahresende konnten mit zwei Ausnahmen alle Mängel behoben werden.

Mannschaftsbestand der Zivilschutzorganisation

Soll-Bestand	175	(175)
Ist-Bestand	212	(214)

Ausbildung

Wiederholungskurse und Rapporte	752 Diensttage	(471)
---------------------------------	----------------	-------

Es wurden 8 (4) einwöchige Wiederholungskurse des Betreuungsdienstes im Altersheim Bruggwiesen durchgeführt. Es waren jeweils ein bis zwei Betreuer im Einsatz. Während vier Tagen reinigten die Pioniere Bacheinläufe, schnitten Bäume zurück und beseitigten Schwemmholz in Bächen auf Stadtgebiet.

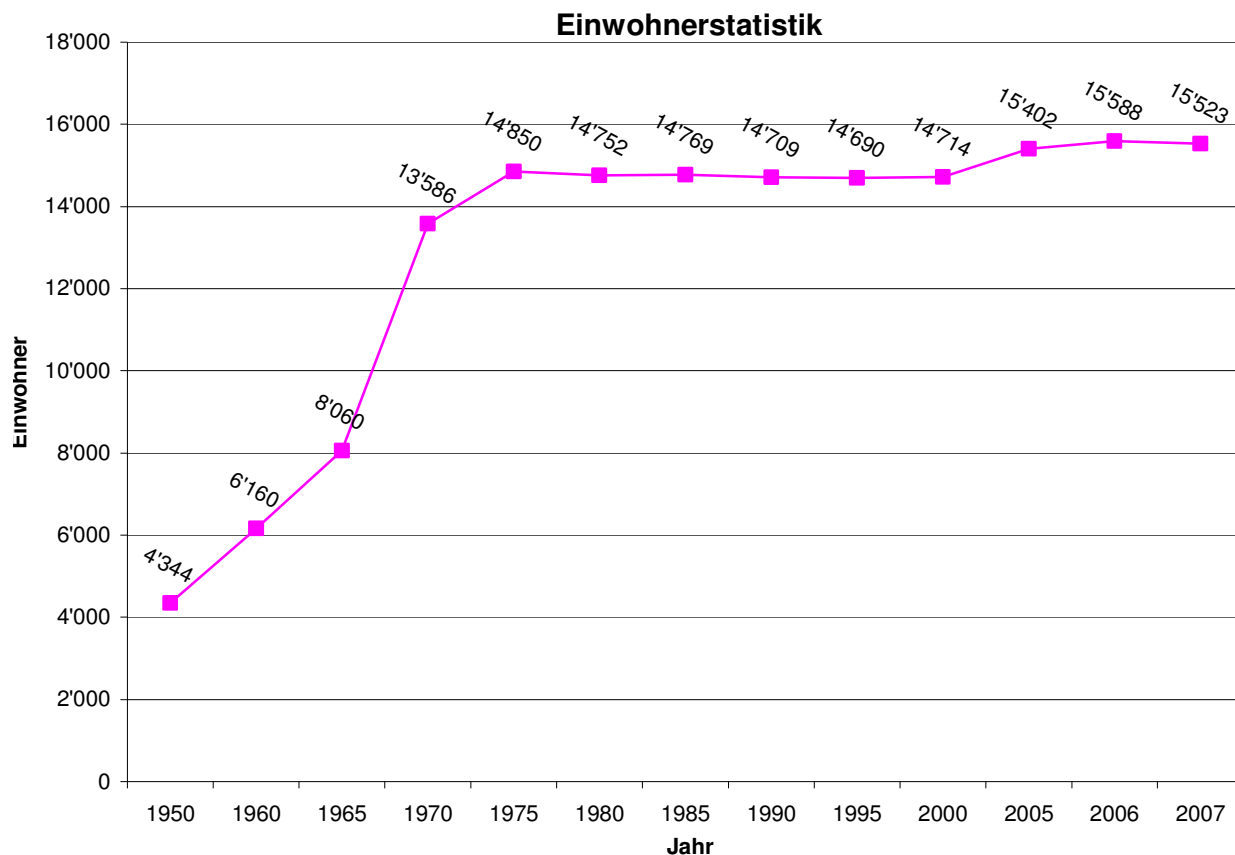
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Es fanden 3 (3) Einsätze mit durchschnittlich 4 (4) Freiwilligen zu Gunsten der Gemeinschaft im Stadtgebiet statt. Zusätzlich haben vier Betreuungs-Sanitäter die Heimbewohner des Behindertenwohnheims „Igenmoos“ eine Woche ins Ferienlager begleitet.

Quartieramt

Die Militärunterkunft (ALST) wurde während 108 (55) Tagen militärisch und während 0 (2) Tagen durch zivile Personen belegt. Der Zivilschutz beanspruchte die Küche während zwei Tagen. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesamt wurde die Küche der ALST mit einem Steamer ausgerüstet.

Einwohnerkontrolle



Niederlassung und Aufenthalt

Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	Frauen	Männer	Total	(Vorjahr)
Schweizer/innen:				
• Niedergelassene	6'244	5'789	12'033	(12'193)
• Wochenaufenthalter/innen	65	70	135	(147)
Total	6'309	5'859	12'168	(12'340)
Ausländer/innen:				
• Jahresaufenthalter/innen	389	396	785	(687)
• Niedergelassene	1'096	1'257	2'353	(2'305)
Total	1'485	1'653	3'138	(2'992)
• Wochenaufenthalter/innen	6	7	13	(14)
• Kurzaufenthalter/innen	35	59	94	(124)
• Asylbewerber/innen	53	57	110	(118)
Ausländer/innen-Anteil			21,61 %	(20,84 %)
Total der gemeldeten Personen			15'523	(15'588)
Total Zuzüge			1'182	(1'246)
Total Wegzüge			1'275	(1'156)

Ausländerstatistik

Italien	662	(688)
Serbien und Montenegro	496	(509)
Deutschland	514	(449)
Mazedonien	386	(358)
Türkei	190	(197)
Portugal	129	(119)
Österreich	95	(102)
Kroatien	73	(70)
Spanien	36	(39)
Andere Nationen	<u>760</u>	<u>(461)</u>
Total	3'341	(2'992)

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 98 (98) Nationen wohnhaft (ohne Asylbewerber/innen).

Bevölkerungsstatistik nach Ortschaften

	Stand per 31.12.2007	Stand per 31.12.2006
Agasul	61	61
Bietenholz	62	65
Billikon	4	4
Bisikon	369	378
Effretikon	10'805	10'797
First	36	37
Horben	38	39
Illnau	3'606	3'627
Kemleten	8	9
Luckhausen	26	25
Mesikon	29	33
Ottikon	<u>479</u>	<u>480</u>
Total	15'523	15'588

EDV-Mutationen

• Adoption	0	(4)
• Anerkennung	10	(6)
• Eheschliessung	209	(198)
• Einbürgerung Ausländer	87	(152)
• Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	0	(2)
• Eintragung Partnerschaft	9	neu
• Geburt	186	(164)
• Handlungsfähigkeitszeugnisse	257	neu
• Konfession	91	(104)
• Lebensbescheinigung (inkl. Bestätigung Strassenverkehrsamt)	297	(287)
• Massnahme	24	(25)
• Namensänderung	21	(21)
• Niederlassungsbegründung	20	(18)
• Scheidung	112	(110)
• Tod	133	(91)

(Fortsetzung)

• Trennung	57	neu
• Umzug	664	(710)
• Verwitwung	55	(38)
• Volljährigkeit	158	neu
• Wechsel Ausländerbewilligung	236	(127)
• Wohnsitzbestätigung	640	(606)
• Zustelladresse	95	(68)
• Adresssperre	9	(1)
• Arbeitgeber-/Berufswechsel	<u>103</u>	<u>(108)</u>
Total	3'473	(2'840)

Fremdenpolizeiliche Bewilligungen

Es wurden folgende fremdenpolizeiliche Bewilligungen administrativ bearbeitet:

• Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt EG/EFTA	679	(501)
• Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt	1'246	(1'194)
• Einladungen/Verpflichtungen	77	(76)
• Vergleich Zentrales Ausländerregister (ZAR)	3'162	(2'861)

Ausgestellte Zeugnisse und Identitätsdokumente

• Identitätskarten	1'337	(1'987)
• Passanträge	865	(1'734)
• Heimatausweise	69	(82)

Unterschriftenkontrolle

• Initiativen und Referenden	4'676	(3'141)
------------------------------	-------	---------

SCHULAMT

Schulpflege und Kommissionen

Ressortvorsteherin: Erika Klossner-Locher

Vizepräsident: Rolf Braunschweiler

Kommissionspräsidenten

• Kommission „Infrastruktur“	Judith Müller
• Kommission „Schulergänzende Aufgaben“	Peter Mosimann
• Kommission „Pädagogik“	Erika Klossner-Locher
• Kommission „Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen“	Erika Klossner-Locher
• Kommission städtische Musikschule	Rolf Braunschweiler
• Kommission „Berufsvorbereitungsschule“	Katharina Morf

Übrige Schulpflegemitglieder:

Giorgio Bariffi, Vreni Brüngger, Franziska Bürgisser, Thomas Enggist, Bea Gross, Claudia Kofel, Françoise Leiva Van't Veer, Gabriella Obrist, Christoph Rohner, Gabriela Saladin, Ewald Schneeberger, Gabriella Toedtli, Gertrud Widmer, Werner Zbinden

Sitzungen

Schulpflege:	8	(8)
• davon ohne Lehrervertreter	1	(2)
Kommissionen und Ausschüsse	65	(104)

Anträge an den Stadtrat / Grossen Gemeinderat:

Stadtrat:

- definitive Einführung und Ausbau der Schulsozialarbeit

Grosser Gemeinderat:

- definitive Einführung und Ausbau der Schulsozialarbeit

Allgemeines

Behörde

Die Aufgaben der Schulpflege wurden auf Beginn dieser Amtsperiode neu verteilt. Verschiedene Tätigkeiten sind zusammengefasst oder mit der Einführung der Geleiteten Schulen an die Schulleitungen delegiert worden. Im Verlaufe des Berichtsjahres hat sich gezeigt, dass die Belastungen der einzelnen Kommissionen sehr verschieden und Anpassungen zu prüfen sind.

Stadtrat und Finanzvorstand André Bättig informierte die Schulpflege über das Führungs- und Informationssystem „Cockpit“.

Schule

- Einweihungen:
Mit einem Schülerfest und einem Tag der offenen Schulhaustüren wurde am 9. Juni die erweiterte und renovierte Schulanlage Hagen offiziell eingeweiht.
- Schulhaus Schlimperg:
Das renovierte Schulhaus konnte nach den Herbstferien grösstenteils wieder bezogen werden. Die sanierten Schulzimmer und Nebenräume überzeugen durch Grosszügigkeit, Funktionalität, Farbgebung und Einrichtung. Das Lehrerzimmer, der Vorbereitungsraum und das Schulleiterbüro sind im ehemaligen Singsaal optimal in den Schulhauskomplex integriert worden. Der Singsaal befindet sich nun im Untergeschoss des Schulhauses Schlimperg.

Die offizielle Einweihung wird mit einem speziellen Fest im Mai 2008 gefeiert.

- Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ behandelte im Berichtsjahr folgende Themen:
 - Nr. 42: Abgah i de Schuel
 - Nr. 43: Die Schule reagiert
 - Nr. 44: Sonnen- und Schattenseiten im Lehrerberuf
 - Nr. 45: Blockzeiten
- Anpassung des Schulmodells „Sekundarstufe“ auf Beginn des Schuljahres 2007/2008 mit Anforderungsstufen im Fach „Französisch“
- Blockzeiten am Kindergarten
- Konzept der Schulleitungskonferenz zu „Stellvertretung bei Krankheit einer Lehrperson“
- Kenntnisnahme des Berichtes der Bezirksschulpflege Pfäffikon zum Schuljahr 2006/2007
- Ersatz der Kopiergeräte an den Schulen
- Workshop Handarbeit/Werken/Hauswirtschaft am 17. November in den Räumen der Schulanlage Hagen:

Viele Eltern, Grosseltern, Freunde und Bekannte fanden den Weg in die Schulräume. Die Werkstätten waren sehr gut besucht und eine fröhliche Arbeitsstimmung herrschte. Da versuchte sich ein Vater mit „Häkeln“, dort eine Mutter, unter Anleitung ihrer Tochter, mit dem Zufräsen eines Holzsterns oder eine Grossmutter versuchte sich im Lötén. Die Organisatoren scheuten keine Arbeit, um möglichst viel davon zu zeigen, was im handwerklichen Bereich in der Schule gelernt wird.

- Bericht zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Schulinformatik

Projekte

- Schulsozialarbeit:

Am 1. September nahm Thomas Maurer seine Tätigkeit als Schulsozialarbeiter auf. Er arbeitet mit einem 60 %-Pensum vor allem an der Schule Illnau.

Mit einem Zwischenevaluationsbericht wurde im Januar über die bisherige Arbeit informiert. Am 2. April fand dazu auch eine Pressekonferenz statt.

- Integrative Schulung:

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind im Bereich der „Integrativen Förderung“ folgende Konzepte erarbeitet und von der Schulpflege genehmigt worden:

- Teilkonzept für den Kindergarten
- Teilkonzept für die Primarstufe
- Teilkonzept für die Sekundarstufe

Im Weiteren sind die Prozessabläufe, die Aufgaben, Zuständigkeiten und Kompetenzen definiert worden. Mit internen Weiterbildungsveranstaltungen werden die Lehr- und Fachpersonen auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet und geschult. Im Berichtsjahr wurden folgende obligatorischen Weiterbildungen durchgeführt:

- 29. August: Wie kommt es zur Einführung der Integrativen Förderung?
- 7. November: Einführung in die integrativen Schulungsformen

Das Projekt „Integrative Schulung“ forderte alle, die mit der Schule zu tun haben. Der Prozess in unserer Stadt ist aber sowohl inhaltlich als auch terminlich auf Kurs. Die grosse Herausforderung wird die Verteilung der Ressourcen sein.

- Nachmittagsbetreuung:

Mit dem Angebot „Nachmittagsbetreuung“ entspricht die Schule den Auflagen des Volksschulgesetzes. Das Projekt umfasst folgendes Angebot:

- in einem strukturierten Rahmen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Hausaufgaben erledigung zu finden,
- Kontakte in einer altersheterogenen Gruppe innerhalb der Schule aufzubauen und zu pflegen,
- soziale und sprachliche Kompetenzen innerhalb eines nicht leistungsbetonten Kollektivs weiter zu entwickeln.

Neben den Kindern sind auch die Eltern Nutzniesser der Angebote. Viele haben Schwierigkeiten, die Betreuung ihrer Kinder selber zu gewährleisten. Zu wissen, die Kinder sind tagsüber gut aufgehoben, entlastet diese Eltern. Es ist für viele Eltern trotz gutem Willen schwierig, Arbeitspensen und -zeiten in genügendem Mass auf elterliche Betreuungsaufgaben und jährlich wechselnde Stundenpläne der Kinder abzustimmen. Immer häufiger sind Kinder dadurch regelmässig einige Stunden pro Tag auf sich selber gestellt. Was zu einem Zuwachs von Selbstverantwortung und Selbständigkeit beitragen kann, stellt auch eine mögliche Belastung für das Kind dar. Eine Gruppe von Kindern verhält sich in dieser Zeit, wie man es von ihnen erwartet - andere sind dazu nicht in der Lage: sie nutzen teilweise exzessiv fragwürdige Medien oder hängen mit anderen nicht beaufsichtigten Kindern und Jugendlichen herum. Dass man dabei auf dumme Ideen kommen kann, über-

rascht nicht. Deutlich werden die Folgen oft erst, wenn sich problematisches Verhalten nicht als Ausprobieren, sondern als Gewohnheit zu zeigen beginnt. So besteht am Angebot „Nachmittagsbetreuung“ auch ein schulisches und gesellschaftliches Interesse. Die Realisierung der Nachmittagsbetreuung ist auf das Frühjahr 2009 geplant.

- Umsetzung des Neuen Volksschulgesetzes:
Ab 1. Januar 2008 sind die Kindergärten kantonalisiert. In einem ersten Schritt wurde im Berichtsjahr die Überführung der Lehrpersonen in die kantonale Besoldungsverordnung vorbereitet und durchgeführt. Diesbezüglich wurde allen Eltern eine Informationsbroschüre der Bildungsdirektion mit einem Brief der Schulpflege versandt.
- Schule Eselriet: Projekt „Fit und stark fürs Leben“

Geleitete Schulen

Das Stadtgebiet ist in vier geleitete Schulen aufgeteilt, nämlich Illnau, Schlimperg, Watt und Eselriet. Die Schulleitungen haben nun eine ganze Jahresplanung erlebt und erledigen ihre nach dem Organisationsstatut zugeteilten Aufgaben und Pflichten sehr selbständig.

Die Klassen- und Lehrstellenplanung fordert aufgrund der sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen sowohl die Schulpflege als auch die Schulleitung. Eine optimale Planung in Bezug auf den Einsatz der Lehrpersonen wird auch in den nächsten Jahren eine grosse Herausforderung bleiben.

Die Schulleitenden treffen sich zu wöchentlichen Sitzungen der Schulleitungskonferenz. Alle vierzehn Tage nehmen auch die Schulpräsidentin und der Leiter der Schulverwaltung an diesen Besprechungen teil.

Die Individualität der Schulen zeigt sich in den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Schulprogramme.

Die Planung an der Schule Illnau wird auch den nächsten Jahren schwierig sein. Einerseits müssen wegen der Schülerzahlen und der zur Verfügung stehenden Vollzeiteinheiten immer wieder zusätzliche Klassen gebildet oder bestehende neu aufgeteilt werden und andererseits wird das Raumangebot so knapp, dass mit der Verlegung von Primarschulklassen nach Effretikon gerechnet werden muss.

An der Sekundarstufe wird eine grosse Durchlässigkeit zwischen Illnau und Effretikon umgesetzt. Die Abschlussklassen an der Sek. A müssen wegen der Übertritte an die Kantonsschule oder der Abstufungen in die Sek. B fast jährlich von drei 2. Klassen auf zwei 3. Klassen reduziert werden.

Austausch mit anderen Stellen:

- Die Schulpflegen des Bezirks Pfäffikon treffen sich periodisch zum einem Gedankenaustausch.
- Die Stadt Illnau-Effretikon ist Mitglied „Städteinitiative Bildung Volksschule“. Die SBV bearbeitet bildungspolitische Fragestellungen, insbesondere der Volksschule, welche die schweizerischen Städte betreffen, und sorgt in Absprache mit dem Städteverbund für eine wirksame Vertretung der bildungspolitischen Anliegen der Städte gegenüber den Behörden, der Kantone und gegebenenfalls des Bundes.

Sachvorlagen

Überarbeitung Reglemente, Richtlinien, Vernehmlassungen, etc.

Folgende Reglemente, Richtlinien usw. wurden überarbeitet, neu erstellt oder aufgehoben:

- Reglement über die Durchführung von Schulreisen, Exkursionen, Klassenlager, Wintersportlager usw.
- Jokertage-Reglement
- Hausordnung der Schule Watt
- Hausordnung der Schule Illnau
- Hausordnung der Schule Eselriet
- Aufhebung der Richtlinien für die Kindergärten; Grund: Kantonalisierung auf Beginn des Schuljahres 2008/2009

Lehrerinnen, Lehrer, Lehrstellen

Neuanstellungen auf das Schuljahr 2007/2008

• Kindergartenstufe	3	(0)
• Primarstufe	5	(3)
• Sekundarstufe	0	(4)
• Handarbeit/Hauswirtschaft	1	(1)

Vikariate

Im Berichtsjahr mussten infolge Krankheit, Militär- und Zivildienst, Kursbesuchen, Dienstaltersgeschenk-Urlauben usw. folgende Vikariate eröffnet werden:

	Total	bis 3 Tage	ab 4 Tage
• Kindergartenstufe:	25 (13)	13	12
• Primar- und Sekundarstufe:	96 (51)	50	46
• Handarbeit/Hauswirtschaft:	11 (12)	0	11

An unserer Schule gilt der Grundsatz „Schule findet statt“. Bei kurzfristigen oder unvorhergesehenen Absenzen werden die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen aufgeteilt und gespettet. Sobald wie möglich wird aber ein Vikariat eingerichtet, um wieder einen normalen Unterricht erteilen zu können.

Viele längere, krankheitsbedingte Vikariate beschäftigten die Schule im Berichtsjahr. Die Abwesenheiten waren teilweise durch die hohe Arbeitslast, aber auch durch schwere gesundheitliche Probleme begründet.

Im Februar musste die Schule von Eva Geiger, langjährige Kindergärtnerin im Ämmenacher, Abschied nehmen. Sie starb an den Folgen eines Hirntumors. Die Kindergartenklassen wurden während dieser Zeit durch den Schulpsychologischen Dienst, die Schulleitung und die Schulpflege begleitet.

Personalbestand

Per 31. Dezember waren 119 (116) Lehrkräfte (Kindergärtnerinnen, Volksschullehrpersonen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen) an der Volksschule tätig.

Schulfragen

195 (187) Kinder wurden vom Schulpsychologischen Dienst (SpD) untersucht und beraten. Folgende Massnahmen wurden unter anderem angeordnet und bewilligt:

• Übertritt von Sonder- in Normalklassen	8	(6)
• Eintritt in Sonderklassen	24	(37)
• Schüler/innen in Regelklassen mit B-Status	7	
• Legasthenie-/Dyskalkulietherapien	25	(19)
• andere Stütz- und Fördermassnahmen	10	(11)
• Psychomotoriktherapien	35	(34)

Weitere Massnahmen

• Rückstellungen von der Schulpflicht	20	(15)
• vorzeitige Einschulungen	5	(3)
• vorzeitige Kindergarteneintritte	3	(0)
• freiwillige Repetitionen	3	(8)
• Überspringen einer Klasse	0	(2)
• Plus-Kurs		
• Neuaufnahmen	6	(11)
• Bestand	11	(16)
• vorzeitige Schulentlassungen		
• auf Gesuch der Eltern	0	(0)
• von Amtes wegen	2	(1)
• Bussen	0	(2)

Auswärtige Sonderschulung

• behandelte Gesuche	12	(21)
• auswärtig geschulte Kinder per 31. Dezember	44	(43)
davon		
Heilpädagogischen Schulen, Tagessonderschulen	22	
Sonderschulheime	8	

Schüler/innen aus anderen Schulgemeinden

• in Kleinklassen der Primarstufe:	2	(2)
• in der Sekundarstufe:	0	(0)

Deutschunterricht

Im Schuljahr 2007/08 betreuen 5 (6) Lehrpersonen während 41 (40) Wochenstunden 169 (159) fremdsprachige Schüler. Für 2 (3) Schüler mussten Intensivstunden bewilligt werden.

10 (15) Schüler besuchen per 31. Dezember die Sonderklassen E. 109 (112) Kindergärtner besuchen die Hochdeutschkurse.

Freiwillige Aufgabenhilfe

Ende Dezember betreuten 32 (35) Helfer/innen 49 (58) Schüler/innen während 100 (110) Stunden.

Logopädie

• Total erfasste Kinder im Reihenuntersuch	312	(349)
• davon ohne Befund	110	(122)
• geringe Sprachauffälligkeiten	56	(70)
• möglicherweise therapiebedürftig	112	(118)
• eindeutig therapiebedürftig	31	(39)
• Kontrollen bei 2. bis 6.-Klässler	88	(76)
• Therapien (laufende und neue)	36	(40)
davon IV-Fälle	29	(28)
• abgeschlossene Therapien	20	(15)
• Abklärungs- und Beratungsstunden	400	(400)

Sprachheilkindergarten

Kindergärtnerin: Monika Maurer

Logopädin: Isabelle Knecht Hanselmann
ab 15. September: Claudia Hermann

Bestand per 31. Dezember	12	(12)
• davon aus anderen Gemeinden	2	(2)

Schuleintritt, Promotionen

Eintritt in die 1. Klasse:	155	(161)
• in Effretikon	85	(88)
• in Illnau	51	(47)
• in Aussenwachen	19	(12)
• in Einschulungsklasse A	17	(14)
Schullaufbahnentscheide (Repetitionen/Umstufungen)	33	(29)
• durch Schulleitung	27	
• durch Schulpflege	6	

Übertritte in die Sekundarstufe

Sekundarstufe, Typ A:

• aus der 6. Klasse der Primarstufe	48	(59)
• aus 1. Klasse Sekundarstufe, Typ B (Repetition)	0	(0)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ B	0	(2)
• nach Gymnasium Probezeit	<u>3</u>	<u>(0)</u>
Total	51	(61)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ B	<u>1</u>	<u>(2)</u>
Total Sekundarstufe, Typ A nach 1. Umstufungstermin	50	(59)

Sekundarstufe, Typ B:

• aus der 6. Klasse der Primarstufe:	44	(45)
• aus 1. Klasse Sekundarstufe, Typ B (Repetition)	0	(0)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ A	1	(2)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ C	<u>0</u>	<u>(2)</u>
Total	45	(49)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ C	1	(0)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ A	<u>0</u>	<u>(2)</u>
Total Sekundarstufe, Typ B nach 1. Umstufungstermin:	44	(47)

Sekundarstufe, Typ C:

• aus der 6. Klasse	12	(7)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule B	<u>1</u>	<u>(0)</u>
Total	13	(7)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ B	<u>0</u>	<u>(2)</u>
Total Sekundarstufe, Typ C nach 1. Umstufungstermin	13	(5)

Berufswahlschule BWS Effretikon

Im Schuljahr 2007/08 besuchen 39 (56) Schüler/innen die BWS, davon 17 (19) die Weiterbildungs-klasse, 22 (37) das praktische Berufsvorbereitungsjahr. Diese verteilen sich auf folgende Arbeitsgruppen:

• A (Holz, Innenausbau / Natur / Bau / Gestaltung)	3	(8)
• B (Metall, Maschinen / Auto, Fahrrad, Motorrad / Haustechnik inklusive 2-jährige berufliche Grundausbildung mit Attest zum Maschinenpraktiker	9	(9)
• C (Ernährung / Gastgewerbe / Schönheit, Körperpflege) und D (Bekleidung, Textilien, Leder / Verkaufsberufe / Gestaltung, Kunsthandwerk)	10	(10)

In den theoretischen Fächern sind die Schüler/innen des praktischen Berufsvorbereitungsjahres in folgenden Klassen eingeteilt:

• g (grundlegende Anforderungen)	6
• e (erweiterte Anforderungen)	13

Die drei Lernenden der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Attest zum Maschinenbaupraktiker besuchen den Berufsfachschulunterricht im Berufsbildungszentrum Dietikon.

Von den 39 (56) kommen 19 (34) aus Illnau-Effretikon und 20 (22) aus anderen Gemeinden.

Projekte an der BWS:

- Tag der offenen Türe
- Theaterprojekt mit fünf Aufführungen im Stadthaussaal
- Projektwoche „Herstellung Animationsfilme“
- Fit für die Wirtschaft
- Herstellung Sitzüberzüge für Feuerwehrauto

Der Rückgang der Schülerzahlen an der BWS steht einerseits in einem direkten Zusammenhang mit dem kleineren Jahrgang der Abschlussklassen und andererseits mit der verbesserten Lehrstellensituation für schulisch gute Schülerinnen und Schüler.

Die Herausforderung, mit den unter Vertrag stehenden Lehrpersonen eine betriebswirtschaftliche, optimierte Lösung zu planen, beschäftigte die Schulleitung sehr. Die Zusammenarbeit, vor allem bei Stütz- und Förderunterricht und Vikariaten, zwischen der Berufswahlschule und der Sekundarstufe wurde dadurch intensiviert.

Die BWS muss sich immer wieder am Markt orientieren und auf Veränderungen eingehen.

Schüler ohne Lehrstellen (SOL)

Bericht der Arbeitsgruppe:

• Total Austritte (inkl. Berufswahlschule, freiw. 10. Schuljahr):	156	(163)
• Gymnasium, Diplommittelschulen	7	(8)
• Wechsel in eine Klasse der 3. Sekundarstufe	1	(0)
• Besuch eines 10. Schuljahres	13	(14)
• Besuch der Berufswahlschule	19	(20)
• andere Schulen	8	(5)
• verschiedenes (Auslandjahr, Sozialjahr, Anlehren usw.)	6	(9)
• Lehrstelle	96	(95)
• ohne Lehrstelle	6	(12)

Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung hat sich etabliert und wird eifrig genutzt. Der Mittagstisch Schlimperg durfte während der Umbauzeit Gastrecht im Jugendhaus am Märtplatz geniessen. Für die sehr unkomplizierte Zusammenarbeit bedankt sich das Schulamt.

Hort

Tageshort

Bestand per 31. Dezember	31	(31)
• Abgabe von Mittagessen	5'440	(5'793)

Mittagstische

Mittagstisch Schlimperg:

- Durchschnittlich gepflegt und betreute Schüler 10 - 15 (8-17)
- Mittagessen abgegeben 2'301 (2'120)

Mittagstisch Eselriet:

- Durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler 14 - 22 (12-22)
- Mittagessen abgegeben 2'507 (2'337)

Mittagstisch Illnau:

- Durchschnittlich gepflegt und betreute Schüler 12 - 22 (10-18)
- Mittagessen abgegeben 2'920 (2'109)

DiversesSki-, Klassenlager, Schulreisen usw.

- Skilager 3 (4)
 - Teilnehmer/innen 68 (98)
- Klassenlager 13 (13)
- Schulreisen 53 (55)

Erwachsenenbildung / FreizeitkurseKurse

Die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule bietet ein vielseitiges, abwechslungsreiches Angebot an Freizeitkursen an. Der Besuch ist nach wie vor sehr gut.

- Semesterkurse: 57 (59)
 - Teilnehmer/innen 737 (762)
- Wochenkurse: 23 (25)
 - Teilnehmer/innen 221 (251)

Städtische Musikschule Illnau-Effretikon

Lehrkörper

- Gesamtbestand 41 (41)
- Austritte 3 (1)
- Eintritte 3 (1)
- Konvente 2 (2)
- Konzerte 0 (0)

Schülerzahlen

- 1. Semester 2006/07 797 (816)
- 2. Semester 2006/07 777 (799)
- 1. Semester 2007/08 805 (797)

Schülerkonzerte

• Illnau-Effretikon	19	(15)
• Dietlikon	3	(5)
• Lindau	1	(2)

Als herausragende Aktivitäten des Berichtsjahres dürfen die beiden Aufführungen des von Lehrkräften komponierten Musicals „Harry Potter“ unter Mitwirkung von über 120 Schülern und Schülerinnen und Lehrkräften der Musikschule im März sowie die zweite Durchführung des Gesangswettbewerbes „Effi-Stars“ im Juli erwähnt werden.

Statistiken

Schülerinnen-/Schüler- und Lehrstellenstatistik per 31. Dezember

	Klassen	Schüler/innen
<u>Kindergarten</u> (ohne Sprachheilkindergarten)		
Effretikon	9 (9)	191 (199)
Illnau	5 (5)	114 (104)
Ottikon	1 (1)	15 (19)
Total Kindergarten	15 (15)	320 (322)
<u>Sprachheilkindergarten</u>	1 (1)	12 (12)
<u>Primarstufe</u>		
Effretikon	24 (23)	506 (500)
Illnau	13 (13)	283 (248)
Aussenwachen	3 (3)	60 (63)
Sonderklassen	6 (8)	66 (88)
Total Primarstufe	46 (47)	919 (899)
<u>Sekundarstufe</u>		
Effretikon:		
• Sekundarschule A	6 (5)	93 (104)
• Sekundarschule B	5 (6)	96 (110)
• Sekundarschule C	1 (2)	24 (19)
• Sonderklasse B und D	3 (3)	29 (31)
Illnau:		
• Sekundarschule A	3 (3)	60 (64)
• Sekundarschule B	2.5 (2.5)	53 (46)
• Sekundarschule C	0.5 (0.5)	3 (4)
Total Sekundarstufe	21 (22)	357 (378)
Gesamttotal Volksschule *	67 (67)	1'608 (1'610)

* ohne freiwilliges 10. Schuljahr (neu BWS)

Statistik der LehrpersonenVolksschule (inklusive Teilzeit)

Primarstufen- und Sonderklassenlehrpersonen	58	(56)
Sekundarstufenlehrpersonen, inkl. Sonderklasse. B und D	24	(24)
Handarbeitslehrerinnen	14	(14)
Hauswirtschaftslehrerinnen	3	(3)
Total	99	(97)

übrige Lehrpersonen (inkl. Teilzeit)

Kindergärtnerinnen	19	(19)
Sprachheilkindergärtnerin	1	(1)
Logopädinnen	4	(4)
Psychomotoriktherapeutinnen	2	(2)
Lehrpersonen Deutsch für Fremdsprachige	5	(6)
Legasthenie-/Dyskalkulietherapeutinnen	3	(3)
Blockflötenlehrerinnen	0	(2)
Fachlehrpersonen	32	(31)
Lehrpersonen Religionsunterricht	1	(2)
Personal Tageshort und Mittagstisch	12	(12)
Musiklehrpersonen	41	(40)
Total	120	(122)

Gesamttotal**219 (219)****Belegung Schulhäuser**Primarstufe

Klasse	Eseleriet	Schlimperg	Hagen	Aussen- wachten	Total
1.	37 (45)	47 (46)	51 (47)	19 (12)	154 (150)
2.	48 (41)	52 (37)	58 (53)	13 (10)	171 (141)
3.	38 (48)	42 (48)	54 (42)	10 (13)	144 (151)
4.	49 (41)	45 (20)	45 (36)	5 (11)	144 (108)
5.	43 (44)	18 (46)	34 (40)	11 (9)	106 (139)
6.	41 (45)	46 (39)	41 (30)	6 (8)	134 (122)
Kleinkl. A	23 (22)		10 (12)		33 (34)
Kleinkl. B	10 (12)	10 (23)			20 (35)
Kleinkl. D	0 (8)	13 (11)			13 (19)
Total	289 (306)	273 (270)	293 (260)	64 (63)	919 (899)

Sekundarstufe

Klasse	<u>Watt A und B</u>	<u>Hagen Oberstufe</u>	Total
1. Sek. A	32 (39)	19 (20)	51 (59)
2. Sek. A	33 (37)	17 (24)	50 (61)
3. Sek. A	28 (28)	24 (20)	52 (48)
Total	93 (104)	60 (64)	153 (168)
1. Sek. B	23 (31)	22 (16)	45 (47)
2. Sek. B	33 (37)	17 (12)	64 (49)
3. Sek. B	39 (42)	14 (18)	42 (50)
Total	95 (110)	53 (46)	151 (146)
1. Sek. C	13 (4)	0 (0)	13 (4)
2. Sek. C	5 (6)	0 (4)	5 (10)
3. Sek. C	6 (9)	3 (0)	9 (9)
Total	24 (19)	3 (4)	27 (23)
Kleinkl. B	18 (18)		18 (18)
Kleinkl. D	11 (13)		11 (13)
Total	29 (31)		29 (31)
Gesamttotal	241 (264)	116 (114)	357 (378)
Primarstufe			919 (899)
Sekundarstufe			357 (378)
Total			1'276 (1'277)

SOZIALAMT

Personelles

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende personelle Veränderungen:

Eintritte

- Angela Gämperle, Sachbearbeiterin Zusatzleistungen, per 1. Mai

Austritte

- Edith Zeugin, Sachbearbeiterin Zusatzleistungen, per 31. Januar
- Elsbeth Bleuler, Leiterin Zusatzleistungen, per 31. Mai
- Angela Gämperle, Sachbearbeiterin Zusatzleistungen, per 30. September

Vormundschaftsbehörde

Bestand

Keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Es wurden 10 (11) Sitzungen durchgeführt, an denen 500 (487) Geschäfte behandelt wurden, davon 167 (168) Genehmigungen von Vormundschafts-, Beiratschafts-, Beistandschafts- und Erziehungsaufsichtsberichten sowie von Inventaren und verschiedenen Verträgen.

Besonderes

Durch die Vormundschaftsbehörde wurden 5 (3) Besuchsrechtsfälle mit insgesamt 7 (5) betroffenen Kindern geprüft. Es erfolgte die Zuteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge für nichtverheiratete Eltern für 13 (7) Kinder durch die Vormundschaftsbehörde im Sinne von Art. 298a ZGB.

Massnahmen und Tätigkeiten

Auf den 31. Dezember war folgender Bestand an Massnahmen zu verzeichnen:

	<u>Personen</u>			
	<u>Total</u>		<u>neu</u>	
Vormundschaften für Volljährige (Art. 369, 370, 372 ZGB)	44	(44)	1	(3)
Entzug der Handlungsfähigkeit (Art. 386 ZGB)	3	(2)	2	(2)
Beirat- und Beistandschaften für Volljährige (Art. 392, 393, 394, 395 ZGB)	92	(94)	9	(10)

(Fortsetzung)

Juristische Personen (Art. 393 Ziffer 4 ZGB)	0	(0)	0	(0)
Vormundschaften für Minderjährige (Art. 296, 298, 311, 312, 368 ZGB)	3	(3)	2	(0)
Vorkehrungen zum Schutze der Personen und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge				
• Art. 392 und 393 ZGB	10	(8)	5	(8)
• Art. 307, 308, 310 ZGB	73	(76)	15	(18)
• Art. 309/308 ZGB	5	(5)	5	(3)
• Art. 310/308 ZGB	5	(6)	0	(0)
• Art. 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	2	(7)	1	(5)
Total	237	(245)	40	(49)

Inventarwesen

Es wurden 7 (14) Inventare über den Besitzstand von volljährigen Bevormundeten, Verbeirateten und Verbeiständeten aufgenommen.

Adoptionen

Neu zuständig für alle internationalen Adoptionen nach dem Haager Übereinkommen ist das Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich, Abteilung Jugend- und Familienhilfe, Zürich.

Im Berichtsjahr hatte die Vormundschaftsbehörde 1 (3) Adoptionsgesuch zu prüfen.

Heimaufenthalte im Berichtsjahr

In Heimen untergebrachte Erwachsene	55	(56)
In Heimen und Pflegefamilien untergebrachte Kinder	19	(16)

Diverse Geschäfte

• Entzug der Handlungsfähigkeit im Sinne von Art. 386 Abs. 2 ZGB	2	(2)
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Erwachsene Art. 397a + 397b ZGB	4	(3)
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Kinder und Jugendliche Art. 310/314a ZGB	1	(1)
• Erteilte Aufträge zur Ausarbeitung von psychiatrischen Gutachten	3	(5)
• Durchgeführte Anhörungen	58	(80)
• Neuregelung der elterlichen Sorge Art. 298a ZGB	13	(7)
• Klage beim Gericht auf Aberkennung der Vaterschaft	1	(1)
• Beschwerde gegen die Wahl des Vormundes oder Beistandes	0	(0)

Im Berichtsjahr wurden geprüft und genehmigt:

• Berichte vorläufiger Entzug der Handlungsfähigkeit	2	(2)
• Vormundschaftsberichte	20	(20)
• Beirat- und Beistandschaftsberichte	78	(88)
• Erziehungsaufsichtsberichte	5	(2)
• Erbteilungsverträge / verschiedene Verträge	3	(5)
• Zustimmung zu Liegenschaftsverkäufen	3	(2)
• Unterhaltsverträge	10	(2)
• Alimentenbevorschussungsverfügungen	63	(69)
• Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB)	25	(20)
• Inventare (Feststellung Kindesvermögen)	39	(33)

Vermittlungs-/Rückführungszentrum

Das Vermittlungs- und Rückführungszentrum für Drogenabhängige in der alten Kaserne in Zürich hat seinen Betrieb auch im Berichtsjahr weitergeführt. Es wurden der Vormundschaftsbehörde verschiedene Personen zur Rückführung angemeldet. Ferner erfolgten diverse Verhaftungen von Drogenkonsumenten. Insgesamt waren 6 (3) Personen betroffen.

Alimentenbevorschussung

Im Laufe des Jahres machten 78 (82) Mütter von dieser Sozialhilfe Gebrauch und beantragten für 108 (123) Kinder die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen.

Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern (KKBB)

Gemäss Jugendhilfegesetz können den Eltern, die sich persönlich der Pflege und Erziehung ihrer Kinder widmen wollen, dazu aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage sind, in den ersten beiden Lebensjahren Beiträge für die Betreuung ihres Kleinkindes von der Gemeinde gewährt werden.

Im Berichtsjahr sind 21 (15) Anfragen eingegangen, wovon 7 (7) Fälle zurückgewiesen werden mussten, da sie den erforderlichen Kriterien nicht gerecht wurden. 5 Anträge mussten wegen zu hohem Einkommen und 2 Anträge wegen zu hohem/niedrigen Arbeitspensum zurückgewiesen werden. 14 (8) Gesuche wurden neu bewilligt. Während des Jahres kamen somit 23 (19) Familien in den Genuss von Kleinkinderbetreuungsbeiträgen, davon 14 (15) alleinerziehende Mütter und 9 (4) Familien mit sehr tiefem Einkommen. In 4 (6) Fällen wurde der Maximalbetrag von Fr. 2'000.- monatlich ausbezahlt.

Pflegekinderfürsorge

Pflegekinderbetreuerin: Rosmarie Löschhorn-Bongni

Pflegekinder an Wochen- und Dauerplätzen

(mit Bewilligung der Vormundschaftsbehörde)

• Zahl der Pflegekinder per 1. Januar	3	(5)
• Neuaufnahmen während des Berichtsjahres	0	(0)
• Entlassungen während des Berichtsjahres	<u>2</u>	<u>(2)</u>
Zahl der Pflegekinder per 31. Dezember	1	(3)

Pflegekinder an Tagesplätzen

• Zahl der Tagespflegekinder per 1. Januar	54	(42)
• Neuaufnahmen während des Berichtsjahres	0	(35)
• Entlassungen während des Berichtsjahres	<u>29</u>	<u>(23)</u>
Zahl der Pflegekinder per 31. Dezember	25	(54)

SOS-Pflegeplätze = Übernachtungen **50** (147)

Im Berichtsjahr wurden 5 (6) Kinder in einer SOS-Familie platziert. Es gab 50 (147) Übernachtungen. Zurzeit stehen für Kinder in Notsituationen 6 (6) SOS-Familien zur Verfügung, davon 2 (2) in Effretikon.

FürsorgebehördeBestand der Behörde

Austritte

- Werner Studer, per 31. Mai

Eintritte:

- Andrea Erifilidis Mosimann, per 1. Juni

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Fürsorgebehörde befasste sich an 12 (12) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 455 (530) Geschäften.

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr

1998	343 Fälle
1999	300 Fälle
2000	340 Fälle
2001	326 Fälle
2002	345 Fälle
2003	338 Fälle
2004	418 Fälle
2005	450 Fälle
2006	421 Fälle
2007	378 Fälle

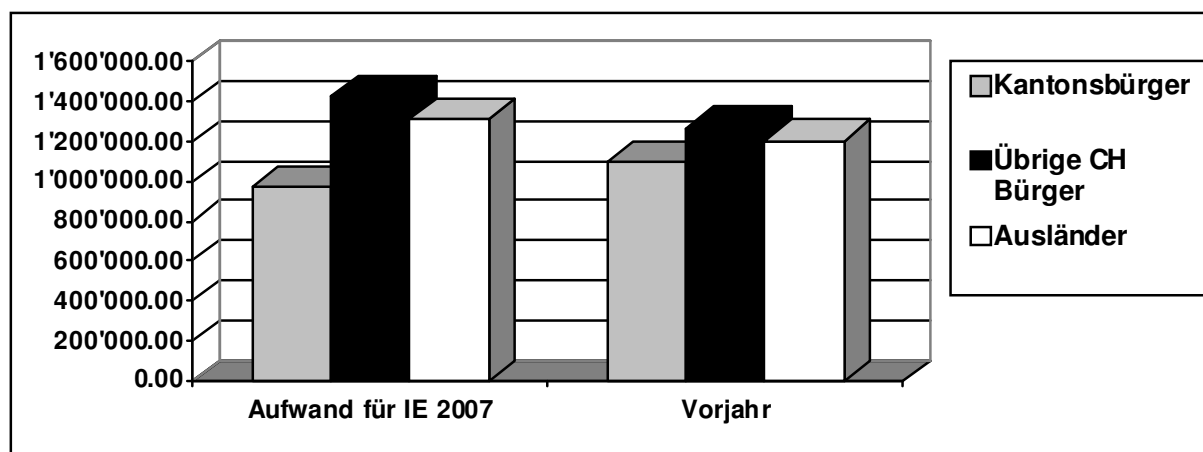
Aktive Dossiers per Stichtag 31.12.

31.12.2000	177 Fälle
31.12.2001	193 Fälle
31.12.2002	204 Fälle
31.12.2003	226 Fälle
31.12.2004	271 Fälle
31.12.2005	266 Fälle
31.12.2006	242 Fälle
31.12.2007	212 Fälle

Das Sozialamt erhielt und bearbeitete im Berichtsjahr total 192 (220) neue Anfragen und Anträge auf Sozialhilfe. In den meisten Situationen sprachen die Antragsteller persönlich auf dem Sozialamt vor. Nach den Abklärungen der individuellen Situationen ergaben sich 148 (133) neue Unterstützungsfälle, in denen die Fürsorgebehörde die Gewährung von Sozialhilfe bewilligte. Per 31. Dezember waren total 212 (242) Fälle in aktiver Bearbeitung.

Sozialhilfe im Überblick

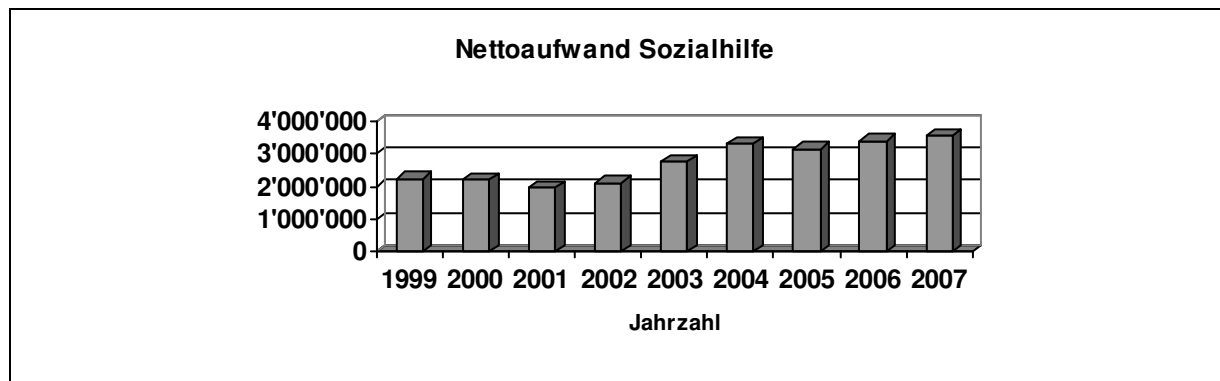
	Aufwand	Rückerstattung durch Dritte	Aufwand für IE Jahr 2007	Vorjahr
Kantonsbürger	972'265.70		972'265.70	1'097'498.20
Übrige CH Bürger	1'487'963.20	55'390.90	1'432'572.30	1'268'549.15
Ausländer	2'477'135.10	1'162'735.45	1'314'399.65	1'206'120.65
Total	4'937'364.00	1'218'126.35	3'719'237.65	3'572'168.00



Die oben aufgeführten Nettoaufwendungen verringern sich um den Staatsbeitrag von Fr. 178'608.- (166'127.-).

Entwicklung des Nettoaufwandes seit 1999

1999	Fr. 2'254'114.10
2000	Fr. 2'217'293.00
2001	Fr. 1'960'813.70
2002	Fr. 2'128'160.30
2003	Fr. 2'754'330.15
2004	Fr. 3'297'432.88
2005	Fr. 3'150'509.20
2006	Fr. 3'406'041.00
2007	Fr. 3'540'629.65



Statistik der Aufwendungen nach Unterstützungsgrund

	Anzahl Fälle 2007	Anzahl Fälle 2006	Netto- aufwand 2007 [Fr. 1'000.00]	Netto- aufwand 2006 [Fr. 1'000.00]
<u>Schwerpunkt Arbeit/Bildung</u>				
Stellensuchend	92	(111)	1'457	(1'606)
Working Poor, Teilzeitarbeit	48	(37)	578	(511)
Selbständig	1	(2)	2	(62)
Arbeitslos mit ALV	32	(37)	248	(163)
Einmalige Leistungen	3	(6)	8	(21)
Aus- und Fortbildung	18	(18)	114	(175)
Total Schwerpunkt Arbeit/Bildung	194	(211)	2'407	(2'538)
<u>Schwerpunkt Gesellschaft/Familie</u>				
Alleinerziehend mit Erwerb	22	(21)	407	(269)
Alleinerziehend ohne Erwerb	26	(29)	395	(435)
Kind im Heim oder Pflegefamilie	17	(21)	610	(617)
Strafvollzug	1	(1)	1	(1)
Total Schwerpunkt Gesellschaft/Familie	66	(72)	1'413	(1'322)
<u>Schwerpunkt Gesundheit</u>				
Alkoholsucht	6	(5)	91	(73)
Illegale Drogen	18	(20)	431	(330)
Krankheit	29	(25)	421	(311)
Langzeitpflege	4	(8)	9	(121)
Psychische Krankheit	23	(22)	347	(273)
Total Schwerpunkt Gesundheit	80	(80)	1'299	(1'108)
Übrige	12	(15)	106	(71)
Zwischentotal	352	(378)	5'225	(5'039)
./. Rückzahlungen und Sozialversicherungsleistungen	26	(43)	-288	(-323)
Total	378	(421)	4'937	(4'716)

Die Fallzahlen sind auch im Berichtsjahr gesunken. Seit 2005 wird ein Rückgang der Sozialhilfefälle verzeichnet, was auch auf die gute Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Die Anstrengungen in der beruflichen Integration von Sozialhilfebeziehenden zeigen Wirkung. Trotz anhaltend vielen Neuanmeldungen konnten zahlreiche Personen eine Stelle finden und von der Sozialhilfe abgelöst werden oder mittels Teilzeitarbeit einen Teil ihres Lebensunterhalts selber finanzieren.

Warum steigen die Kosten trotz sinkender Fallzahlen?

Die Kosten der Fälle mit dem Problemmerkmal Gesellschaft/Familie sind angestiegen. Die Anzahl Alleinerziehende ist stabil hoch geblieben. Die Aufwendungen für Personen mit gesundheitlichen Problemen sind gestiegen. Ausserdem ist ein Rückgang der Rückzahlungen der Sozialversicherungen, insbesondere der Invaliden- und der Arbeitslosenversicherung, zu verzeichnen.

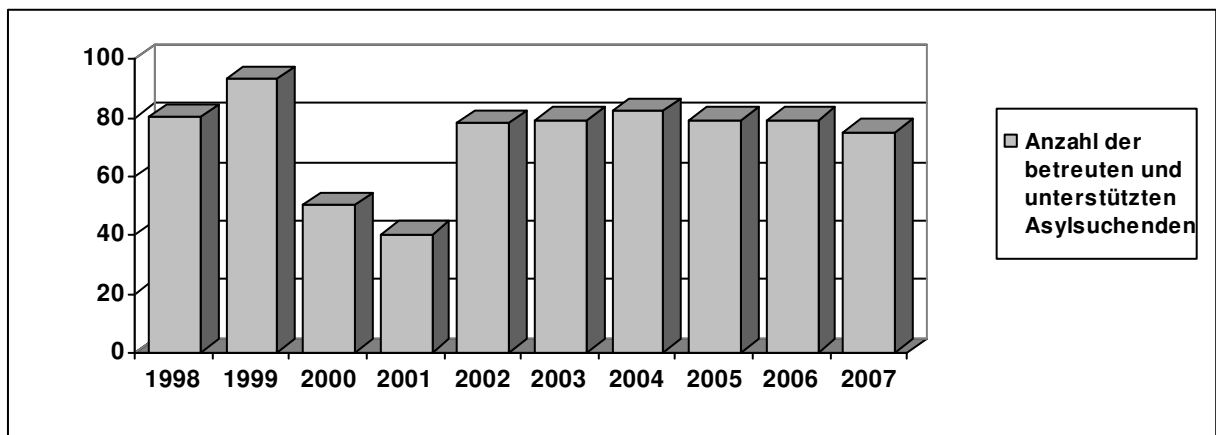
Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

Die Aufnahmequote für die Gemeinden beträgt 0.5 % der Wohnbevölkerung.

Die Stadt betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich 75 (80) Personen. Das vom Kanton vorgegebene Kontingent wird damit erfüllt.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden seit 1998:

31.12.1998	80 Personen
31.12.1999	93 Personen
31.12.2000	50 Personen
31.12.2001	40 Personen
31.12.2002	78 Personen
31.12.2003	79 Personen
31.12.2004	82 Personen
31.12.2005	79 Personen
31.12.2006	79 Personen
31.12.2007	75 Personen



Die Inhalte der Arbeit verschieben sich tendenziell in Richtung Integration, da sich in den Gemeinden primär vorläufig aufgenommene Personen (VA) aufhalten. Diese Personen wohnen lange in der Gemeinde. Der Schwerpunkt der Betreuung liegt dadurch vermehrt auf der sozialen Integration und der wirtschaftlichen Selbständigkeit.

Alters-, Hinterlassenen- und InvalidenfürsorgeZusatzleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe).
Ohne Krankenversicherungsprämien

	<u>Stichtag 31.12</u>	<u>ganzes Jahr</u>		
• Betagte	198 (213)	226 (236)	Fr. 2'906'024.00	(Fr. 2'814'933.00)
• Hinterlassene	5 (2)	7 (3)	Fr. 111'460.00	(Fr. 51'922.00)
• Invalide	<u>164 (176)</u>	<u>200 (198)</u>	<u>Fr. 2'658'602.00</u>	<u>(Fr. 2'698'135.00)</u>
• Total	367 (391)	433 (437)	Fr. 5'676'086.00	(Fr. 5'564'990.00)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton	Fr. 2'470'563.00	(Fr. 2'417'706.00)
	Fr. 3'205'523.00	(Fr. 3'147'284.00)

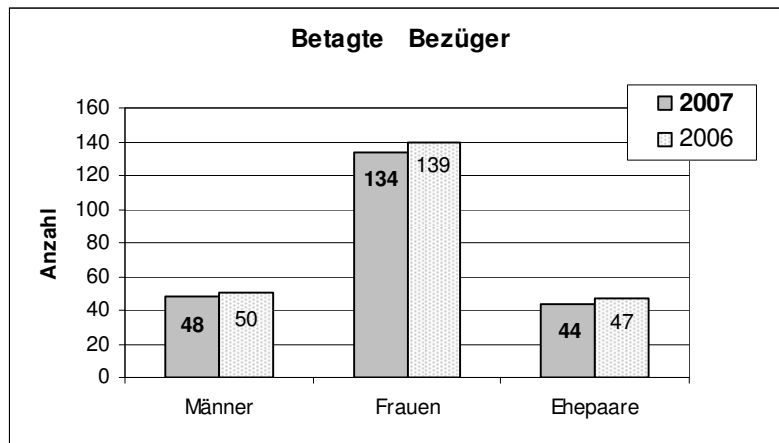
zuzüglich Gemeindezulagen

• Betagte	76 (150)	98 (170)	Fr. 91'187.00	(Fr. 284'015.00)
• Hinterlassene	1 (3)	3 (3)	Fr. 25'528.00	(Fr. 3'696.00)
• Invalide	<u>66 (111)</u>	<u>90 (122)</u>	<u>Fr. 144'357.00</u>	<u>(Fr. 229'965.00)</u>
• Total	143 (264)	191 (295)	Fr. 3'466'595.00	(Fr. 3'664'960.00)

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 1'457'183.- (1'511'525.-) sind in diesen Zahlen nicht enthalten, diese werden separat abgerechnet und rückvergütet.

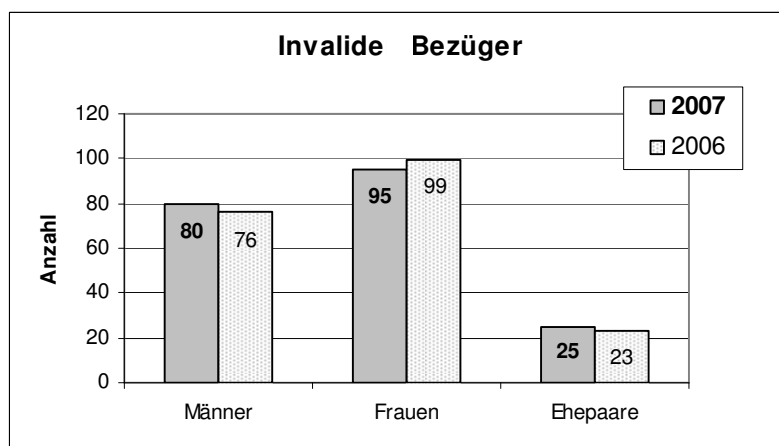
Entwicklung der Zusatzleistungen (EL/BH/GZ)					
	Betagte	Hinter- lassene	Invalide	Total Bezüger	Totalbetrag zu Lasten der Stadt [Fr.]
1998	153	6	96	255	1'950'582.00
1999	171	9	95	275	2'104'370.00
2000	183	7	94	284	2'377'661.00
2001	189	5	117	311	2'689'380.00
2002	195	8	135	338	2'723'354.00
2003	212	9	145	366	2'719'916.00
2004	205	9	155	369	2'847'682.00
2005	221	3	184	408	3'358'125.00
2006	236	3	198	437	3'664'960.00
2007	226	7	200	433	3'466'595.00

Fallaufteilung betagte Bezüger/innen: 48 (50) Männer, 134 (139) Frauen, 44 (47) Ehepaare



Fallaufteilung hinterlassene Bezüger/innen: 4 (2) Witwen (kinderlos), 1 (0) Witwen mit Halbweisen, 2 (0) Halbweisen, 0 (1) Vollweisen.

Fallaufteilung invalide Bezüger/innen: 80 (76) Männer, 95 (99) Frauen, 25 (23) Ehepaare. Davon sind 158 (158) Schweizerbürger und 42 (40) Ausländer.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 60 (87) Neuanmeldungen und den 17 (24) Pendenzen vom Vorjahr hatten Anspruch 32 (67); keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 34 (27); pendente Fälle 11 (17).

Von den 56 (40) Abgängen sind gestorben 24 (20); keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und diverses 17 (13); Wegzüge 13 (5); vorläufig eingestellt 2 (2).

Neuberechnungen wurden durchgeführt infolge Verwitwung, Mietzinsänderungen, Wohnungswechsel, Heimeintritte, periodische Überprüfungen und diversen Änderungen. Es wurden Fr. 481'651.- (396'075.-) Krankenkostenvergütungen vorgenommen, davon Fr. 156'225.- (131'765.-) für Zahnbehandlungen.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigem Bezug, rückwirkend zugesprochenen höheren Leistungen der Krankenversicherung an Heimbewohner mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der eidgenössischen AHV/IV-Renten sowie Anpassung des Betrages für den allgemeinen Lebensbedarf und des Pauschalbetrages der Kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankenversicherung neu berechnet werden.

Gestützt auf das Rundschreiben des Kantonalen Sozialamtes wurden die Beträge der Krankenkassen für Pflichtleistungen an die Pflege mit BESA-Einstufung mit Wirkung ab 1. April erhöht (BESA 1 neu Fr. 15.50 / BESA 2 neu Fr. 39.-). Die betroffenen Zusatzleistungsfälle wurden überprüft und angepasst.

Die Inkraftsetzung der Verordnung über die Gemeindegzuschüsse vom 5. Oktober 2006 erfolgte für den ordentlichen Gemeindegzuschuss per 1. Januar und den ausserordentlichen Gemeindegzuschuss sowie den Heimkostenzuschuss per 1. März.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Kyburg mit 5 (5) Fällen, für die Gemeinde Lindau mit 53 (49) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 23 (18) Fällen.

AHV-Zweigstelle

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da die Gemeindegzweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse besser erkennt, unterstützt diese die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und Mutationen.

Die Zweigstelle bietet folgende Dienstleistungen an:

- Erteilen von Auskünften im AHV/IV Bereich, wie Informationen über Zuständigkeiten, Vorgehen bei Geltendmachung von Leistungen
- Abgabe von Merkblättern und Antragsformularen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

Die Bevölkerung schätzt die Dienstleistungen der Gemeindegzweigstelle.

Für die Führung der Gemeindegzweigstelle hat die SVA Zürich der Stadt im Berichtsjahr eine Entschädigung über Fr. 29'657.40 (29'121.-) überwiesen.

Arbeitsprogramme

Integro

Der anhaltende Konjunkturaufschwung und der laufende Rückgang der Arbeitslosigkeit prägten zusammen mit der erfreulichen Erweiterung die Arbeit des Integro im Berichtsjahr. Als Reaktion auf die sinkende Arbeitslosigkeit wurden vermehrt Begleitaufträge aufgenommen. Die Vermittlungsquote konnte dank der guten Konjunktur und wegen der guten Vernetzung mit Arbeitgebenden dennoch hoch gehalten werden. Die Erweiterung des Integro mit 50 Stellenprozenten (20 % Effretikon/30 % Lindau) ist angelaufen. Zusätzliche Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit wurden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein eingeleitet.

Zusammenfassung der Resultate

Von den 60 Angemeldeten wurden 55 Personen als vermittelbar eingestuft. Eine Analyse der 26 (26) Personen, die im Berichtsjahr das Projekt beendet haben, gibt Auskunft über die Wirkung der bearbeiteten Aufträge:

- 19 Personen gelang es während der Programms eine Stelle zu finden. Davon wurden 7 Personen nach einem Integro-Einsatz fest angestellt.
- 1 Person hat Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung erlangt.
- 1 Person wurde in die IV überführt.
- 1 Person wurde als „zur Zeit nicht vermittelbar“ eingestuft und abgemeldet.
- Für 4 Personen wurden weiterführende Lösungen eingeleitet.

Integro-Einsätze

14 (21) Personen, die als Vermittlungsaufträge angemeldet waren, konnten Integro-Einsätze absolvieren. Während dieser Einsätze wurden 92 (115) Teilnehmermonate absolviert und eine Lohnsumme von Fr. 144'287.- (268'092.-) erzielt.

11 Personen haben im Berichtsjahr den Integro-Einsatz beendet. 7 davon wurden vom Arbeitgeber übernommen. 2 Personen wechselten an eine andere Stelle, 1 Person hat Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung erlangt. 1 Einsatz wurde wegen psychischer Probleme/Überforderung vorzeitig abgebrochen.

3 Integro-Einsätze laufen im 2008 weiter. Für das Jahr 2008 sind bereits 30 (60) Teilnehmermonate vertraglich vereinbart.

Ausblick

Die geglückte Erweiterung von Integro wird im Jahr 2008 eine breitere Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen. Auf Grund der anhaltend tieferen Arbeitslosigkeit ist zu erwarten, dass die Klientel schwieriger wird und dass vermehrt Begleitaufträge zugewiesen werden. Im Bereich Jugendarbeitslosigkeit/Lehrstellesuche wird die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe weiter vertieft.

Die gute Konjunktur ermöglicht zurzeit vermehrt direkte Stellenvermittlungen ohne Subventionierung. Diese erfreuliche Entwicklung wird weiterverfolgt.

Etcetera

Zu Beginn des Berichtsjahres hat Therese Schmid nach rund fünfjähriger Tätigkeit eine neue Herausforderung gesucht und gefunden. Sie verliess deshalb auf Ende Februar das Etcetera Effretikon. Mit Peter Würzler, diplomierter Sozialpädagoge, mit fundierten kaufmännischen Kenntnissen, konnte eine Nachfolgeperson mit idealen Voraussetzungen für die Neubesetzung der Stellenleitung gefunden werden.

Im Berichtsjahr sank das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf rund 8'015 (9'172) Stunden. Vor allem der Rückgang von Aufträgen bei Firmenkunden und Institutionen, aber auch das Wegfallen von Daueraufträgen aus verschiedenen Gründen (Wegzug, Spargründe, etc.) sind Ursachen dafür.

Einige Teilnehmende haben wieder die Möglichkeit wahrgenommen, sich in Weiterbildungskursen im Fach Reinigung und neu auch im Fach Umzug Fachkenntnisse anzueignen. Die Kurse werden von den Teilnehmenden nach wie vor sehr geschätzt und fördern damit die Zufriedenheit mit der Arbeitsleistung bei der Kundschaft. Die Kurse werden auch im neuen Jahr weitergeführt und damit die Qualität verbessert.

Von Januar bis Dezember haben 27 (35) Personen, 15 (17) Frauen und 12 (18) Männer bei Etcetera einen neuen Rahmenarbeitsvertrag abgeschlossen und den bestehenden Pool ergänzt. Insgesamt haben 55 (66) Personen mindestens einen Auftrag ausgeführt. Mit dem Total von 8'015 (9'172) Stunden erwirtschafteten sie eine Bruttolohnsumme von Fr. 185'000.- (210'000.-).

Von insgesamt 258 Kunden konnten 548 Aufträge entgegengenommen und ausgeführt werden. Dabei sind es überwiegend Aufträge von Privatkunden (88 %), vor allem in den Bereichen Gartenarbeiten, Reinigung und Umzüge. Die Arbeitsstunden teilen sich wie folgt auf: Privatkunden 4'985 Stunden/62 % (60), Institutionen 1'034 Stunden/13 % (15) und Firmen 1'996 Stunden/25 % (25). Das durchschnittliche Auftragsvolumen pro Monat betrug im Berichtsjahr 668 (764) Stunden, was einem Minus von knapp 100 Stunden im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Positiv für die Teilnehmenden war, dass aufgrund der anziehenden Konjunkturlage einige von ihnen Temporärjobs respektive Feststellen fanden.

Im Berichtsjahr konnten wieder vermehrt private Daueraufträge vermittelt werden. Vor allem dieses Standbein soll im neuen Jahr ausgebaut werden, aber auch bei Firmen und Institutionen wird wieder „angeklopft“. Dem „Internet-Zeitalter“ kann man sich nicht verschliessen. Nach Rückmeldungen von Kunden/innen und Interessenten/innen ist das Etcetera im Internet nicht einfach zu finden. Deshalb ist für das Jahr 2008 geplant, diese Lücke zu schliessen.

Beteiligung an fremden Arbeitsprogrammen

Im Berichtsjahr nahmen 22 (14) Personen an fremden Arbeitsprogrammen teil. Es handelt sich um Personen, welche Sozialhilfe erhalten und keinen Anspruch auf Arbeitslosentaggelder mehr haben. Die Arbeitsprogramme haben zum Ziel, die Chancen der Teilnehmenden im ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Ausserdem kann während einem Arbeitseinsatz die gesundheitliche Arbeitsfähigkeit von Teilnehmenden abgeklärt werden.

Bei den 22 (14) Personen, welche an den Arbeitsprogrammen teilnahmen, entwickelte sich der Verlauf wie folgt:

- 5 (6) Personen befinden sich per Ende Jahr noch im Programm.
- 2 (2) Personen brachen das Programm aus gesundheitlichen Gründen ab.
- 11 (4) Personen fanden nach oder während dem Programm eine Stelle.
- 4 (2) Personen haben das Programm beendet ohne eine Anschlusslösung gefunden zu haben.

Krankenkassenprämien § 18 Abs. 2 EG KVG

Mit Inkrafttreten des EG KVG per 1. Januar 2001 sind die Krankenversicherer berechtigt, mit einem Verlustschein ausstehende Prämien von versicherten Personen bei der aktuellen Wohn-gemeinde einzufordern (§ 18 Abs. 2 EG KVG). Nebst der Prämie für die Grundversicherung sind auch die Verfahrenskosten zu entschädigen, nicht aber Franchisen und Kostenbeteiligun-gen. Grundsätzlich gilt die Kostenübernahmepflicht nur für Prämienausstände, die während der Wohnsitzdauer im Kanton Zürich entstanden sind. Abgrenzungen innerhalb des Kantons sind nicht vorzunehmen.

Im Berichtsjahr wurden 165 (165) Verlustscheine ganz oder teilweise übernommen. Insge-samt wurden für die Übernahme der ausstehenden Prämien Fr. 212'714.70 (216'146.90) an die Versicherer ausbezahlt. Durch Einlösung von Verlustscheinen oder Rückerstattungen konnten Prämien von Fr. 6'467.50 (12'997.25) geltend gemacht werden. Es resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 206'247.20 (203'149.65).

Antenne Integration Zürcher Oberland

Das Berichtsjahr wurde geprägt durch den Wechsel im Amt der kantonalen Beauftragten für Integrationsfragen. Julia Morais übernahm das Amt von Francine Evéquo und brachte neuen Wind in die Ausrichtung der Integrationsförderung. Die Stadt arbeitete in drei konkreten Pro-jekten mit:

- Die Zahl der Deutschkurse für fremdsprachige Frauen und Männer wurde massiv erhöht.
- Die Vorbereitungen zur Einführung eines Schreibdienstes wurden soweit vorangetrieben, dass der Betrieb am 28. Januar 2008 aufgenommen werden kann.
- Die Planung eines neuen Projektes „Alltag und Integration“ in den Themen Schule und Umwelt/Gesundheit wurde in Angriff genommen. Die Kurse sollen im Verlaufe des Jah-res 2008 durchgeführt werden.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung findet jeweils am Montagvormittag im Stadthaus statt. Weitere Beratun-gen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftsstelle.

Im Berichtsjahr haben 216 (248) Personen aus Illnau-Effretikon von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht.

Paarberatung

Die Paarberatung hilft bei Partnerschafts- und Beziehungsfragen aller Art, bei der Verbesse-rung des täglichen Zusammenlebens und der Bewältigung von akuten Krisen. Sie steht auch für Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Mediation zur Verfügung.

Im Berichtsjahr nahmen 49 (56) Paare aus Illnau-Effretikon die Dienstleistungen für eine Beratung/Therapie oder eine Trennungs- oder Scheidungsmediation in Anspruch. Zudem erfolgten 33 (38) Kurzberatungen.

Jugend- und Familienberatung Effretikon

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon berichtet in einem separaten Jahresbericht über ihre Tätigkeit. Der Jahresbericht kann auf dem Sozialamt eingesehen werden.

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon leistet ihre Dienste für Kinder und Jugendliche. Nach Vollendung des 18. Altersjahres geht die Zuständigkeit an den Sozialdienst für Erwachsene über.

Stiftung Netzwerk

Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebeziehenden benutzt. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Netzwerk ist sehr gut. Folgende Personen nahmen während dem Berichtsjahr an den Programmen der Stiftung teil:

- | | |
|----------------------|-----------------|
| • Jugendwohnungen | 0 (0) Personen |
| • Jugendbegleitungen | 1 (2) Personen |
| • Wohnhilfe | 1 (1) Personen |
| • Jobbus | 10 (9) Personen |

Sozialdienst des Bezirkes Pfäffikon, Zweigstelle Effretikon

Personelles

Ende Mai hat die Delegiertenversammlung des Zweckverbands des Bezirks Pfäffikon Werner Herzog zum neuen Geschäftsführer beziehungsweise zum Nachfolger des verstorbenen Karl Brändli gewählt. Per 1. September erfolgte ein Bürowechsel und Werner Herzog nahm an der Hörnlistrasse 76 in Pfäffikon seine Arbeit auf. Franziska Willi übernahm per 1. Juni das Amt der Zweigstellenleiterin in Effretikon. Gleichzeitig musste ein Ersatz für die Führung der Fälle von Werner Herzog gesucht werden. Dieser wurde in Daniel Altenbach gefunden, welcher per 1. September seine Arbeit aufgenommen hat.

Sozialarbeit mit gesetzlichem Auftrag

Seit längerem wird im Rahmen der Fallaufnahme eine Steigerung der Komplexität beobachtet. Mehrfachproblematiken und Schwächezustände wie beispielsweise selbstständiges Verhalten und psychische Beeinträchtigung etc. machen vermehrt die Errichtung einer vormundschaftlichen Massnahme nötig. Die Anforderungen an die Professionalität des Sozialarbeiters und Amtsvormunds in der Fallführung sind gestiegen und die sozialarbeiterische Betrachtungsweise und der Umgang mit dem Klientensystem müssen stets reflektiert und angepasst werden.

Klientenstatistik der Zweigstelle Effretikon:

Bestand per 31.Dezember:

Vormundschaftliche Massnahmen:

- bis 20-jährige 3 Personen
- 20 bis 40-jährige 33 Personen
- 40 bis 60-jährige 35 Personen
- über 60-jährige 41 Personen

Persönliche Hilfe:

- Kurzberatungen 67 Personen
- längerfristige Betreuungen 34 Personen

Klienten mit Suchtproblematik:

- Kontrollfälle FiaZ und/oder gerichtlich angeordnete ambulante Massnahmen: 34 Personen

WERKAMT

Werkkommission

Die neu zusammengesetzte Werkkommission tagte an 4 Sitzungen. Damit die neuen Kommissionsmitglieder das Bearbeitungsfeld des Werkamtes etwas besser kennen lernen, wurden die ersten beiden Sitzungen in den beiden Werkhöfen in der Kläranlage und an der Grendelbachstrasse mit einer Führung begonnen.

Arbeitssicherheit

Im Jahresverlauf fanden 2 (1) Besprechungen mit Bereichssicherheitsdelegierten (BESIBE) statt. Im Zusammenhang mit der Notfallorganisation in der Stadtverwaltung wurde die „Checkliste bei ausserordentlichen Ereignissen“ überarbeitet und bereinigt. Aufgrund personeller Wechsel ist die Position des „BESIBE Jugendarbeit“ im Moment vakant.

Projektbearbeitungen

Bahnhofstrasse, Effretikon

Unter der Leitung der Projektsteuerung wurde das Projekt Schritt für Schritt entwickelt. Zusammen mit den Fachexperten der Begleitgruppe wurden verschiedene gestaltete Strassen im Kanton Zürich besichtigt und diskutiert. Das Ingenieurbüro Heierli AG, Zürich, hat laufend die Ergebnisse aus den Sitzungen und der Besichtigung ins Projekt eingearbeitet. Es fanden erste Besprechungen mit der Kantonspolizei und den Anwohnern statt. Nachdem Mitte Jahr bekannt wurde, dass ein Investor beabsichtigt, im Bereich Bahnhof mehrere Liegenschaften zu erwerben und eine Grossüberbauung zu realisieren, wurde die Projektierung der Bahnhofstrasse vorübergehend eingestellt. Nach mehreren Gesprächen mit dem Investor und dem Kanton wurde aber im Herbst entschieden, dass die Bearbeitung des Projektes weitergeführt wird um die dringend notwendige Sanierung der Bahnhofstrasse nicht noch weiter hinauszuschieben.

Illnauerstrasse, Effretikon

Die Bauarbeiten an der Illnauerstrasse konnten wie geplant im Sommer mit dem Deckbelageeinbau abgeschlossen werden. An einem Wochenende musste die Strasse teilweise vollständig gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden. Dank dem guten Wetter konnten die Arbeiten wie geplant durchgeführt und die Strasse am Montagmorgen wieder dem Verkehr übergeben werden. Mit der Pflanzung der Baumallee im Spätherbst wurden dann auch noch die letzten Arbeiten ausgeführt.

Tiefgarage Effi-Märt, Effretikon

Im Frühjahr hat der Regierungsrat den Rekurs des VCS teilweise gutgeheissen. Er stellte fest, dass für das Einkaufszentrum kein Spielraum für zusätzliche Parkplätze besteht. Der Erstellung von 40 neuen Parkplätzen für die umliegenden öffentlichen Gebäude wird aber entsprochen. Daraufhin hat der Stadtrat das Baugesuch zurückgezogen mit der Absicht, ein neues Projekt mit 40 Einstellplätzen einzureichen. Im Verlauf des Sommers wurden verschiedene Varianten untersucht. Am 12. Juli genehmigte der Stadtrat ein Vorprojekt mit 40 Parkplätzen. Nach einer Ingenieursubmission wurden die Ingenieurarbeiten im September vergeben.

Das Baugesuch wurde noch Ende Jahr eingereicht. Die Kredit- und Projektgenehmigung wird Anfang 2008 erfolgen.

Rad- und Gehweg Oermis



Zwischen dem Naturschutzgebiet Oermis und Unter-Illnau wurde ein Rad- und Gehweg erstellt. Dieser ist durch einen 2 m breiten Streifen, welcher als Ruderalfläche ausgestaltet und mit insgesamt 14 Bäumen bepflanzt wurde, von der Strasse getrennt. Die Sicherheit für den Langsamverkehr konnte dadurch massiv erhöht werden. Gleichzeitig wurde bei der Bisikonstrasse vor Unter-Illnau eine so genannte Ein- und Ausfahrtsbremse realisiert, um die Geschwindigkeit der Motorfahrzeuge zu reduzieren.

Tagelswangerstrasse

Infolge des relativ milden Winters 06/07 mussten die im Dezember 2006 begonnenen Bauarbeiten für die Sanierung der Tagelswangerstrasse nur einmal kurz unterbrochen werden. Ansonsten konnten die Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden. Gleichzeitig haben Private ihre Hauszuleitungen saniert oder sogar erneuert. Bei der Erneuerung der Werkleitungen und der Strassensanierung sind keine grösseren Probleme aufgetreten. Zu diskutieren gab lediglich die neu erstellte Mauer beim Platz an der Verzweigung Tagelswanger- / Wangener- / Claridenstrasse. Mit der neu gestalteten Einmündung der Wangener- in die Tagelswangerstrasse konnte die Situation, was die Verkehrsführung und die Übersichtlichkeit der Kreuzung betrifft, verbessert werden.

Gstückstrasse

Im Herbst wurde die erste Sanierungsetappe der Gstückstrasse in Illnau inklusive Trottoir durchgeführt. Gleichzeitig wurde die Wasserleitung teilweise und das Netz der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich auf der ganzen Strassenlänge erneuert. Da sich die Beleuchtungskandelaber noch in einem guten Zustand befinden, wurde auf neue Kandelaber verzichtet und die bestehenden wieder versetzt. Im Frühjahr 2008 muss noch der Belag auf dem Abschnitt Steinacherstrasse bis Wendeplatz abgefräst und die ganze Strasse mit einem Deckbelag versehen werden.

Tempo 30

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 konnte innerhalb kurzer Zeit realisiert werden. Sämtliche Tempo 30-Zonen sind nun mit baulichen Massnahmen, Markierungen und Signalen ausgerüstet. Die teilweise mobilen Elemente werden, wie bereits verschiedentlich geschehen, bei Strassensanierungen fest eingebaut.



Strassenzustand

Um einen Überblick über alle Gemeindestrassen zu erhalten, wurde ein Ingenieurbüro mit der Zustandserhebung beauftragt. Das umfangreiche Datenmaterial wird nun ausgewertet. Gestützt auf diese Daten soll ein Strassenerhaltungsmanagement aufgebaut werden.

Quartierpläne

Quartierplan Punt, Illnau

Nach Abschluss eines Rekursverfahrens betreffend die Arbeitsvergabe konnte anfangs Februar mit den Bauarbeiten für die Erschliessungsanlagen begonnen werden. Die Arbeiten waren Mitte Juli soweit abgeschlossen, dass Private mit der Überbauung ihrer Grundstücke beginnen konnten. Der Deckbelag auf den Strassen wird nach Fertigstellung der privaten Bauvorhaben eingebaut. Nach Abschluss aller Bauarbeiten gehen die von den Grundeigentümern und -eigentümer im Quartierplangebiet finanzierten Erschliessungsanlagen ins Eigentum der Stadt über.

Quartierplan Längg, Illnau

Im November 2006 erteilte der Stadtrat den Auftrag für die Projektierung der Erschliessungsanlagen. Ende Dezember 2006 teilte das Kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) mit, dass ein Planungsteam mit der Projektierung eines Hochwasserrückhaltebeckens und des Kemptausbaus in Illnau beauftragt worden war. Ein Teil der Quartierplan-Erschliessungsanlagen ist durch die Hochwasserkote direkt betroffen. Die Projektierungsarbeiten wurden deshalb unterbrochen. Ende September wurde durch das AWEL die neu gültige Hochwasserkote für die Erschliessungsstrasse bekannt gegeben. Die Projektierungsarbeiten werden nun weitergeführt, der Baubeginn ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen.

Quartierplan Gupfen, Illnau

Ausgelöst durch ein privates Bauvorhaben müssen die noch fehlenden Erschliessungsanlagen im östlichen Teil des Quartierplangebiets erstellt werden. Die Bauarbeiten haben Ende Oktober begonnen, Mitte Dezember wurde bereits die Tragschicht für die Strasse eingebaut. Noch ausstehend ist der Bau der Brücke über den Hüenerbach. Sämtliche Kosten gehen zu Lasten der GrundeigentümerInnen im Quartierplangebiet.

Kanalisationen

Entlastungs- und Fangkanal Rebbuck, Effretikon

Die Ingenieurgemeinschaft E. Winkler & Partner AG, Effretikon / TBF Partner AG, Zürich, hat die Projektierung sofort an die Hand genommen. Es mussten entscheidende Verhandlungen mit den SBB und den betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümern geführt werden. Im Sommer konnten die Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Am 4. Oktober bewilligte der Stadtrat den entsprechenden Objektkredit und vergab die Bauarbeiten an die ARGE Microtunneling AMT, Zürich. Im November konnte die Unternehmung mit den Installationsarbeiten beim Startschacht beginnen. Die eigentlichen Bohrarbeiten werden 2008 durchgeführt.

Versickerungsbecken Nauen

Nachdem die betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümer die entsprechenden Parzellierungsgesuche unterschrieben haben, wurde mit der Projektierung des Versickerungsbeckens begonnen. Das Projekt wurde kurz vor Ende Jahr vom projektierenden Ingenieur abgegeben. Das Projekt wird jetzt Anfang 2008 dem Stadtrat und anschliessend noch dem Grossen Gemeinderat zur Kreditbewilligung vorgelegt. Gleichzeitig wird das Baugesuch bei der Gemeinde Lindau eingereicht.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Nachdem im Werkamt die umfangreiche Arbeit der ersten beiden Bearbeitungsphasen gesichtet wurde, konnte anschliessend mit der Vorbereitung der dritten Phase begonnen werden. In einem Pflichtenheft wurden die zu leistenden Arbeiten beschrieben. Anschliessend wurde vom Ingenieurbüro E. Winkler & Partner AG, Effretikon, eine Honorarofferte eingeholt. Kurz vor Ende Jahr hat der Stadtrat die Arbeiten vergeben. Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende 2008 geplant.

Leitungsumlegungen

Aufgrund privater Bauvorhaben mussten im Gebiet Gupfen in Illnau, an der Bungertenstrasse in Effretikon sowie in Bisikon öffentliche Leitungen, welche in Privatgrundstücken verlegt worden waren, umgelegt werden.

Unterhaltsbetriebe

Personelles

Nach langjähriger Tätigkeit ging der Betriebsmechaniker des Werkhofes, Emil Giezendanner, Ende März in Pension. Der Übergang konnte dank einer mehrmonatigen Einarbeitsphase des neuen Mechanikers Urs Schuler fliegend und mit einer grossen Know-how-Weitergabe gestaltet werden. Ebenfalls trat Walter Steiner Ende Februar in den verdienten Ruhestand. Als Nachfolger trat Heinz Wegmann, Tagelswangen, die Stelle am 1. März an.

Nach einem intensiven Personalwechsel infolge diverser Pensionierungen kehrt nun etwas Ruhe im Personalwesen des Unterhaltsbetriebes ein. Mit Weiterbildungskursen in Erster Hilfe und fachspezifischen Kursen in Gewässerpflege und Feuerbrandschulung wurden die Mitarbeiter à jour gehalten. Prophylaktisch wurde eine Impfkation wegen Zeckenbissen

durchgeführt. Beim Unterhalt/Forstdienst wurde wie bei allen andern Werkamt-Aussenstellen neu ein zentrales Stundenerfassungsprogramm installiert, somit erfolgt ab 2008 die ganze Rapportierung elektronisch.

Trotz den zahlreichen Mehrarbeiten und Dienstleistungsausbauten wie:

- Beschäftigungsprogramm Sozialamt
- Zusätzliche Abfallkübel, Zunahme der Verschmutzung
- Neophytenbekämpfung
- Zusätzliche Grünanlagen (Platz Tagelswangerstrasse, Radweg Bisikon, Baumallee Grünstreifen Illnauerstrasse)
- Materialtransporte für verschiedene Ämter, da der alte Renault Bus nicht mehr ersetzt wurde.
- Reinigung entlang der Staatsstrassen, da der Kanton den Umfang seiner Leistungen sehr einschränkt
- starker Feuerbrandbefall
- Tempo-30-Zonen

ist der grosse Arbeitsanfall mit dem gleichen Personalbestand im Unterhalt bewältigt worden.

Fahrzeuge / Geräte

Der anstehende Fahrzeuersatz der Marke „Muli/Reform“ wurde aus finanzpolitischen Gründen ein Jahr hinausgeschoben. Ersetzt wurde Ende Jahr der Holzhacker „Pöttinger“, da kaum mehr Ersatzteile zu finden waren. Neu wurde ein Modell der Firma Schliesing mit Aufbaumotor angeschafft. Im Weiteren wurde ein leistungsstarkes Laubsauggerät erworben, mit dem direkt auf den Lastwagen geladen werden kann. Zusätzlich konnten auch Infotafelstände angeschafft werden, um in Baustellenbereichen besser zu informieren.

Gewässer

Fliess- und stehende Gewässer wurden regelmässig kontrolliert. Es wurden Verlandungen entfernt, Absetzbecken und Einlaufrechen frei gegraben und Schwemmholz entfernt. Die Bachböschungen wurden ein Mal gemäht.

Nach dem grossen Unwetter im Sommer mussten viele Geschiebesammler zusätzlich entleert werden. Während der Bachräumaktion in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz im Mai wurde viel Holz aus den Bächen entfernt, was sich bei den Sommergewittern auch gleich auszahlte, da nur ganz wenige Bäche über die Ufer traten. In den Wintermonaten wurden zahlreiche Teilstücke am Grendelbach, ARA Bach, Hinterbergbach, Chrattenbach, Wilderrietgraben etc. durchforstet.

Es wurden auch zahlreiche bauliche Massnahmen durch die eigene Unterhaltsequipe ausgeführt: Der Riemenholzbach wurde im Bereich des Winterhalden-Naturschutzgebietes Oberkempttal auf einer Länge von 50 Metern aus seiner Eindohlung befreit und renaturiert. Beim Mannenbergbach mussten die Zufahrt zum Geschiebesammler hinter der ARA ausgebaut und die Unterquerung der SBB-Linie gespült sowie grosse Mengen Geschiebe entfernt werden. Am Brandbach in Illnau wurden an mehreren Stellen Uferverbauungen mit Natursteinen erstellt, da der Bach die Ufer zu erodieren begann.

Straffällige Jugendliche

Auch in diesem Jahr wurden straffällige Jugendliche zur unentgeltlichen Arbeitsleistung durch die Jugendanwaltschaft See / Oberland oder durch andere Ämter dem Unterhaltsbetrieb zugeführt. Sie leisteten Halb- oder Ganztageseinsätze und arbeiteten mit den Unterhaltsequipe. Dieses Jahr waren es 19 (6) Jugendliche.

Natur- und Heimatschutz

Öffentliche Wiesen, städtische Parzellen und entlang von Strassen wurde ein bis zwei Mal gemäht, ebenso wurden in den Wintermonaten Rück- und Verjüngungsschnitte in den Naturschutzgebieten (unter anderen Winterhalde, Höhliweg, Längg, Luckhausen, Wiese alter Schiessstand) ausgeführt. Das anfallende Holz wurde mit dem Hacker geschnitzelt und in der werkhofeigenen Holzheizung verbrannt: 233 m³ (150 m³).

Verschiedene Entwässerungsgräben wurden nachgegraben und ausgebessert oder Humusschichten abgetragen (Grendelbachbecken).

Die Bekämpfung der Neophytenarten Ambrosia/Riesenkerbel/Japanknöterich wurde weitergeführt. Dafür wurden auch Personen aus dem Beschäftigungsprogramm des Sozialamtes eingesetzt. Der Unterhaltsbetrieb hatte trotzdem wieder einen Aufwand von über 300 (300) Arbeitsstunden.

Der Feuerbrand wütete so stark wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Für Kontrollen und Massnahmen wurden 275 (65) Arbeitsstunden aufgewendet.

Kanalisation

Es wurden zahlreiche defekte Kanalabdeckungen durch den Unterhaltsbetrieb selbst ausgetauscht oder entklappert. Die Schmutzwasser-Kanalisation wurde dieses Jahr in den Bereichen Bisikon / Effretikon bis zur ARA durch die Firma Bachofner gespült.

Im Versickerungsbecken Nauen lief die manuell gesteuerte Pumpe 430 (685) Stunden zum Überlaufschutz. Dies konnte jedoch das Überlaufen des Beckens während des starken Sommergewitters nicht verhindern.

Kulturelle Veranstaltungen

Bei zahlreichen Anlässen wurde der Unterhalt zur Hilfe aufgeboten. Zum Beispiel bei der Illnauer Chilbi, der 1. August-Feier, dem Herbst-/Frühlingsmarkt, der Einweihung des Schulhauses Hagen, der Eco-Car-Expo, dem Freilichtspiel Illnau und bei Quartier-Festen.

Abfall

Littering / Verschmutzung ist ein zunehmendes Problem. Auch dieses Jahr reinigten Asylbewerber sehr aktiv auf dem Stadtgebiet und auch entlang von Kantonsstrassen. Dies hat zu einer merklichen optischen Verbesserung geführt, obwohl der kantonale Unterhalt die Reinigung aus Kostengründen reduziert hat. Auch mit Hilfe des Beschäftigungsprogramms für Arbeitslose konnten Personen zur Mithilfe bei der Handreinigung gewonnen werden.

Leider hat die Verunreinigung der Aussensammelstellen auch dieses Jahr nicht abgenommen. Es wurden zusätzliche Abfallbehälter installiert, repariert und ersetzt. Somit stehen zur Zeit 245 (229) Abfalleimer auf dem Gemeindegebiet zur Verfügung.

Total wurden mit Reinigung der Sammelstellen, Entleeren der Papierkörbe, der Hundekotbehälter und der Bekämpfung des Litterings respektive Aufsammeln von Abfall durch den Unterhalt 77.5 (70) Tonnen Abfall zusammengenommen, was umgerechnet 907 (875) Containern à 85.5 kg entspricht.

Die Einführung der Abfallsammelpunkte ging auch am Unterhaltsbetrieb nicht spurlos vorbei, mussten doch verschiedene Punkte baulich oder auch logistisch bearbeitet werden.

Öffentliche Anlagen

Es wurden zahlreiche Geländer an Fusswegen (zum Beispiel Rainstrassentreppe, Rebenweg, Chilerain, Schulweg) ersetzt, Kiesplätze (Bahnhof Illnau Velounterstand), Wege (Bahnhof Illnau, Wingertfussweg, Bäckerweg, Trottoir Horben, Fussweg Watt-Bungertenstrasse und andere) und Naturtreppen (Oermis, Im Zwei, Rappenhaldewald, Spinnereiweg und mehr) unterhalten und erneuert.

Grünflächen wurden ein bis zwei Mal gemäht (zum Beispiel Schiessanlage). Entlang von Wegen wurde bis zu sechs Mal gemäht. Auch wurde der alte Fabrikkanal in Ober-Kempttal gemäht und entbuscht. Im Ganzen wurden 49.9 t Grünabschnitt in der Feldrandkompostierung entsorgt.

Ebenso wurden die öffentlichen Spielplätze kontrolliert, Reparaturen ausgeführt und der Fallschutz erneuert (Tannstrasse, Haldenrain) oder teilweise erstmals eingebaut.

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Illnau-Effretikon VVIE wurde der Wanderweg entlang des Fabrik-Kanals im Ober-Kempttal ausgebaut und bekiest und die Flurwegbezeichnungen teilweise neu gesetzt. Entlang von Fuss- und Wanderwegen wurden Gebüsch zurückgestutzt. Der Kemptweg in Illnau oberhalb der alten Weberei Graf wurde mit neuen Schnitzeln bestreut.

Brunnenplätze wurden gereinigt und kleinere Reparaturarbeiten an Brunnen ausgeführt (wie in Ottikon). Die Reinigung der Brunnen (ohne Obere Höfe) wurde wie im Vorjahr durch Asylbewerber sichergestellt. Ebenso wurden auch die Grill- und Rastplätze unterhalten (Oermis, Otelrain und andere).

Die Gärtner/Unterhaltsequipen pflegten die Grünrabbatten, bepflanzten sie teilweise mit Wechselblüher und schnitten Hecken und Bäume. Der Feldrandkompostierung wurden 33.6 Tonnen Grüngut zugeführt und der Kompostieranlage Fehraltorf 29.7 Tonnen Grüngut und Astmaterial.

Friedhöfe Illnau / Effretikon

Neben der Pflege der Grünanlage (Mähen, Holzen), dem Säubern der Anlagen inklusive Abfallkübel leeren wurde die Gärtner-Equipe mit über 100 (80) Urnen- oder Erdbestattungen gefordert. Verschiedene alte Gräber wurden aufgehoben und die Umgebung wieder hergerichtet und rekultiviert.

Betrieblicher Strassenunterhalt

- Dieses Jahr wurden 875 (734) Schlammsammer durch die Mökah AG geleert. Der Auftrag zur Entleerung der Schächte wurde dieses Jahr neu ausgeschrieben und vergeben.
- Entlang der Strassen wurde zwei Mal ein Sauberkeitsstreifen gemäht und Laub entsorgt.
- Auch mussten wieder zahlreiche Umleitungen und temporäre Signalisationen gestellt werden. Die Einführung der Tempo 30-Zonen forderte den Unterhaltsbetrieb und führte im Nachhinein auch zu mehr Aufwand wegen Beschädigungen und dem definitiven Einbau der provisorischen Elemente. Allgemein wurden an den Strassensignalisationen und Markierungen zahlreiche Auswechslungen, Ergänzungen und viele Reparaturen vorgenommen.
- Der Deckbelageinbau der Illnauerstrasse brachte für den Unterhalt viel Arbeit, da zahlreiche Umleitungen installiert werden mussten.
- Die Wischmaschine war während 1'107 (1'081) Stunden unterwegs und nahm dabei 130 (138) m³ Wischgut sowie ca. 23,5 (15) t Laub zusammen.
- Der Winter 2006/07 war sehr mild und der wenige Schnee fiel erst Ende März. Die Unterhalts- und Forstmitarbeiter leisteten, unterstützt von privaten Unternehmen, 4 (18) Räum-einsätze. Auf den Trottoirs wurde 4 (19) Mal Splitt/Salz ausgebracht. Die Hauptverkehrsachsen mussten 11 (53) Mal gesalzen werden. Der Streusalzverbrauch betrug 14.8 (104.8) t, der Splittverbrauch 10.6 (129.2) m³.

Baulicher Strassenunterhalt

- Der Unterhaltsbetrieb hat mehrmals kleine Risse im Strassenbelag mit Heissbitumen vergossen.
- An verschiedenen Strassen wurden Randabschlüsse und gepflasterte Rinnen mit Hochdruck gereinigt und mit speziellem Mörtel die Fugen frisch vergossen.
- Kleinere Belagsflicke (> 5 m²) und Randabschlüsse wurden neu kostengünstig durch die eigene Equipe erstellt.
- Bei Naturstrassen und Wegen wurden Bankette abgezogen und die Verschleiss-schicht neu aufgebracht oder abgesandet, teilweise Unwetterschäden (Volketwilerstrasse, Neu-hofstrasse, Schömlen, Holzibergweg, Rappenthalde, Nauenregenbecken) in Stand gestellt.
- Zahlreiche Einlaufroste der Strassenentwässerung wurden neu versetzt oder ausgebessert.
- Diverse Beleuchtungskandelaber wurden gerichtet oder neu eingegossen, defekte Lampen wurden umgehend der EKZ gemeldet.
- Durch die eigene Werkstatt wurde mit der Renovierung der blau-weissen Kantons-Reliefwegweiser entlang der Gemeindestrassen begonnen.
- Entlang der Eschikerstrasse wurde die Gehwegverbindung von der Bushaltestelle Langhag bis zur Brücke als Kiesweg erstellt. Auf Belag wurde aus Kostengründen verzichtet.
- Entlang der Illnauerstrasse im Bereich Coop wurden die Baumin-seln mit Sickersteinen zur besseren Begehrbarkeit belegt.
- Bergstrasse Ottikon: Einbau einer Wildbachschale und eines Absetzbeckens für Oberflächenwasser

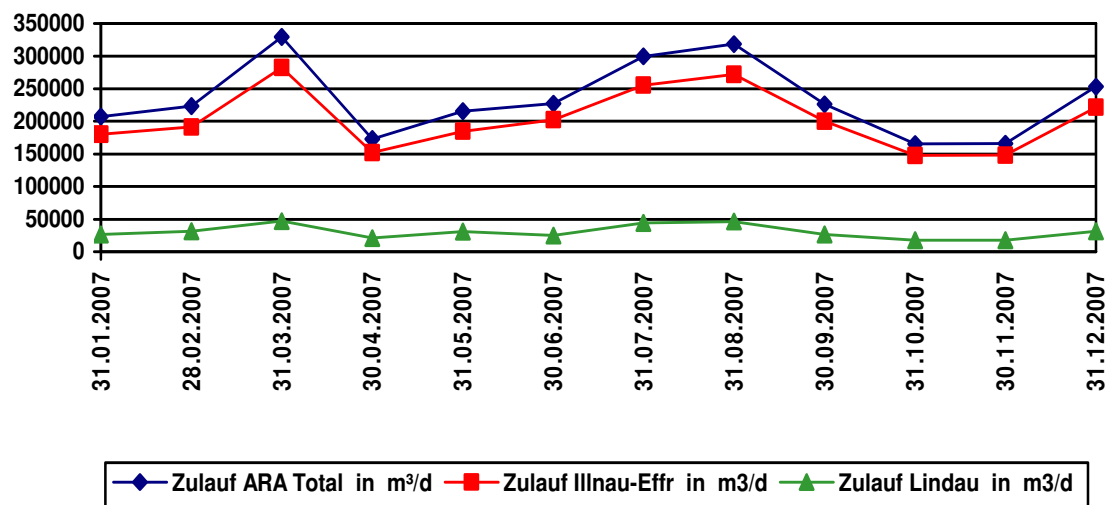
Baulicher Strassenunterhalt durch Drittunternehmer:

- Belagsaufbrüche in Gemeindestrassen instand gestellt 62 (56) Stk.
- Würmlenstrasse: Bachdurchlass vergrößert und Belageinbau im steilen Feldwegbereich
- Chilerainweg Illnau: neuer Deckbelag (97.5m²)
- Volketwilerstrasse: Belagersatz mit Bau von neuem Radweg, ohne Deckbelag (327 m²)

- Gehweg vor Sammelstelle Vogelsangstrasse: Abschlüsse anpassen, Deckbelag einbauen (60 m²)
- Espelquartier Illnau: Einbau sämtlicher Deckbeläge (3'600 m²)
- Quellenstrasse: Ersatz Deckbelag mit Neubau Werkleitungen Illnauerstrasse (410 m²)
- Glärnischstrasse: Anteil Erneuerung Tragschicht ohne Deckschicht nach Werkleitungsbau (300 m²)
- Kirchhaldenstrasse: Oberflächenbehandlung mit Vorflicken einzelner Stellen (3'560 m²)
- Soorhaldenstrasse: Teilweise-Ersatz Tragschicht und Abschlüsse, Erneuerung Deckbelag und Beleuchtung (870 m²)
- Gstückstrasse: Werkleitungsersatz mit Beleuchtung und Tragschicht inkl. Trottoir ohne Deckbelag (2'200 m²)
- Brüttenerstrasse: Einmündung Rikonerstrasse neu als Trottoirüberfahrt behindertengerecht gestaltet
- Lindenstrasse: Einfahrt Lindenhof wurde neu als Trottoirüberfahrt behindertengerecht gestaltet
- Chelleracherquartier / Vogelbuckquartier: Risse vergiessen (4'227 m²)
- An diversen Orten wurden Randabschlüsse und kleinere Belagsschäden saniert
- Sanierung Aebnetweg und Deckbelageinbau Talwies wurden wegen Terminproblemen des Unternehmers um ein Jahr verschoben.

Kläranlage

<u>Statistische Angaben</u>	2007	2006
<u>Einwohner</u>		
Illnau- Effretikon	15'511	(15'588)
Winterberg	937	(934)
Grafstal	1'098	(1'045)
Billikon	56	(56)
Gesamt	17'602	(17'623)
<u>Schmutzwasserzufluss pro Tag:</u>		
• von Illnau-Effretikon	7'683 m ³	(7'737 m ³)
• von Lindau	6'682 m ³	(6'711 m ³)
	1'001 m ³	(1'026 m ³)



Schmutzwasserzufluss pro Jahr: 2'804'357 m³ (2'824'044 m³)

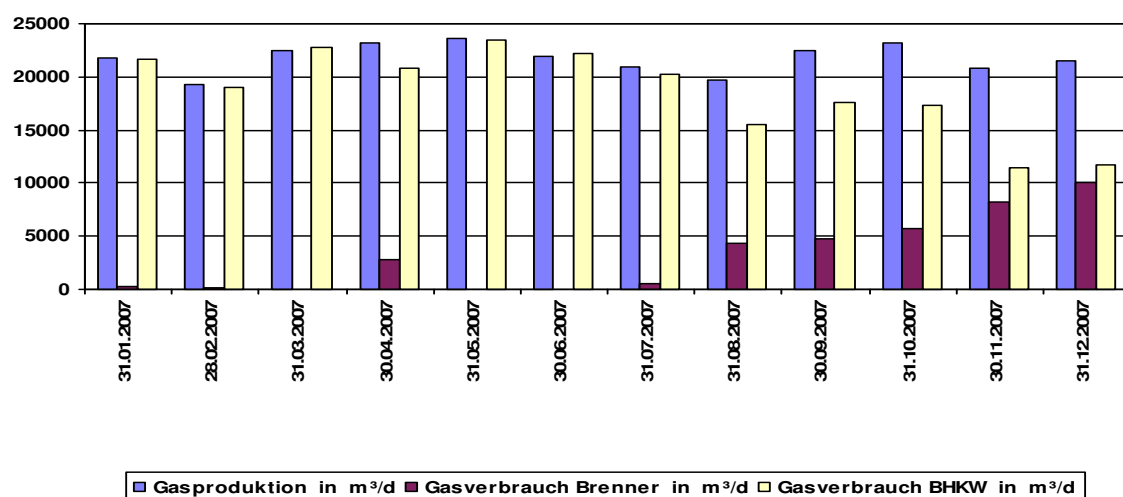
Frischschlammanfall pro Tag: 49 m³ (45 m³)

Klärschlamm entsorgung (inkl. Weisslingen): 341 t (332 t)

Gasproduktion pro Jahr: 260'762 m³ (261'363 m³)

Gasverbrauch:

- Brenner 36'846 m³ (4'674 m³)
- BHKW (Gasmotor) 224'016 m³ (253'966 m³)



Stromproduktion

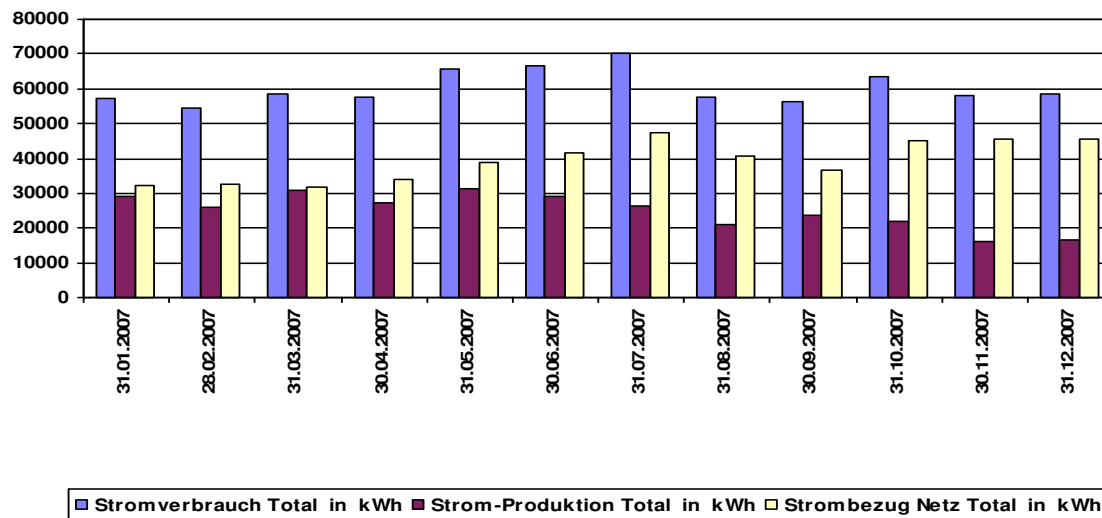
- Solaranlage 5'504 kWh (4'134 kWh)
- Gasmotor 293'627 kWh (314'730 kWh)

Strombezug

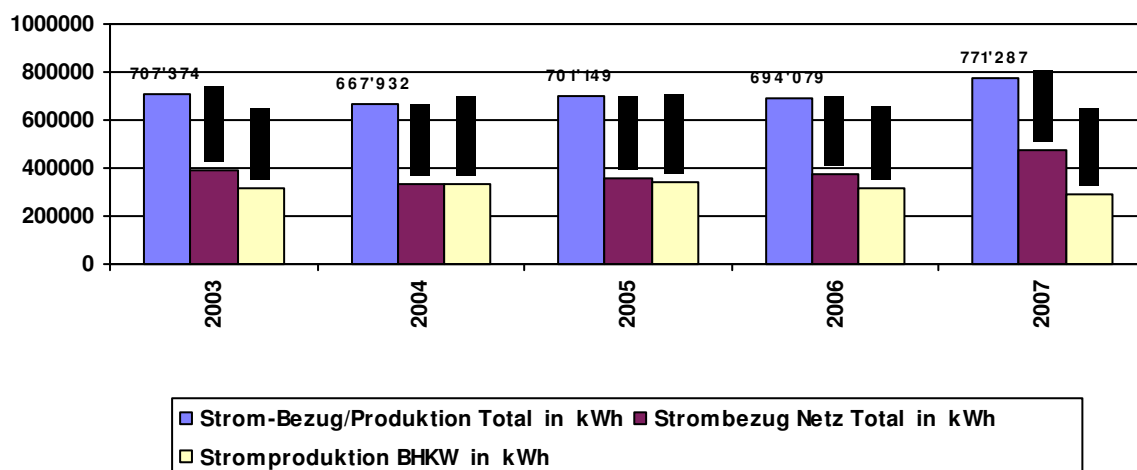
- Hochtarif 158'098 kWh (128'205 kWh)
- Niedertarif 314'058 kWh (247'013 kWh)

Stromverbrauch Total

771'287 kWh (694'082 kWh)



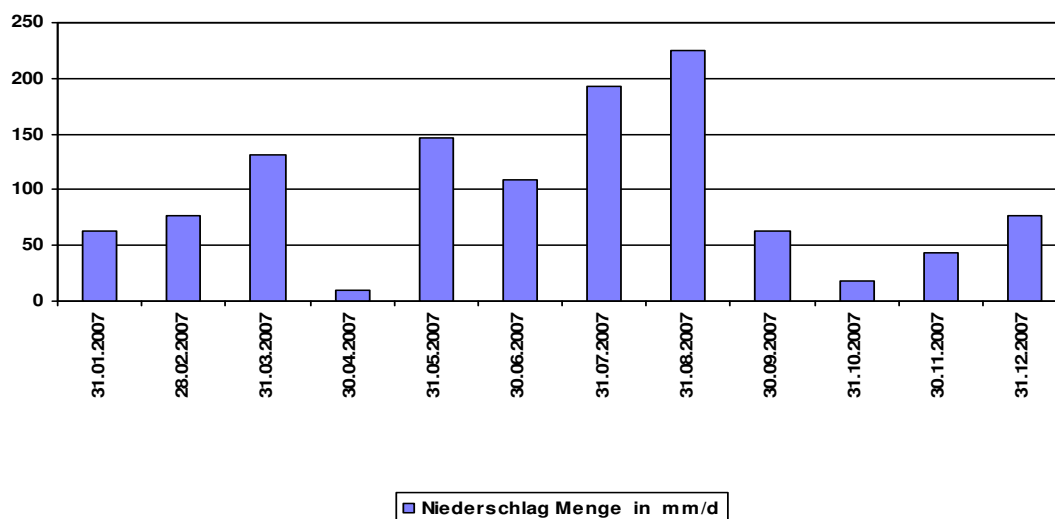
Stromverbrauch Jahresvergleich



Niederschläge und Wetter

In der Regenstation, die täglich durch das ARA-Personal abgelesen wird, wurden folgende Niederschläge gemessen: (mm = l/m²)

• Januar	62.7 mm	(28.4mm)
• Februar	77.2 mm	(66.4 mm)
• März	130.9 mm	(182.4 mm)
• April	9.2 mm	(163.5 mm)
• Mai	146.2 mm	(138.6 mm)
• Juni	109.3 mm	(38.4 mm)
• Juli	192.7 mm	(79.3 mm)
• August	224.2 mm	(242.8 mm)
• September	64.5 mm	(92.0 mm)
• Oktober	17.5 mm	(57.3 mm)
• November	43.8 mm	(45.0 mm)
• Dezember	<u>85.1 mm</u>	<u>(58.5 mm)</u>
Total	1'163.3 mm	(1'192.6 mm)



Betrieb

Im vergangenen Jahr konnten die Werte bezüglich der Abflussqualität des Abwassers eingehalten werden.

In diesem Jahr mussten bedingt durch starke Abnützung (zum Beispiel Sand und Kies von Strassen-Sanierungen) unverhältnismässig viele Pumpen, Aggregate und Messungen revidiert, saniert oder gar ersetzt werden. Teilweise waren die Ersatzteile der vorhandenen Aggregate im Fachhandel nicht mehr erhältlich oder das Gerät konnte nicht mehr repariert werden. So wurden einige Pumpen total revidiert, was meistens durch das ARA-Personal ausgeführt werden konnte.

Die Gasmessungen wurden alle gleichzeitig ersetzt, da sich nach einem Defekt einer Messung herausgestellt hatte, dass die alten Geräte falsche Ergebnisse anzeigten. Für den Einbau der neuen Messungen mussten auch einige Anpassungen an Rohrleitungen und der Steuerung vorgenommen werden.

Anfangs November wurde ein neuer Sandwäscher an Stelle des Sandklassierers beim Sandfang eingebaut. Die Umbauarbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden und die Inbetriebnahme erfolgte störungsfrei. Die definitive Abnahme mit dem AWEL und Ingenieurbüro TBF erfolgt anfangs Februar 2008.

Seit Mitte Jahr wird intensiv an den Vorbereitungen für das neue Leitsystem (PLS) gearbeitet. Die Umstellung auf das neue Betriebssystem beginnt ab Mitte Februar 2008 und dauert bis Ende November 2008. Eine reibungslose, schrittweise Inbetriebnahme der einzelnen Anlage-teile kann nur durch Mehraufwand aller beteiligten Personen erfolgen, so dass im Jahr 2008 auch das ARA-Personal sehr stark gefordert wird, da der ganze Betrieb vollumfänglich aufrecht erhalten bleibt und alle Grenzwerte im ARA-Auslauf bedingungslos eingehalten werden müssen.

Auch während des Jahres besuchten mehrere Gruppen (Schulklassen, Berufsschulklasse und Firmen) die Kläranlage und konnten sich die verschiedenen Verfahrensschritte einer Kläranlage erklären lassen.

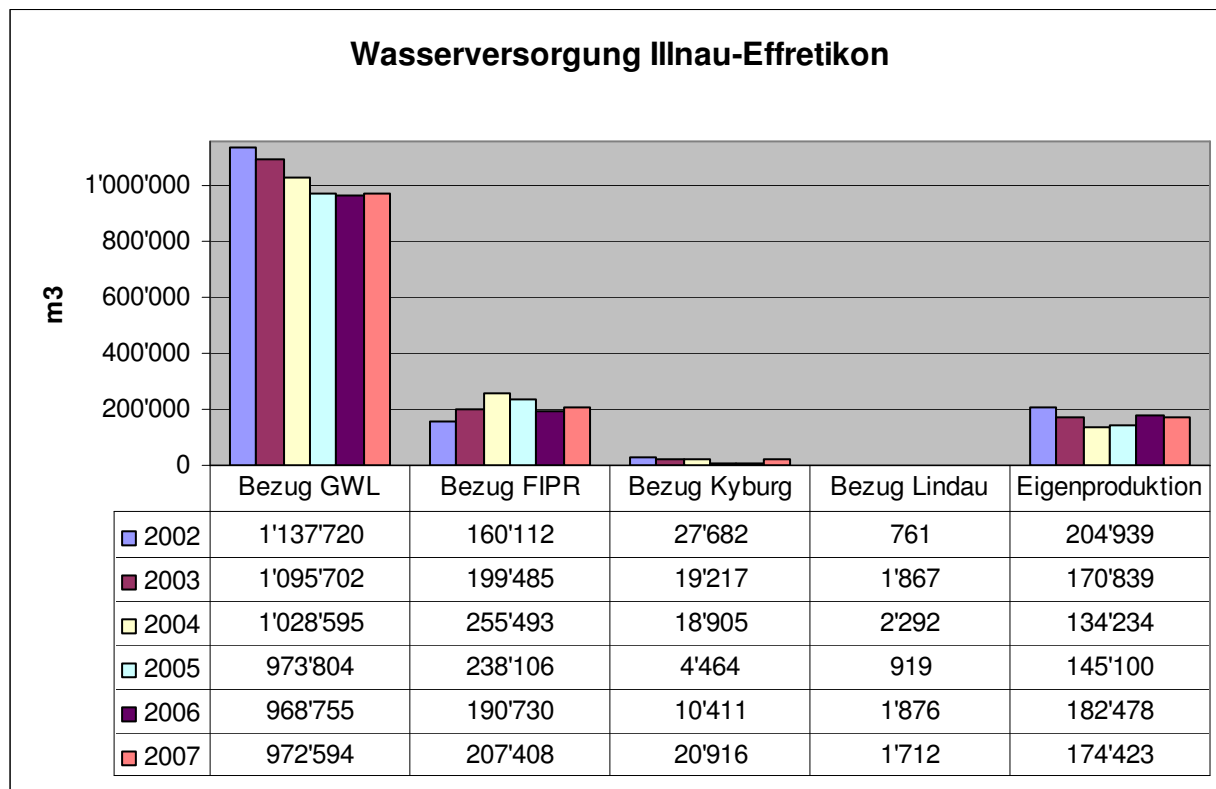
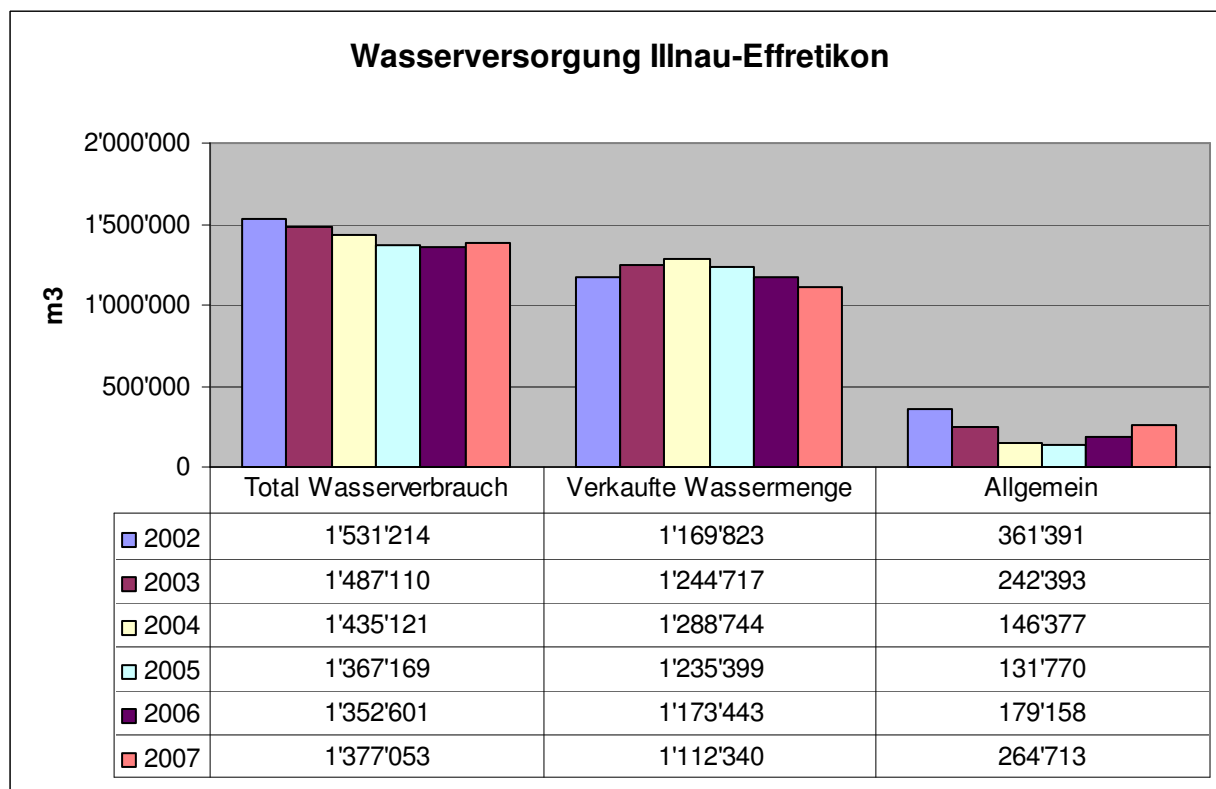
Klärschlamm

Der Klärschlamm wurde in diesem Jahr das erste Mal zu 100 % durch den eigenen Dekanter entwässert und anschliessend in der KEZO entsorgt. Trotz kleinen Unterbrüchen (Anpassungen) war die ganze Schlammentwässerung mehrheitlich störungsfrei in Betrieb und die vorgegebenen Werte (Trockensubstanz) wurden eingehalten. Vertraglich wird auch der Klärschlamm der ARA Weisslingen kostenpflichtig in der ARA Mannenberg entwässert und über die KEZO entsorgt. Durch den Ganzjahresbetrieb der Schlammentwässerung und den grösseren Anfall des Filtratwassers, das in der Biologie abgebaut werden muss, ist der Stromverbrauch um ca. 10 % gestiegen.

Wasserversorgung

Allgemein

Dank dem durchschnittlichen Sommer blieben die Grundwasserspiegel auf einem normalen Niveau. Somit hatte die Wasserversorgung ein Durchschnittsjahr bezüglich der Wasserbeschaffung.

Wasserbezug in der GemeindeWasserverbrauch

Wasseruhren

Im vergangenen Jahr konnten 420 (93) Wasseruhren ausgetauscht werden.

Hydranten

Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 858 (858). Bei der jährlichen Hydrantenkontrolle von 394 Hydranten wurden im Berichtsjahr 68 (87) Hydranten revidiert.

Wasserqualität

Durch die permanente Überwachung des Nitrats und Steuerung des Quellwassers konnten die Werte im Gemeindegebiet unter dem Grenzwert des Lebensmittelgesetzes gehalten werden.

Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässig Stichproben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für ein einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Wasserproben hängt von der Anzahl der versorgten Personen ab. Alle 82 (82) Netzproben im Berichtsjahr wurden ohne Beanstandungen durchgeführt.

Projekte

- Umbau und Sanierung des Quellwasserpumpwerks Bachtel in Illnau.
- Diverse Leitungsbauten (siehe Tabelle).
- Neubau der Reservoirs Reben in Effretikon (Besitzer: Gruppenwasserversorgung Lattenbuck).
- Neubau Reservoir Horn (Projektierung)
- Neuverhandlung Vertrag mit den FIPR-Partnern (Fehraltorf, Russikon, Illnau, Pfäffikon)

Im vergangenen Jahr wurden wieder einige Wasserleitungen ersetzt oder umgelegt:

Effretikon

Ersatz	Weiherstrasse	102 m	Durchmesser	200 mm	0.10 %
Ersatz	Weiherstrasse	27 m	Durchmesser	125 mm	0.03 %
Ersatz	Glärnischstrasse	35 m	Durchmesser	125 mm	0.03 %
Ersatz	Ableitung Reben	36 m	Durchmesser	200 mm	0.03 %
Ersatz	Trittlweg	106 m	Durchmesser	250 mm	0.10 %
Ersatz	Rikoner- Mannenbergstr.	190 m	Durchmesser	125 mm	0.18 %
Neu	Glärnisch- Schulstrasse	100 m	Durchmesser	125 mm	0.09 %

Illnau

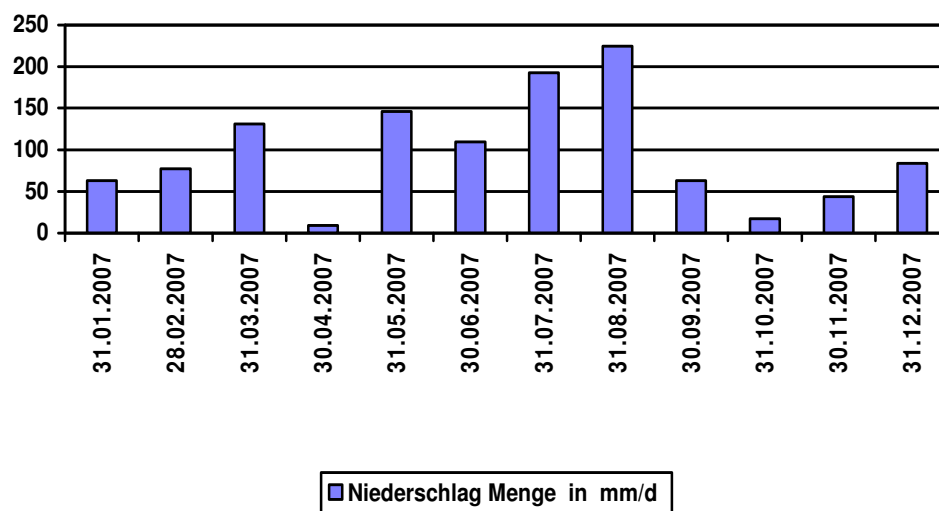
Ersatz	Usterstrasse	33 m	Durchmesser	150 mm	0.03 %
Ersatz	Gstückstrasse	116 m	Durchmesser	150 mm	0.11 %
Ersatz	Steinacherstrasse	46 m	Durchmesser	125 mm	0.04 %
Ersatz	Grauselbrücke	22 m	Durchmesser	125 mm	0.02 %
Ersatz	Puntweg	18 m	Durchmesser	125 mm	0.02 %
Neu	Länggweg	79 m	Durchmesser	125 mm	0.07 %
Neu	Im Punt / Puntweg	135 m	Durchmesser	125 mm	0.13 %

Ersatz Wasserleitungen	731 m	0.68 %
Zuwachs Wasserleitungen	314 m	0.29 %
Total	1'045 m	0.98 %

Unterhalt Leitungen

Im Berichtsjahr waren total 21 (35) Leitungsbrüche zu verzeichnen. Davon entfielen 14 (8) auf Hauptleitungen und 7 (13) auf Hauszuleitungen. Dank den Leckortungsgeräten, welche die Überwachung von Lecks im Leitungsnetz kontrollieren, konnten diverse Schadenfälle (30 %) frühzeitig ermittelt und behoben werden. Dank diesem System konnten die Verlustmengen bei den Leitungsbrüchen klein gehalten werden.

Niederschlagsmengen 2007



Fernwärmeversorgung

Schnitzelheizung Werkhof, Effretikon

Wärmeproduktion/Verkauf		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Installierte Leistung	kW	345	345	345	345	345
Schnitzelverbrauch	Sm ³	576	689	652	617	418
Wärmeproduktion Kessel	kWh	458'090	521'610	512'290	551'150	401'670
Wärmeproduktion pro Sm ³	kWh	794	757	786	893	960
Wärmeverkauf:						
• an Werkhof	kWh	174'149	189'747	181'393	209'580	160'190
• an ELAZ	kWh	199'167	237'320	242'323	250'687	171'760
• Grendelbachstr 45	kWh	28'652	34'883	34'581	36'723	24'377
• CEVI „Fass“	kWh	11'636	23'751	22'371	19'884	13'661
Total	kWh	413'604	485'701	481'668	516'874	369'988
Wirkungsgrad Verteilung, Netz						
		90.29%	93.12 %	94.02 %	93.78 %	91.11 %

Schnitzelheizung Gupfen, Illnau

Die Heizung konnte in diesem Jahr mit deutlich weniger Störungen und Problemen betrieben werden. Die Verlegung der Heizung im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Station Illnau wurde weiter verfolgt. Sobald der Contractor der neuen Schnitzelheizung bekannt ist, müssen die Verhandlungen mit diesem aufgenommen werden.

Wärmeproduktion/Verkauf		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Installierte Leistung	kW	240	240	340	340	340
Schnitzelverbrauch	Sm ³	822	760	954	1055	928
Wärmeproduktion Kessel	kWh	502'427	509'563	645'858	768'209	nicht abgelesen
Wärmeproduktion pro Sm ³	kWh	611	670	677	728	nicht bestimmbar
Wärmeverkauf	kWh	502'427	509'563	645'858	768'209	548'950

Forstwesen

Allgemeines

Das Berichtsjahr war für den Wald ein gutes Jahr. Durch die nasse Witterung im Sommer wurde der Boden mit genügend Wasser versorgt, deshalb konnten die Bäume gut gedeihen. Die Regenmenge war aber nicht überdurchschnittlich, denn der viel zu trockene April (9.2 Liter) kompensierte die größeren Regenmengen des Sommers wieder.

Personelles

Mit den personellen Wechseln im Jahr 2006 wurde einiges bewegt. Die Übergaben klappten hervorragend und die Mitarbeiter konnten sich nicht zuletzt durch die kompetente Einarbeitung und Beratung durch Fredy Müller gut integrieren. In einem dreiwöchigen Sommerpraktikum beim Lawinendienst des Kantons Bern konnte der Lehrling Andreas Anliker beim Lawinenverbau am Brienzer Rothorn mithelfen. Soweit möglich werden auch in den nächsten Jahren die Lehrlinge für drei Wochen das Praktikum besuchen. Die Kosten werden direkt über das Lawinenverbauungsprojekt abgerechnet.

Borkenkäfer

Durch den oben erwähnten trockenen und auch warmen April war die Natur sehr früh erwacht, der erste Borkenkäferflug war bereits nach Ostern. Hätte das trockene und warme Wetter länger angehalten, wäre der Borkenkäferbefall massiv angestiegen. Da aber die Witterung während des ganzen Sommers nass war, wurde auch der Befall durch Borkenkäfer etwas gedämmt. Zur Überwachung der Borkenkäfer wurden im Frühling drei Käferfallen aufgestellt (Wangenerwald, Cheibenriet und Hofacker First). Die Fangquoten zeigten im April eine große und in den folgenden Monaten dem Wetter entsprechend eine kleine Aktivität.

Käferholz im Revier

- Illnau-Effretikon 1'284 m³ (2'870) m³
- Lindau 858 m³ (1'614) m³

Richtpreise für Rundholz 2007

Holzart	Verwendung	Richtpreis in Fr.
Fichte / Tanne	Nutzholz	95.00 bis 125.00
Buche	Nutzholz	60.00 bis 125.00
Fichten / Tanne	Industrieholz	40.00 bis 70.00
Laubholz	Industrieholz	50.00 bis 55.00

Unwetter und Stürme

Das Berichtsjahr hatte drei Ereignisse von grösserer Bedeutung für das Forstwesen. Der Wintersturm Kyrill streifte die Schweiz und richtete vereinzelte Streuschäden von etwa 300 m³ in den Wäldern an. Im Juni brauste ein Gewittersturm über die Schweiz und brachte viel Regen und Sturmböen mit Schadenpotenzial. Im ganzen Revier wurde schätzungsweise 400 m³ Holz geworfen. Im Widmertal hatte der Sturm die grösste Schneise in den Wald geschlagen (ca. 100 m³). Im August hatten Starkniederschläge die Bäche bis an die Schadensgrenze anschwellen lassen, es trat aber neben der Kempt nur der Chrattenbach über die Ufer, alle anderen Bäche richteten keine grösseren Schäden an. Dass nicht mehr Bäche Schaden anrichteten, ist unter anderem dem Umstand zu verdanken, dass sämtliche Bäche im Frühsommer durch den Zivilschutz aufgeräumt worden waren.

In derselben Starkniederschlagsperiode zerstörte das Oberflächenwasser zahlreiche Flurwege. Es entstand ein Schaden von ca. Fr. 40'000.00. Die Schwemmschäden wurden im Herbst behoben. Das Amt für Landwirtschaft beteiligte sich mit 40 % an der Schadenssumme.

Holzkorporationen

- Illnau-Effretikon Bisikon, Ober-Illnau, Ottikon, Rikon-Effretikon, Unter-Illnau
- Lindau Lindau, Winterberg, Tagelswangen

Waldflächen

	Stadtwald	Korporationswald	Privatwald
• Illnau Effretikon	31 ha	300 ha	391 ha
• Lindau	11 ha*	129 ha	225 ha

* Landwirtschaftliche Schule Strickhof (wird durch Staatsförster bewirtschaftet)

Pflanzungen

- Illnau-Effretikon 4'200 Pflanzen (5'800)
- Lindau 3'500 Pflanzen (8'900)

Die Pflanzungen haben etwas abgenommen, da die Naturverjüngungen, wenn vorhanden, bevorzugt behandelt werden.

Die grossen Käferflächen wurden in den letzten Jahren bepflanzt. Dieses Jahr waren nur noch wenig grosse Kahlflächen brach, diese wurden mit Laub- und Nadelholz bestockt. Da der Rehdruck teilweise recht stark ist, müssen die verbissgefährdeten Bäume mit Einzelschutz versehen werden (Die Waldbesitzer haben die Möglichkeit ein Gesuch zur Vergütung von Wildschutzmassnahmen einzureichen). Wildschutzzäune werden eher gemieden, da sie den Wald abtrennen und die Bewegungsfreiheit des Wildes stören.

Aufwand für die Gemeinde Lindau

Aufsicht, Forstpolizei, Anzeichnen der Holzschläge, Holzmessen und Beratung der Waldbesitzer:

- Förster: 488 Std.
- Förster Stv.: 77 Std.

Holzsnitzelproduktion

Im Berichtsjahr wurden folgende Mengen Holzsnitzel in die entsprechenden Schnitzelheizungen geliefert:

• Werkhof, Effretikon	481 m ³	(617 m ³)
• Gupfen, Illnau	928 m ³	(1'055 m ³)
• Schulhaus Hagen, Illnau	619 m ³	(914 m ³)
• Hagen Süd, Illnau	<u>753 m³</u>	<u>(1'036 m³)</u>
• Total	2781 m ³	(3'622 m ³)

Der milde Winter 2006/2007 hatte zur Folge, dass über 800 m³ Schnitzel weniger gebraucht wurden. Es können jedoch gewisse Schwankungen bedingt durch den Füllungsgrad der Schnitzelsilos Anfangs der Heizsaison auftreten.

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Personelles

keine Änderungen

Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Zustellungen von Erklärungen	1	(0)
Beglaubigungen	200	(185)
Amtliche Befunde	12	(3)
Vollstreckungen im summarischen Verfahren (Verbote, Exmissionen etc.)	10	(5)
Sonstige gerichtliche Aufträge (Zutellungen, Ganten etc.)	67	(97)

Eigentumsvorbehalte

Bestand am 1. Januar	50
Neueintragungen	9
Total	59
abzüglich Löschungen während des Berichtsjahres	1
Bestand am Ende des Berichtsjahres	58
Kaufsumme der Neueintragungen	Fr. 405'940.-

Betreibungsstatistik

Neu eingeleitete Betreibungen	3'506	(3'918)
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	0	(0)
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	1	(1)
Wechselbetreibungen	0	(0)
Steuerbetreibungen	628	(528)
Rechtsvorschläge	320	(338)
Arreste	5	(1)
Retentionsverzeichnisse	0	(0)
Konkursandrohungen	60	(65)
Pfändungsvollzüge	1'793	(2'143)
Erfolglose Pfändungen	234	(242)
Lohnpfändungen	1'486	(1'775)
Verwertungen	1'676	(1'697)
Völlige Deckung aus Pfändungen	585	(620)
Aufschubsbewilligungen	40	(39)
Ausgestellte Verlustscheine	1'325	(1'325)

Der Bargeldumsatz betrug rund 4.1 Mio. Franken. Aus den 1'325 ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 3'985'508.- (Fr. 3'877'337.-).

SCHWERPUNKTE UND MASSNAHMEN IM BERICHTSJAHR

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2006/2010 wurde am 7. September 2006 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen.

Nachstehend ist nun aufgezeigt, in welchem Umfange auf die einzelnen Schwerpunktbereiche eingegangen werden konnte.

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
IE – eine Stadt mit nachhaltiger Gemeindeführung		
1	Nachhaltige Gemeindeführung Zuständig: Präsidialamt	• Nachhaltigkeitsartikel in revidierter GO vorgesehen • Projekt „Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung (NOGF)“ mit den 3 Teilprojekten „Sportzentrum“, „Teilrevision Ortsplanung“ und „Cockpit - Nachhaltigkeitsindikatoren“
IE – eine Stadt mit bedarfsgerechter und finanzierbarer öffentlicher Infrastruktur		
1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur (ARA, Kanalisation, Wasserversorgung, Strassen, Gewässer) trotz schwieriger Finanzlage der Stadt Zuständig: Werkamt	• Generelle Entwässerungsplanung (GEP), Beginn Phase 3 (Massnahmenplanung) • Strassenzustandsaufnahmen im ganzen Gemeindegebiet in Auftrag gegeben (Ausführung 2007) • Erneuerung Steuerungsanlage ARA Mannenberg • Mitwirkung in Begleitgruppe bei der Projektierung „Hochwasserschutz und Kempt-Ausbau“ (Thalmüli-Fehraltorf) • Projektrealisierung „Rebbuck-Kanal“ • Auflageprojekt Bahnhofstrasse - öffentliche Auflage Beginn 2008
IE – eine saubere Stadt		
	Zuständig: Gesundheitsamt Mitbeteiligt: Bauamt, Polizeiamt, Schulamt, Sozialamt, Werkamt, KEZO	• Ausdehnung abfallfreie Zonen • verstärkte Reinigungstätigkeit

IE – eine verkehrsberuhigte Stadt		
1	Parkraumbewirtschaftung Zuständig: Polizeiamt Mitbeteiligt: Werkamt	• Projekt „Blaue Zone mit Anwohnerbevorzugung“: Erarbeitung Antrag GGR/SR
2	Langsamverkehr Zuständig: Werkamt Mitbeteiligt: Polizeiamt	• Abschluss Projekt Tempo 30; punktuelle Nachbesserung • Genehmigung Ersatz Veloabstellplätze Brandrietstrasse • Realisierung Veloweg Bisikonstrasse • Antrag an Kanton betreffend Projektierung Veloweg Illnau-Gutenswil und Illnau-Weisslingen
3	Sanierung Bahnhofstrasse, Effretikon Zuständig: Werkamt	• Erarbeitung Auflageprojekt • Etappierte Realisierung geplant (Grund: Bahnhof West)
IE – eine Stadt mit tragbaren Sozialausgaben		
1	Kostenentwicklung in der Existenzsicherung Zuständig: Sozialamt	• Organisatorische Optimierung des Sozialamtes und Ausbau der strategischen Leitung im Bereich Sozialhilfe ab 01.08.08 • Konzept zur Missbrauchsbekämpfung
IE – ein regionales Zentrum mit grünem Gürtel im Raum Winterthur		
1	Ausbau der Zentrumsfunktion Zuständig: Präsidialamt Mitbeteiligt: Bauamt, Werkamt	• Weiterführung Landerwerb (Brandriet, Alt-Effretikon, Müsli-Teiss, u.a.) • Zentrum Effretikon - Projektbegleitung Bahnhof West / Hinterbüel Süd - Auflageprojekt Bahnhofstrasse - Neuprojektierung Parkierung Märtpplatz • Zentrum Unterillnau: - Genehmigung GP Dorfplatz - Genehmigung GP Station - Baufreigabe Überbauung Dorfplatz - Baurechtsvertrag Station erarbeitet - Lösungen Bahnhof Illnau in Arbeit • Teilrevision BZO: Kreditgenehmigung und Start Phase II

		• Beitritt „Standortförderung Region Winterthur“
2	Hochwertige Natur- und Grünräume	• Begleitung kantonales Projekt „Hochwasserschutz Kempt“ • Konzept „Natur im Siedlungsraum“ inkl. erster Massnahmen • Ausdehnung Vernetzungsprojekt
IE – eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt		
1	Sportstadt Zuständig: Jugend- und Sportamt Mitbeteiligt: Werkamt, Bauamt	• Erarbeitung Bericht und Antrag zur Sanierung des Sportzentrums, 3. Etappe inkl. Fussball-Allwetterplatz • Sanierung und Neueröffnung der Kindertagesstätte in neuem „Kleid“
2	Festigung der Jugendarbeit Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Neues Team • Weiterführung der Prävention
3	Optimierung der Familienunterstützung Zuständig: Jugend- und Sportamt	• FEB-Finanzierungsmodell, Analyse und Überarbeitung Erweiterung Angebot
IE – eine sichere Stadt		
1	Stadtpolizei / Sicherheitsverbund Zuständig: Polizeiamt	• Gespräche haben stattgefunden: die Zusammenarbeiten mit Volketswil und Fehraltorf/Russikon geprüft
IE – eine Stadt mit gesundem öffentlichem Finanzhaushalt		
1	Weiterentwicklung Haushaltstrategie Zuständig: Finanzamt	• Überarbeitung des finanziellen Führungsinstrumentes „Cockpit“ • Einführung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes • Überprüfung Personalkosten und externe Beratungshonorare • Einführung Wirkungsanalyse • Begleitung der Teilprojekte NOGF

IE – eine Stadt mit qualitativ hochwertigem Bildungs- und Brückenangebot		
1	Integrative Förderung in der Volksschule Zuständig: Schulamt	• Folgende Konzepte wurden ausgearbeitet: Sonderpädagogisches Konzept, Kindergarten (Frühförderung), Einjährige Einschulungsklasse, Primarstufe, Sekundarstufe und Therapien • Umsetzung: Schuljahr 2008/09
2	Nachmittagsbetreuung in den Schulen	• Grobkonzept ausgearbeitet • Detailprojektierung gestartet
IE – eine Stadt mit umfassendem Betreuungsangebot im Alter		
1	Realisierung eines Alterszentrums Bruggwiesen Zuständig: Gesundheitsamt Mitbeteiligt: Bauamt	• Erteilung der Baubewilligung für das Erweiterungsprojekt • Beginn Ausführungsprojektierung mit 1. Vergabetranchen an Aufträgen • Bearbeitung des Projektes „Überführung“, Verabschiedung Anstaltsverordnung durch StR • Rekurs gegen die Baubewilligung • Kontrolliertes Herunterfahren der Planungsarbeiten • Beginn Projekt „Alterskonzept“ als Ersatz für das Altersleitbild 1990
IE – eine integrierende Stadt		
1	Erwerbsintegration als kommunale Daueraufgabe Zuständig: Sozialamt	• Reintegration von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt • Grundlagenpapier zur Integration von jungen Erwachsenen in Zusammenarbeit mit Integro • Reintegration von Sozialhilfebeziehenden in die Gesellschaft

ENTWICKLUNG EINES KERNINDIKATORENSYSTEMS FÜR KANTONE UND STÄDTE

Im Jahre 2003 rief das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) den so genannten Cercle d'indicateurs ins Leben. Es ist eine dem Forum für Nachhaltige Entwicklung angegliederte Plattform und steht allen Kantonen und Städten gegen eine finanzielle Beteiligung offen. Bis Juni 2005 traten acht Kantone und 14 Städte der Plattform bei, unter anderem Illnau-Effretikon.

Ziel des Cercle d'indicateurs ist die Entwicklung eines konsensfähigen Kernindikatorensystems für Kantone und Städte zur Herstellung vertikaler und horizontaler Vergleiche im Sinne eines Benchmarks. Dieses System soll periodisch angewendet und weiterentwickelt werden.

Insgesamt wurden 35 Kernindikatoren in den Zielbereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt (Tabelle 1), wobei in dieser Pilotphase nicht ganz alle zur Anwendung kamen.

Neun der vierzehn Städte waren bereit, für das Basisjahr 2005 die Erhebung zu wiederholen. Illnau-Effretikon beauftragte die Umweltfachstelle der Stadt Winterthur mit dem Zusammenzug der Daten.

Die Messwerte für die einzelnen Indikatoren wurden wie erstmals 2003 zunächst in einen Nutzwert je Indikator umgerechnet und absolut (Grafik 1) bzw. als Abweichung vom Durchschnitt dargestellt (Grafik 2). Anschliessend wurden die Werte zu einem Nutzwert je Zielbereich sowie über alle Zielbereiche aggregiert und unter den Städten zu einem Vergleich zusammengefasst (Grafiken 3 bis 6).

Erfreulich ist dabei die Positionierung von Illnau-Effretikon auf Rang 3, nach Baden und Schaffhausen. Im Zielbereich Umwelt steht Illnau-Effretikon an der Spitze der beteiligten Städte.

Die Resultate sind selbstverständlich nur so gut wie deren Datengrundlage. Auch die Wiederholung muss noch als Pilotphase angesehen werden und ist diesbezüglich sicher vorsichtig zu interpretieren.

Eine Aktualisierung der Werte soll regelmässig alle zwei Jahre stattfinden.

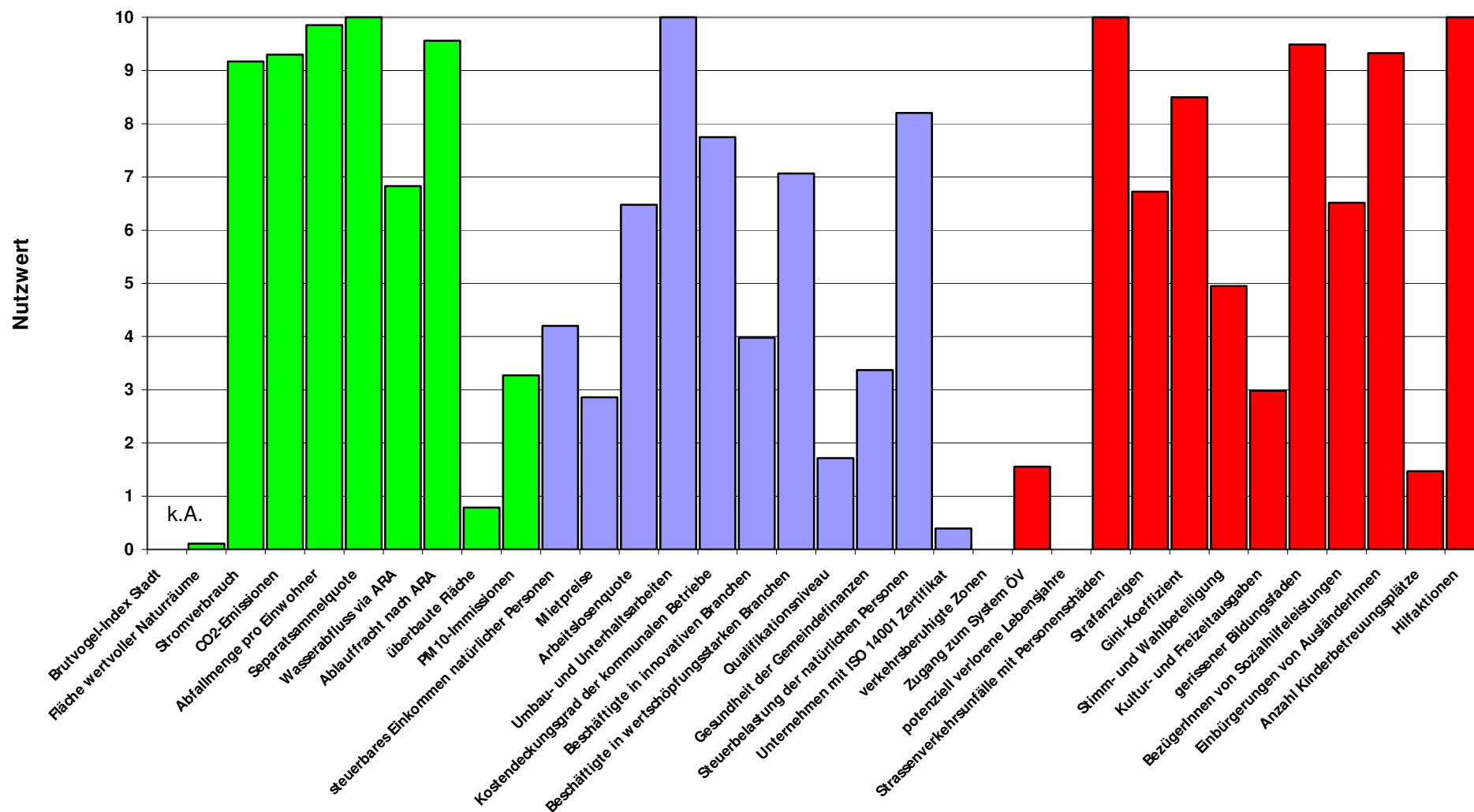
Tabelle 1: Übersicht über Zielbereiche, Kernindikatoren und Werte für Illnau-Effretikon

Zielbereich	Kernindikator	Zielrichtung	Dimension	Erhebungsjahr	Ergebnis
Umwelt					
U1: Biodiversität	Brutvogel-Index Stadt	erhöhen	Anzahl vorhandener Brutvogelarten in % des Potenzials für die Stadt, Werte zwischen 0 und 1 (1=100%)	2005	k.A.
U2: Natur und Landschaft	Fläche wertvoller Naturräume	erhöhen	Summe ökologisch wertvoller Flächen in % der Stadtfläche	1999, 2003, 2005	0.091
U3: Energiequalität	Erneuerbare Energien inkl. Abwärme (Platzhalter)	erhöhen	kwh / Ew.	Platzhalter	
U4: Energieverbrauch	Stromverbrauch	reduzieren	kwh / Ew.	2005	3993.118
U4 mit Einwohnerzahl des BfS	Stromverbrauch		kwh / Ew.		
U5: Klima	CO2-Emissionen	reduzieren	Tonnen / Ew.	2005	5.120
U6: Rohstoffverbrauch Indikator 1	Abfallmenge pro Einwohner	reduzieren	Kg / Ew.	2005	283.770
U6: Rohstoffverbrauch Indikator 2	Separatsammelquote	erhöhen	Altstoffe aus Separatsammlungen in % der Abfallmenge pro Ew.	2005	0.508
U7: Wasserhaushalt	Wasserabfluss via ARA	reduzieren	Wasserzuflussmenge zur ARA in m3 pro angeschlossenem Ew.	2005	144.500
U8: Wasserqualität	Ablauftracht nach ARA	reduzieren	Belastungseinheiten pro angeschlossenem Ew. (BSB5-, Ammonium- und Phosphat-Konzentrationen im Verhältnis zu den Grenzwerten multipliziert mit der Abflussmenge)	2005	42.020
U9: Bodenverbrauch	Überbaute Fläche	konstant	m2 / Ew.	1992/1997	283.229
U10: Bodenqualität	Kein Indikator	erhöhen: Orte mit tiefer Belastung		Kein Indikator	
U11: Luftqualität	PM10-Immissionen	reduzieren	mg / m ³	2000	19.902
Wirtschaft					
W1: Einkommen	Steuerbares Einkommen natürlicher Personen	erhöhen	CHF / Steuerpflichtigem	2005	43200.000
W2: Lebenskosten	Mietpreise	reduzieren	CHF / m ²	2005	16.667
W3: Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote	reduzieren	%	2005	0.046
W4: Investitionen	Umbau- und Unterhaltsarbeiten	erhöhen	Umbauinvestitionen und Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten in % der Bauausgaben	2005	0.734
W5: Kostenwahrheit	Kostendeckungsgrad der kommunalen Betriebe	erhöhen	Erträge in % der Aufwände	2005	0.881
W6: Ressourceneffizienz	Kein Indikator			Kein Indikator	
W7: Innovationen	Beschäftigte in innovativen Branchen	erhöhen	Beschäftigte in innovativen Branchen in % von an allen Beschäftigten	2005	0.214
W8: Wirtschaftsstruktur	Beschäftigte in wertschöpfungsstarken Branchen	erhöhen	Beschäftigte in Branchen mit einer überdurchschnittlichen Wertschöpfung in % aller Beschäftigten	2004,2005	0.350

Zielbereich	Kernindikator	Zielrichtung	Dimension	Erhebungsjahr	Ergebnis
W9: Know-how	Qualifikationsniveau	erhöhen	25-64 Jährige mit Ausbildung auf tertiärer Stufe in % aller 25-64 Jährigen	2000	0.212
W10: Öffentlicher Haushalt	Gesundheit der Gemeindefinanzen	erhöhen	dimensionslose Zahl zw. 1 und 6	2005	3.130
W11: Steuern	Steuerbelastung der natürlichen Personen	reduzieren	CHF	2006	3101.000
W12: Produktion	Unternehmen mit ISO 14001 Zertifikat	erhöhen	Arbeitsstätten mit ISO 14001 Zertifikat in % aller Arbeitsstätten	2005	1.553
Gesellschaft					
G1: Lärm / Wohnqualität	Verkehrsberuhigte Zonen	erhöhen	Verkehrsberuhigte Zonen in % der Gesamtlänge der Gemeindestrassen	2003, 2005, 2007	0.046
G2: Mobilität	Zugang zum System ÖV	reduzieren	Durchschnittliche Distanz vom Wohnort zur nächsten Haltestelle in Metern	2003	195.000
G3: Gesundheit	Potenziell verlorene Lebensjahre	reduzieren	Standardisierte Anzahl Jahre für 100'000 Ew.	2000	4510.300
G4: Sicherheit Indikator 1	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden	reduzieren	Anzahl Verkehrsunfälle pro 1000 Ew.	2005	1.456
G4: Sicherheit Indikator 2	Strafanzeigen	reduzieren	Anzahl Anzeigen pro 1000 Ew.	2005	64.523
G4 mit Einwohnerzahl des BfS					0.000
G5: Einkommens- / Vermögensverteilung	Gini-Koeffizient der Einkommensverteilung	reduzieren	dimensionsloser Index zwischen 0 und 1	2005	0.423
G6: Partizipation	Stimm- und Wahlbeteiligung	erhöhen	%	2002-2005	0.456
G7: Kultur und Freizeit	Kultur- und Freizeitausgaben	erhöhen	CHF / Ew.	2004	400.949
G8: Bildung	Gerissener Bildungsfaden	reduzieren	Jugendliche, die nach Abschluss der obligat. Schulpflicht keinen Anschluss finden, in % an allen abschliessenden Jugendlichen	2005	0.019
G9: Soziale Unterstützung	BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen (Platzhalter)	reduzieren	Anzahl pro 1000 Ew.	2005	0.045
G10: Integration	Einbürgerungen von AusländerInnen	erhöhen	Anzahl bewilligter Gesuche pro 1000 niedergelassenen Ausländern	2005	36.641
G11: Chancengleichheit	Anzahl Kinderbetreuungsplätze	erhöhen	Subventionierte Kinderkrippenplätze und Kinderplätze bei Tageseltern pro 1000 Kindern unter 7 Jahren	2005	78.712
G12: Überregionale Solidarität	Hilfsaktionen	erhöhen	Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland (Sofort- und Entwicklungshilfe) in Promille am Total der laufenden Ausgaben	2005	2.195

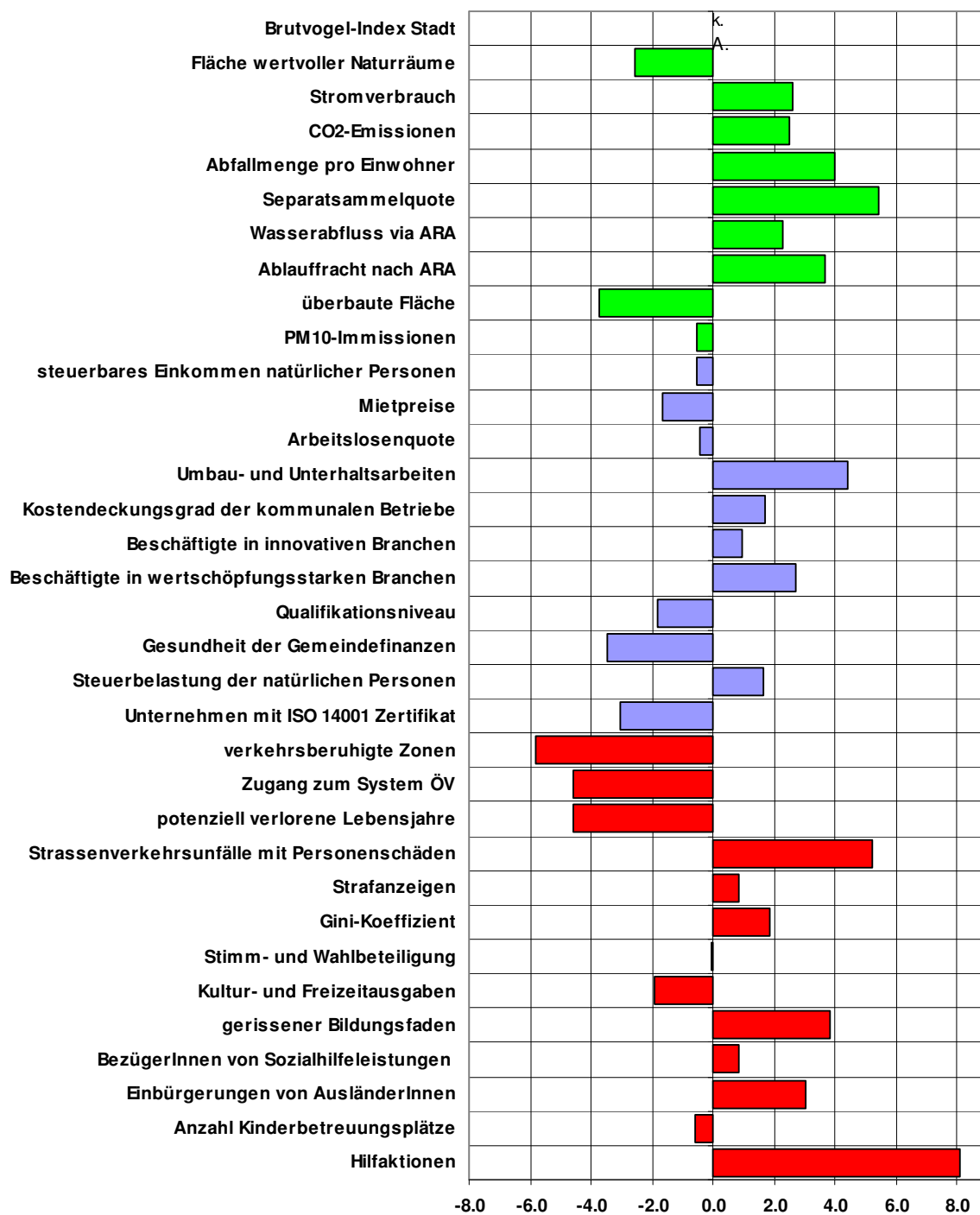
Grafik 1

Benchmarking Ergebnisse Illnau-Effretikon



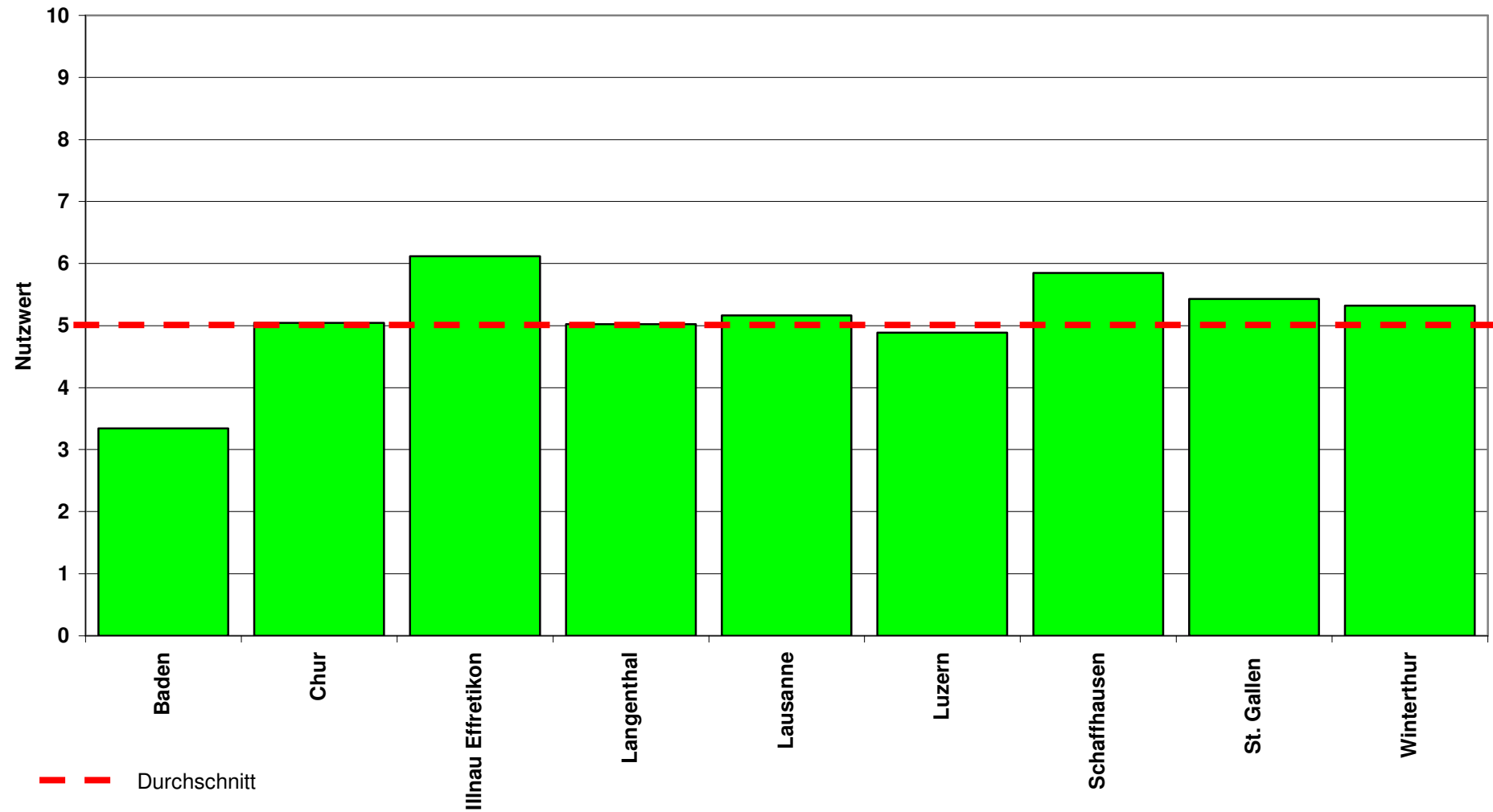
Grafik 2

Abweichungen vom Durchschnitt, Illnau-Effretikon

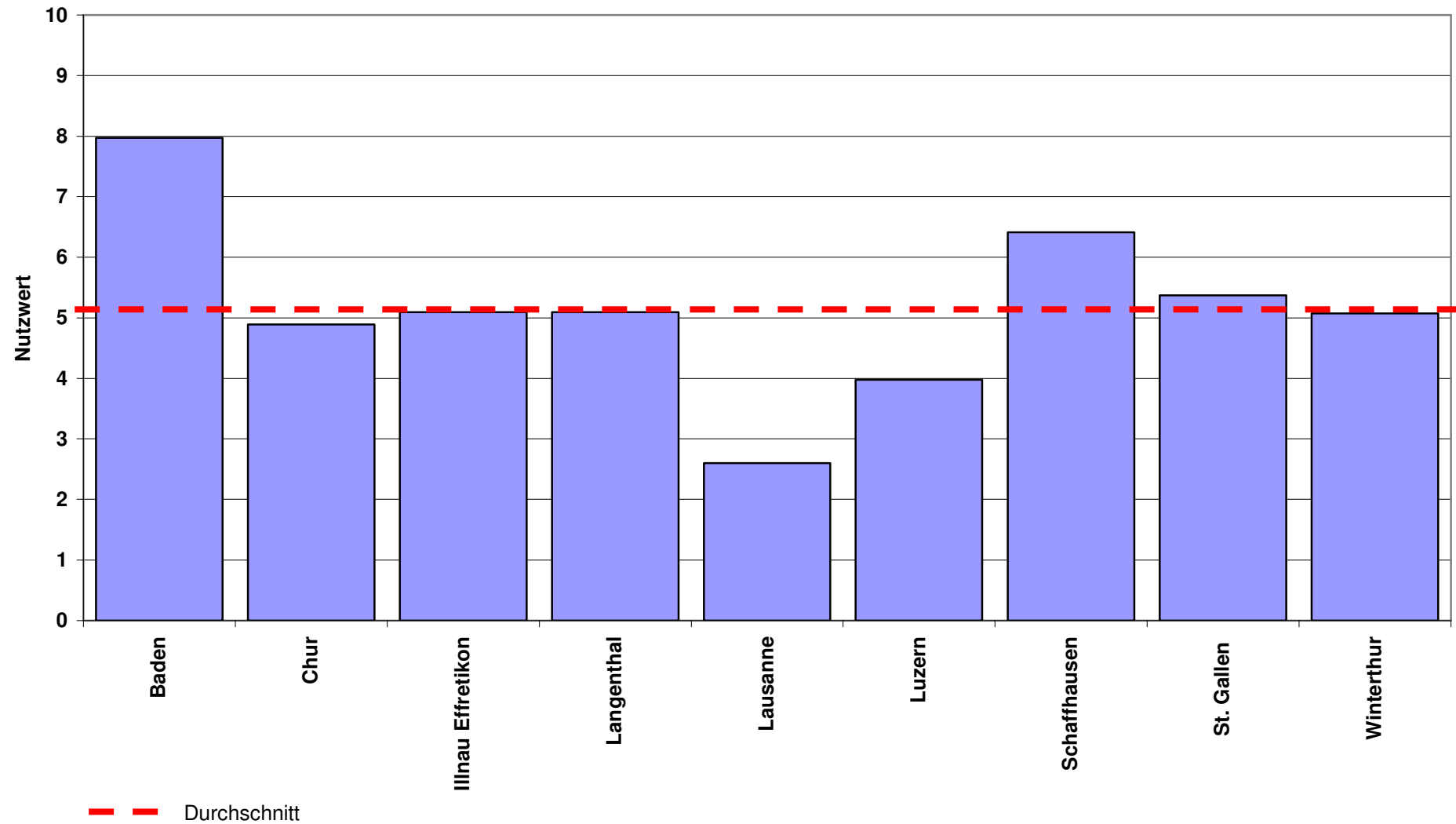


Grafik 3

Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Umwelt, Städte

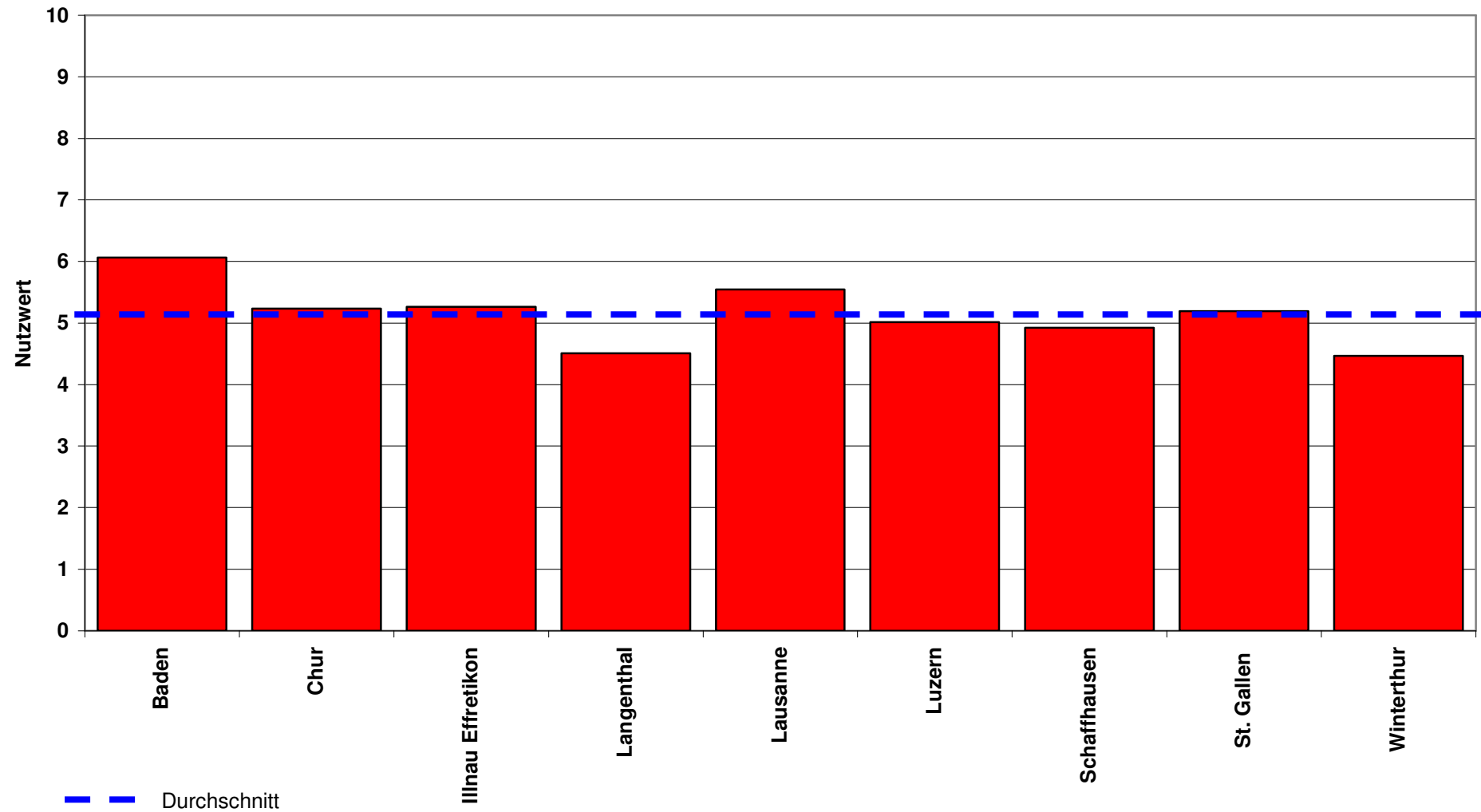


Grafik 4 Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Wirtschaft, Städte



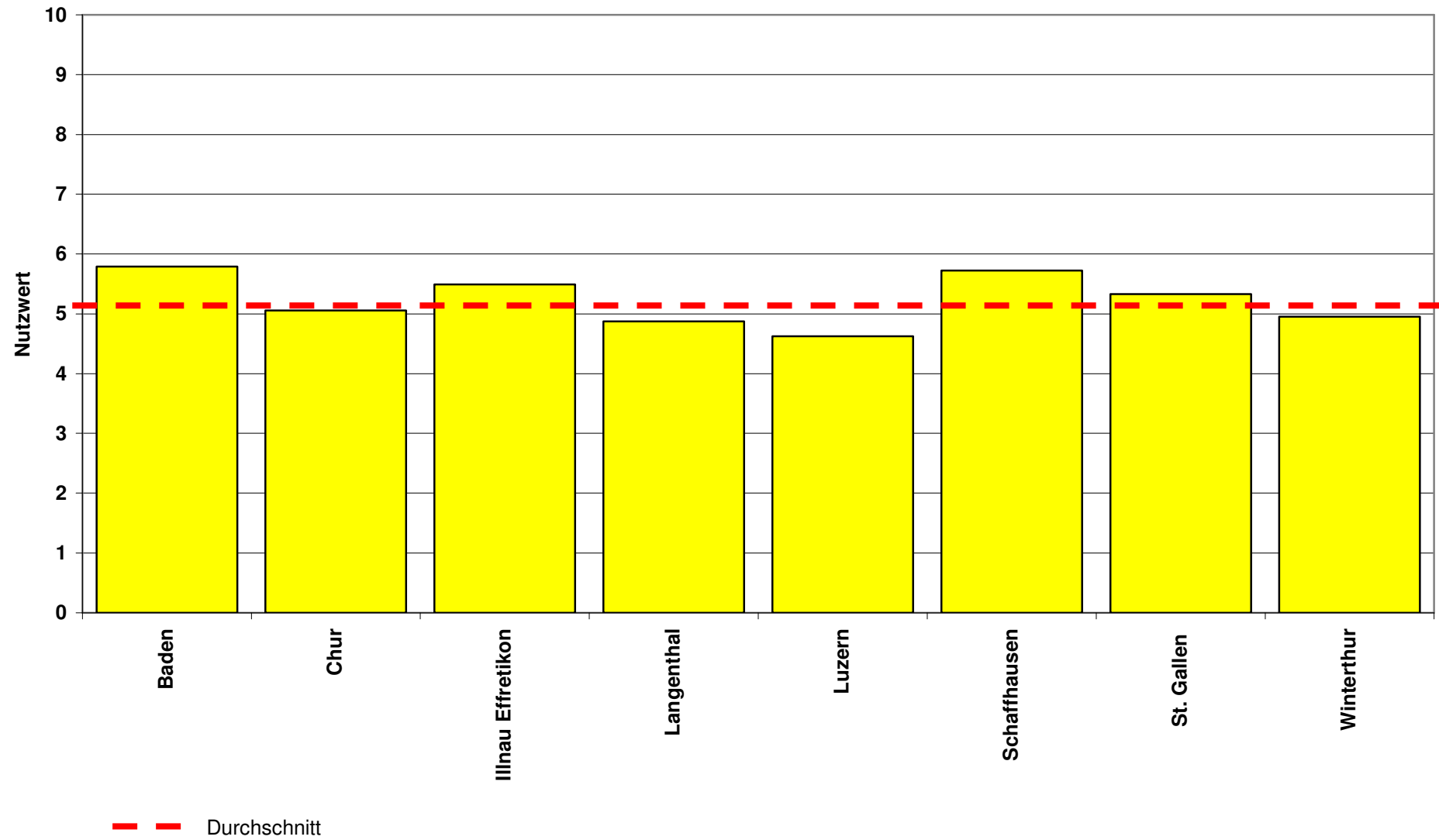
Grafik 5

Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Gesellschaft, Städte



Grafik 6

Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte aller Nachhaltigkeitsbereiche, Städte



PENDENZENLISTE DES STADTRATS (GRÖßERE GESCHÄFTE)

Amt/Geschäft/Aktivität	Stand Ende 2007	Endtermin
Bauamt		
• Gebietsentwicklung Hinterbüel-Süd/Bahnhof-Ost	• Umsetzung privat blockiert	offen
• Zentrumsentwicklung Unter-Iltnau	• Projekte vor Ausführung	2008/9
• Zonenplan-Revision	• Projekt angelaufen	2008/9
Finanzamt		
• Haushaltstrategie		
• Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung	• Projekt gestartet	2008
• Wirkungsanalyse	• praktische Anwendung	2008
Gesundheitsamt		
• Realisierung eines Alterszentrums Bruggwiesen	• Projektstillstand w/Rekurs	2011
• Geordnete Auflösung des Zweckverbandes „Kreisspital Pfäffikon“	• Variantenstudien abgeschlossen	2010 2008
• Optimierung der Kehrlogistik	• Abschluss Umsetzung	
Jugend- und Sportamt		
• Sanierung Sportzentrum 3. Etappe	• neues Kreditbegehren	2008
Polizeiamt		
• Bewirtschaftung Parkplätze/Blaue Zone	• Antrag an SR/GGR pendent	2008/09
• Revision Polizeiverordnung	• Antrag an GGR pendent	2008
Präsidialamt		
• Reorganisation Stadtarchiv	• Ausführung	2008/9
• (Krisen-) Kommunikation	• 1. Übung	2008
• Revision Gemeindeordnung	• nach Vorprüfung blockiert	2008/9
Schulamt		
• integrative Förderung	• Umsetzung	2008/9
• Musikschule: Betriebskonzept und Sanierung	• Neuprojektierung gestartet	2008
• Nachmittagsbetreuung	• Projekt gestartet	2009
Sozialamt		
• berufliche Reintegration für Ausgesteuerte	• bedarfsgerechte Angebote	2008
• Benchmark für Leistungen	• aktive Teilnahme	2008
Werkamt		
• Sanierung Versickerungsbecken Nauen	• Landerwerb pendent	2008/9
• Entlastungskanal Rebbuck, Effretikon	• im Bau	2008
• Verbesserung Hochwasserschutz Illnau (Kanton)	• Projektierung läuft	2008 – 2015
• Zentrumsaufwertung (Bahnhofstrasse) Effretikon	• Ausführung pendent	2008/9
• Parkhauserweiterung Effi-Märt, Effretikon	• neues Projekt pendent	2008/9
• Gestaltung Usterstrasse Illnau	• Projekt zurückgestellt	offen
• Ersatz Holzschnitzelheizung Gupfen, Illnau	• Anschluss GP Station Illnau	2008/10
• Neubau Reservoir Horn, Illnau	• Kreditbegehren beim GGR	2008/9
• Ersatz Leitsystem Kläranlage	• in Realisierung	2008
• Überarbeitung Generelle Entwässerungsplanung GEP	• 3. Phase gestartet	2008/9